Ausgabe BSB Nord – 12|2014

LSV
Landessportverband
Baden-Württemberg e. V.

Badischer Sportbund

Badischer Sportbund Freiburg e.V.

WLSB
Württembergischer Landessportbund e.V.

SPORT in BW

Das Magazin des Sports in Baden-Württemberg

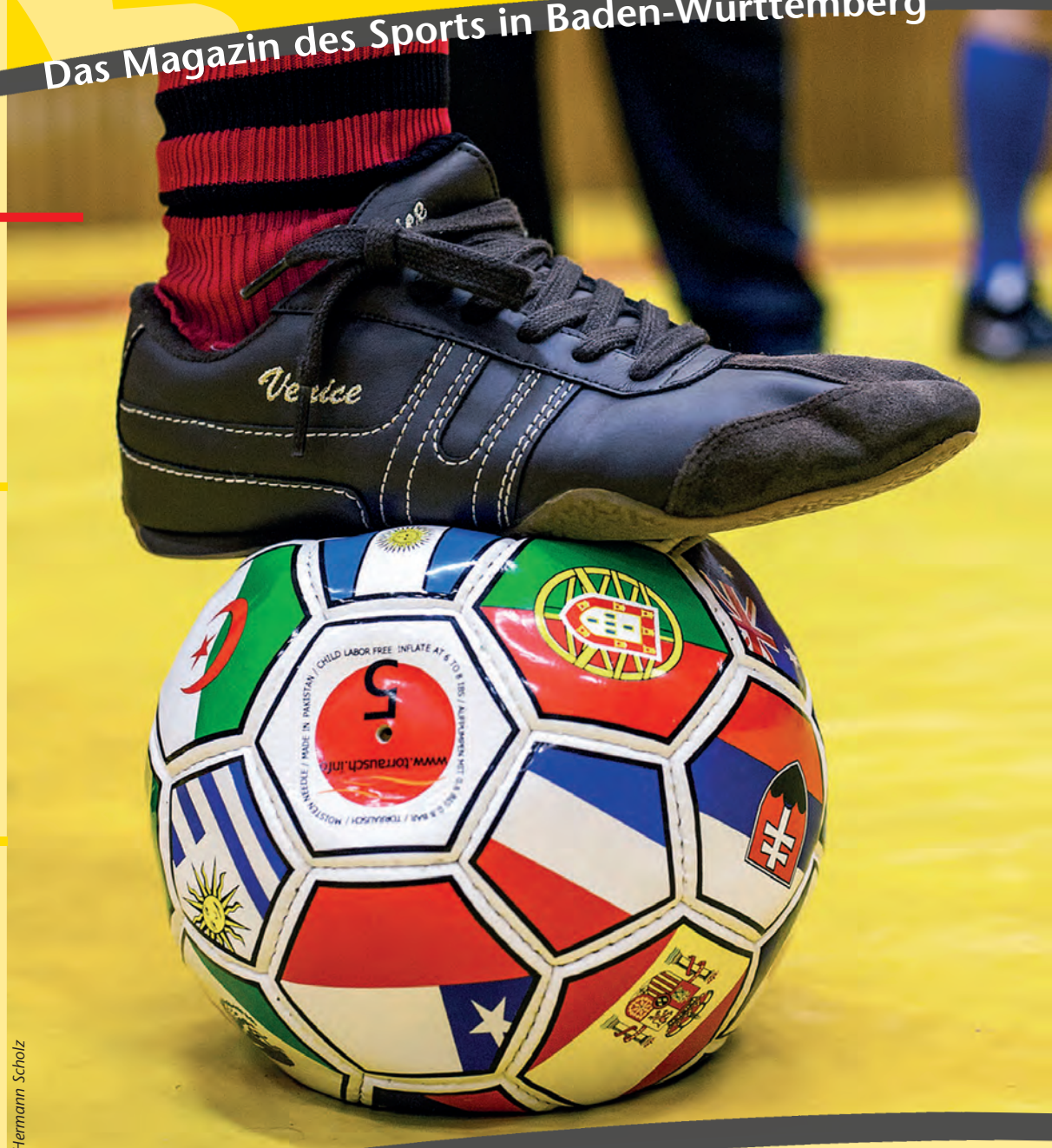


Foto: Hermann Scholz

„HEIMSPIEL“

Unter der Leitung des LSV trafen sich Sport- und Migrantenorganisationen zum Kontaktforum „HEIMSPIEL“ in Reutlingen.

Bildung ist Querschnittsaufgabe

Zum Weihnachtsfest und Jahreswechsel resümiert BSB-Präsident Heinz Janalik die wichtigsten Themen des Jahres 2014 und dankt allen Haupt- und Ehrenamtlichen für ihre engagierte Arbeit.

Hauptausschuss tagte

Die Herbstsitzung des BSB-Hauptausschusses stand unter dem Motto „Vereins- und Verbandsentwicklung“. Der BSB stellte dazu ein Konzept vor, das anschließend ausführlich diskutiert wurde.

LOTTO Baden-Württemberg

Unsere Partner

ARAG

SPORTSTÄTTENBAU Garten Moser mastergreen® ... Ihr Partner beim Sportplatzbau

ORIGINAL BENZ® SPORT

POLIZEI BADEN-WÜRTTEMBERG

HDI

Silvester-MILLIONEN

Exklusiv in Baden-Württemberg – Lospreis 10 €

3 x 1 Million €*

5 x 100.000 €

1.000 x 1.000 €

Ziehung am 31.12.2014. Die Anzahl der Lose beträgt 750.000 Stück.

*Theoretische Chance auf 1 Million € 1 zu 250.000

www.lotto-bw.de
lottobw

LOTTO
Baden-Württemberg

Spielteilnahme ab 18 Jahren. Glücksspiel kann süchtig machen.
Nähere Informationen bei LOTTO und unter www.lotto-bw.de.
Hotline der BZgA: 0800 1 372 700 (kostenlos und anonym).

18+ SPIELEN AB 18 JAHREN

In diesem Heft

SPORT IN BW

Verleihung der Nachhaltigkeitspreise 4
Info-Veranstaltung des LSV für seine Fachverbände 5
Porsche-Preise im Wert von 225.000 Euro vergeben 6
Treffen des LSV-Präsidiums mit Kultusminister Andreas Stoch 7
Integrations-Veranstaltung „HEIMSPIEL“ in Reutlingen 8
Toto-Lotto: Partner des Sports 9
Porträt der Ringerin Nadine Weinauge 10
BWSJ-Jugendhauptausschuss in Stuttgart 11

BADISCHER SPORTBUND NORD

Gedanken von BSB-Präsident Heinz Janalik zum Jahreswechsel 12
Hauptausschuss diskutierte über Vereins- u. Verbandsentwicklung 14
Gewinnsparverein spendete 32.500 Euro für die Jugendarbeit 16
Reges Interesse an Info-Veranstaltung „Tennisplätze pflegen“ 17
Startschuss für Initiative Sportverein2020 18
Neues BSB-Programm 2015 erschienen 20
Buchbesprechungen 27
Wissenswertes zum Vereinsmanagement 28
ARAG Sportversicherung informiert 29
Impressum 50

BADISCHE SPORTJUGEND

Der Vorstand der Badischen Sportjugend stellt sich vor 30
BSJ-Jahresprogramm 2015 32

SPORTKREISE 34

FACHVERBÄNDE 42

BADISCHER FUSSBALLVERBAND 51

Das neue BSB-Programm für das Jahr 2015 ist erschienen. Es enthält nicht nur die Lehrgänge und Seminare des Badischen Sportbundes Nord und seiner Fachverbände, sondern auch eine Zusammenstellung der wichtigsten Leistungen, Serviceangebote, Termine und Fristen des BSB und der BSJ. Alle BSB-Vereine haben es Ende November per Post erhalten. Die Lehrgänge des Badischen Sportbundes finden Sie zusätzlich in diesem Heft auf den Seiten 20 bis 25.

EDITORIAL

Von
Dieter Schmidt-Volkmar
Präsident des Landessportverbandes Baden-Württemberg

Zum Jahreswechsel

Das Jahr 2014 neigt sich dem Ende zu; Zeit zurück zu blicken und Bilanz zu ziehen, was sich aus den Prognosen und Vorhersagen ergeben haben, die sich vor einem Jahr mit der Zukunft befassten, die heute schon längst wieder Vergangenheit sind. Aber vieles, was in der Vergangenheit als Basis geschaffen wurde, entwickelt eine wegweisende Zukunft.

Dies trifft zweifellos für die mit dem Kultusministerium (KM) abgeschlossene Rahmenvereinbarung mit den dazugehörigen Ausführungshinweisen zu. Sie ist fraglos ein Meilenstein für den organisierten Sport in Baden-Württemberg. Es liegt an uns, unaufgeregt und gemeinsam mit dem KM die Umsetzung der Vereinbarung zu beobachten, zu analysieren und auftretende Unebenheiten in einer dafür vorgesehenen Arbeitsgruppe zu glätten. Die schon lange vom Sport geforderte tägliche Bewegungszeit könnte damit endlich Realität werden.

Eine Prognose, die man sich Ende 2013 nicht traute abzugeben, sind die Erfolge unserer Athleten und die Teilnahme von 33 Volunteers aus Baden-Württemberg bei den Olympischen und Paralympischen Spielen in Sotschi. Mit insgesamt 14 Medaillen können wir auf eine stolze Bilanz verweisen. Sie zeigt, dass unser Fördersystem im SPITZENSPORTLAND Baden-Württemberg Früchte trägt.

Das Thema Nachhaltigkeit gewann im vergangenen Jahr immer mehr an Bedeutung. Mit dem Nachhaltigkeitskongress im Februar und dem Wettbewerb „Sport und Nachhaltigkeit“ für Sportfachverbände konnten wir unsere Mitglieder bestärken, Grundsätze von nachhaltiger Entwicklung im eigenen Verband zu verwirklichen. Nachhaltigkeit und Sport soll bei uns zu einem Markenzeichen werden. Hingegen bleibt die Forderung an die Landesregierung, den Antragsstau im Vereinssportstättenbau durch ein Förderprogramm abzubauen, bestehen. Daran ändert auch die erfreuliche Anhebung der KIF-Mittel im kommunalen Sportstättenbau ab 2016 von 12 auf 17 Millionen Euro nur wenig.

Doch was erwartet uns 2015? Welche Aufgaben und Handlungsfelder gilt es anzugehen? Welche Prognosen können wir in einem Jahr auf den Prüfstand stellen? Eine Vorhersage für 2015 ist sicherlich die, dass die Freiwilligendienste auch weiterhin wachsen werden und neben der Rahmenvereinbarung den Ganztagsschulbetrieb weiter stärken. Ebenso wird das Strategiepapier Leistungssport für die zukünftige Förderung neue Wege weisen.

Fachverbände setzen „Aktiv ZeicheN!“

Verleihung des Nachhaltigkeitspreises des Umweltministeriums und Landessportverbandes in der Sportschule Ruit.

Der Basketballverband Baden-Württemberg, der Badische Behinderten- und Rehabilitationssportverband, die ARGE Radsport sowie der Württembergische Tennis-Bund und Special Olympics dürfen sich über insgesamt 67.500 Euro freuen. Sie sind die Sieger im Nachhaltigkeitswettbewerb, den das Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg und der Landessportverband Baden-Württemberg (LSV) im Sommer ausgelobt hatten. Den Anstoß zur Ausschreibung des Wettbewerbs gab der Kongress „Sport und Nachhaltigkeit“, der im Februar 2014 in Stuttgart stattfand.

Alle Fachverbände des LSV waren aufgefordert, neue Projekte und Maßnahmen im Bereich Nachhaltigkeit zu entwickeln und entsprechend umzusetzen. „Der Wettbewerb ist ein weiterer Baustein zu einer langfristigen Verankerung von Nachhaltigkeit im und durch den Sport. Es war für die Jury interessant herauszufinden, welche Ideen die Fachverbände erarbeitet haben und nun umsetzen wollen. Ich freue mich, wenn wir in einigen Monaten die Ergebnisse der Projekte vorgestellt bekommen“, so LSV-Präsident Dieter Schmidt-Volkmar. Neben ihm gehörten der Jury auch Prof. Dr. Franz Brümmer (Vorsitzender der Kommission „Sport und Umwelt“ des LSV), Annette Brellochs (Studienrätin im Referat „Sport und Sportentwicklung“ des Kultusministeriums), Volker Wehle (Leiter des Referats „Grundsatzfragen der Umweltpolitik, Nachhaltigkeit, nachhaltiges Wirtschaften“ des Umweltministeriums), Sabine Spitz (Mountainbike-Olympiasiegerin), Harald Dietz (Sportchef SWR) und Dieter Schmidt-Volkmar an.

Die Preisverleihung an die fünf Gewinner wurde durch Dieter Schmidt-Volkmar und den Ministerialdirektor im Umweltministerium, Helmfried Meinel, in der Sportschule in Ruit vorgenommen. Dabei betonte Schmidt-Volkmar: „Mit dem Preis wollen wir unsere Sportfachverbände in ihrem nachhaltigen Handeln animieren, bestärken und helfen, die Grundsätze von nachhaltiger Entwicklung im eigenen Verband zu verwirklichen. Wir haben fünf Preisträger ausgewählt, deren Projektvorhaben eine Vorbildfunktion für alle Verbände in Baden-Württemberg vermitteln und dem Begriff der Nachhaltigkeit im Sport einen Sinn geben.“

Der Amtschef des Umweltministeriums, Helmfried Meinel, unterstrich die Bedeutung nachhaltiger Entwicklung für die Glaubwürdigkeit des Sports: „Sport und Nachhaltigkeit gehören zusammen. So muss beispielsweise die Herstellung von Sportbekleidung sozialen und ökologischen Mindeststandards entsprechen und das Sporttreiben darf nicht Natur und Umwelt zerstören. Die Landesregierung möchte mit dem Wettbewerb einen Beitrag dazu leisten, das Thema Nachhaltigkeit noch stärker im organisierten Sport zu verankern.“

Ehrende und Geehrte, von links: Dieter Schmidt-Volkmar (LSV-Präsident), Yps Knauber (Special Olympics), Michael Eisele (Geschäftsführer Badischer Behinderten- und Rehabilitatiossportverband), Dr. Erwin Grom (Präsident BBS), Joachim Spägele (Präsident Basketballverband Baden-Württemberg), Rainer Schairer (ARGE Radsport), Harald Dietz (Jury, Sportchef SWR), Ulrich Lange (Präsident Württembergischer Tennis-Bund), Helmfried Meinel (Ministerialdirektor Umweltministerium). *Foto: Martin Stollberg*

Die fünf ausgewählten Projekte:

- **Basketballverband Baden-Württemberg (15.000 Euro)**

Das Projekt „Faire Produkte und ökologische Verantwortung bei der Verwendung von Sportartikeln in der Sportart Basketball“ wird in der Sportlandschaft als herausragendes Projekt angesehen. Die Idee des BBW, bei der Bekleidung auch auf nachhaltige Produkte zu setzen und darüber hinaus den Bereich Lifestyle einzubeziehen, ist einzigartig. Die Vereine sollen über die Herkunft ihrer Sportartikel und die Produktionsstandards informiert werden. Ziel ist es, eine Partnerfirma zu finden, die den Lifestyle- und Freizeitbereich abdeckt und fair gehandelte Produkte, die dem „Basketball-Style“ entsprechen, vertreibt. Über Promo-Veranstaltungen auf Vereinsebene, bei Spitzenspielen oder auch in Basketballcamps wird der Gedanke der nachhaltigen Bekleidung ins Bewusstsein gerückt.

- **Badischer Behinderten- und Rehabilitationssportverband (15.000 Euro)**

Unter dem Titel „Inklusive Bildung im organisierten Sport“ hat es sich

der Badische Behinderten- und Rehabilitationssportverband zur Aufgabe gemacht, Inklusion unter dem Motto „Gemeinsam mit allen von Anfang an“ zu leben. Der Schlüsselbereich des Verbandes, die Aus- und Fortbildung in Zusammenarbeit mit der Sportschule Steinbach, soll in den nächsten zwei Jahren auf den Prüfstand gestellt werden. Unter der Leitfrage „Geben wir allen immer und überall die Chance, gleichberechtigt und selbstbestimmt teilzunehmen?“ wird das gesamte Bildungssystem optimiert und die Sportschule zu einer barrierefreien Ausbildungsstätte umgestaltet. Von A bis Z – nämlich von der Zugänglichkeit der Angebote, über die Buchung, Anmeldung vor Ort, Vermittlung von Lerninhalten sowie die Lehrgangsmaterialien für blinde oder gehörlose Sportler bis hin zur infrastrukturellen Verbesserung der Lehreinrichtung wird das System mit Betroffenen durchleuchtet.

■ **ARGE Radsport (15.000 Euro)**
Das Ziel der Natursport-Radsport-Konzeption der beiden Radsportverbände in Baden-Württemberg – der ARGE Radsport Baden-Württemberg – und der anschließenden Projektführung, soll es sein, eine dauerhaft und ganzheitlich gelebte sowie bilateral akzeptierte und tolerierte Waldnutzung aller Parteien herbeizuführen. Die Implementierung eines Natursportreferenten soll der Startschuss für eine flächendeckende, aber freiwillig motivierte Offensive für und im Trainingsalltag der MTB-Vereine sein. In der Gesamtkonzeption wird die Positionierung des Lehrwesens der ARGE als zentrale Aus- und Fortbildungsschnittstelle festgeschrieben. Über eine gute Öffentlichkeitsarbeit und entsprechende Materialien soll das Projekt schlussendlich flächendeckend über das Sportvereinsnetz in Baden-Württemberg gesteuert und betreut werden.

LSV-Präsident Dieter Schmidt-Volkmar.
Foto: Martin Stollberg

■ **Special Olympics Baden-Württemberg (7.500 Euro)**
Da Menschen mit einer geistigen Behinderung wenig Einfluss auf ihre Ernährung haben, bekommt das sonst eigentlich selbstverständliche Thema einen besonderen Stellenwert – man könnte daher auch sagen: Es erhält einen Sonderpreis. Im Laufe der Projektzeit entwickelt Special Olympics Baden-Württemberg einen Leitfaden für gesunde Ernährung geistig behinderter Athletinnen und Athleten. Dafür wird ein Ernährungsberater eingebunden, diverse Aufklärungsmaßnahmen gestartet und ein Anforderungskatalog für Caterer erstellt. Durch Einbeziehung biologischer und regionaler Produkte soll der Nachhaltigkeitsgedanke in zweifacher Hinsicht erreicht werden.

■ **Württembergischer Tennis-Bund (15.000 Euro)**
Der WTB möchte bei der Aus-, Fort- und Weiterbildung neue Schwerpunkte setzen. Im Mittelpunkt seiner neu konzipierten Ausbildungsreihe im Schulungszentrum Stuttgart-Stammheim sollen künftig die Themen Schule und Ganztag/Vorschulerziehung, Integration, Ökonomie und Ökologie sowie fairer Tennissport stehen. Bei Schulungen zum Thema fairer Tennissport soll auf Doping, sexualisierte Gewalt und Werteorientierung ein besonderer Fokus gelegt werden.

Ulrike Hoffmann/Joachim Spägele

Fachverbände im Mittelpunkt

Der Landessportverband informierte seine Mitgliedsorganisationen in Ruit über das „Strategiepapier Leistungssport“ sowie das Thema Ganztagsschule.

Der Landessportverband Baden-Württemberg (LSV) kam dem Wunsch der Fachverbände nach, diese auch zwischen den Mitgliederversammlungen über aktuelle Themen zu informieren. Bei einer Info-Veranstaltung in der Sportschule Ruit wurde dabei das Hauptaugenmerk auf das sich derzeit in Arbeit befindliche „Strategiepapier Leistungssport“ gelegt.

Präsident Dieter Schmidt-Volkmar, Hauptgeschäftsführer Ulrich Derad sowie Sportdirektor Günther Lohre erklärten, dass der LSV es sich zum Ziel gesetzt habe, den Leistungssport im LSV weiter zu stärken. Das entwickelte Strategiepapier Leistungssport sei kein Umsetzungspapier, es solle jedoch in einer neuen Leistungssportkonzeption aufgehen. Dies gelte es jetzt unter Einbeziehung aller Mitglieder weiterzuentwickeln und festzuschreiben, um dann gegebenenfalls in die Umsetzung zu kommen.

Sachstand erläutert bzgl. Ganztagsschule

Im zweiten Teil der Veranstaltung erläuterte Rolf Schmid, der Vorsitzende der Kommission Sport und Bildung des LSV, den Sachstand in Bezug auf die vor wenigen Monaten mit dem Land geschlossene Rahmenvereinbarung sowie deren Ausführungshinweise und betonte, dass zwar noch einige Detailfragen, insbesondere in Bezug auf die Mustervereinbarungen, zu klären seien, man sich auf einem guten Weg befände.

Joachim Spägele

Alles Gute für 2015!

Noch steht uns allen die Adventszeit bevor. Der gute Vorsatz auf eine entspannte Vorweihnachtszeit wird wahrscheinlich wieder nur eingeschränkt in Erfüllung gehen. Auch im Sport macht sich vielerorts bis zum 24. Dezember routinierte Hektik breit. Doch die Hoffnung auf geruhsame Weihnachtsfeiertage und einen guten Rutsch ins neue Jahr bleibt nichtsdestotrotz bestehen. Die Mitglieder des LSV-Präsidiums und der Geschäftsstelle möchten sich an dieser Stelle ganz herzlich bei allen im Sport in Baden-Württemberg ehren- und hauptamtlich Tätigen für deren Einsatz und Engagement im Jahre 2014 bedanken. Wir wünschen allen, dass auch im kommenden Jahr die selbst gesteckten Ziele möglichst in Erfüllung gehen werden.

Dieter Schmidt-Volkmar — ***Ulrich Derad***
Präsident — ***Hauptgeschäftsführer***

Kleine Schritte – große Wirkung: Porsch

Der Stuttgarter Sportwagenhersteller unterstützt auch 2014 zehn Sportvereine im Land mit insgesamt 225.000 Euro. Um sie zum nachhaltigen Handeln zu motivieren, stand in diesem Jahr ein verantwortungsvoller Umgang mit der Umwelt im Mittelpunkt der Ausschreibung.

Zum dritten Mal in Folge unterstützt die Porsche AG im Rahmen der Porsche Sportförderung Vereine in Baden-Württemberg und Sachsen. In Abstimmung mit den beiden Landessportverbänden an den Standorten der Porsche AG fiel die Wahl auf jene Bewerber, die sich mit ihren Projekten in besonderem Maße im Bereich Umwelt- und Klimaschutz engagiert haben und einen verantwortungsvollen Umgang mit der Natur pflegen. Die glücklichen Gewinner sind: Der VfR Elgersweier 1926, der insgesamt 50.000 Euro erhält, der Tennisklub Grün-Weiss Mannheim mit 40.000 Euro und die Spvgg 09 Buggingen/Seefelden, die mit 30.000 Euro unterstützt wird. Weitere sieben Vereine werden mit je 15.000 Euro gefördert.

„Das Thema Nachhaltigkeit gewinnt immer mehr an Bedeutung. Hier kann und muss auch der organisierte Sport seinen Beitrag leisten“, so Dieter Schmidt-Volkmar, Präsident des Landessportverbandes Baden-Württemberg (LSV). „Viele Vereine haben sich bereits auf den Weg gemacht, Ideen und Konzepte vor allem im Bereich Klima- und Umweltschutz umzusetzen. Unser Dank gilt der Porsche AG, die durch ihre Förderung das Engagement der Vereine unterstützt und damit die Bedeutung und Verantwortung für die Zukunft unterstreicht.“
Die Übergabe der jeweiligen Förderbeiträge geht in den kommenden Wochen über die Bühne. In Baden-Württemberg erhalten die Vereine ihre Schecks als eine Art vorzeitiges Weihnachtsgeschenk jeweils in den Porsche-Zentren in ihrer Nähe überreicht.

Umfangreiche energetische Sanierungsmaßnahmen führte der VfR Elgersweier in den letzten Jahren durch.
Foto: Joachim Spägele

Die Gewinner

- **VfR Elgersweier 1926 e. V. (50.000 Euro)**

Der Verein in der Nähe von Offenburg ernannte vor fünf Jahren im Vorstand einen Beauftragten für Umwelt und Soziales. Bereits ein Jahr später wurde auf dem Dach des Vereinsheims eine Photovoltaikanlage installiert, zwei Jahre später eine solarthermische Anlage zur Warmwasseraufbereitung. Der Verein möchte künftig alle zwei Jahre einen Klimaschutz-Aktionstag veranstalten und so seine Mitglieder auf das Thema aufmerksam machen.

- **Tennisklub Grün-Weiss Mannheim e. V. (40.000 Euro)**

Auch der Tennisklub hat viel Geld in investive Maßnahmen gesteckt und ein Blockheizkraftwerk gebaut. Durch den Austausch von 480 herkömmlichen Leuchtstoffröhren durch 132 LED-Röhren konnten 50 Prozent an Stromkosten gespart werden. Für die Stromversorgung des Schwimmbads wurde eine Photovoltaikanlage installiert.

- **Spvgg 09 Buggingen/Seefelden e. V. (30.000 Euro)**

Der Verein im Markgräflerland plant im Zuge einer neuen Sportanlage, die Ende 2013 in Angriff genommen wurde, auch die Installation einer Photovoltaikanlage mit Wärmerückgewinnung. Außerdem soll eine Wärmepumpe eingesetzt werden, um künftig unabhängig von steigenden Energiepreisen zu sein.

- **Wassersportverein „Rheinstrom“ Schwörstadt e. V. (15.000 Euro)**

Der am Hochrhein gelegene Kanuverein stellt die Nachwuchsförderung im Kanu-Rennsport an oberste Stelle. Er investiert insgesamt 360.000 Euro in einen kompletten Um- und Neubau des nicht mehr zeitgemäßen Vereinsheims und Bootshauses zu einer modernen, energieeffizienten Sportstätte.

- **Tauchsportverein Malsch e. V. (15.000 Euro)**

Der nordbadische Klub ist außerhalb des Wettkampfbeckens im Umweltschutz von Gewässern aktiv. Auf Basis umfangreicher, wissenschaftlicher Analysen wird ein Baggersee seit mehreren Jahren mit unterschiedlichen Maßnahmen renaturiert.

PORSCHE

ne zeichnet Vereine aus

• **TV 1861 Rottenburg e. V. (15.000 Euro)**
Seit langem ist dieser Großverein mit seinen 4.360 Mitgliedern im Bereich Klima- und Umweltschutz mit unterschiedlichsten Maßnahmen aktiv. Neben der Errichtung eines Sonnenkraftwerks und einer Natureisbahn veranstaltet der Verein den Aktionstag „Mobil ohne Auto“ und kooperiert mit der Rottenburger Hochschule für Forstwirtschaft zum Thema Nachhaltigkeit.

• **Tennisclub Dettingen e. V. (15.000 Euro)**
Beim Tennisclub Dettingen steht das Energieeinsparen durch den Wettbewerb „für mich. für dich. fürs klima“ im Mittelpunkt des Vereinslebens. Zudem organisiert der Verein regelmäßig Aktionen zum Sammeln von zum Beispiel gebrauchten Tonerpatronen oder der Einhaltung von Umweltgrundsätzen.

• **Odenwald-Bike-Marathon e. V. (15.000 Euro)**
Das Projekt „kids on bike“ des Vereins Odenwald-Bike-Marathon möchte Kindern die Natur über das Mountainbiking näherbringen und einen respektvollen Umgang mit der Umwelt lehren sowie ihnen einen aktiven Lebensstil vermitteln.

Den Mitgliedern die Natur näherbringen ist der Ansatz des Projekts beim Odenwald-Bike-Marathon.
Foto LSB NRW

• **TSV Berkheim 1895 e. V. (15.000 Euro)**
Im Vereinsumfeld des TSV Berkheim wurde der Bau eines Bikeparks realisiert. Durch diesen sollen Jugendliche an den Verein gebunden werden und nicht zuletzt Biker von den illegalen Strecken im Wald auf eine sichere Strecke geholt werden. Außerdem bestehen diverse Kooperationen mit ortsansässigen Schulen. Gemeinsam führen sie regelmäßige Aktionen durch, wie zum Beispiel ein Fahrsicherheitstraining.

• **VfL Waiblingen1862 e. V. (15.000 Euro)**
Durch ein umfassendes Energiekonzept versucht der Verein unter dem Stichwort „green building“ neue, „bewegte“ Räume zu schaffen. Außerdem organisiert der VfL Waiblingen umweltverträgliche Sportveranstaltungen, betreibt Sportentwicklung in Einklang mit der Natur und ergreift Maßnahmen im Bereich Umweltkommunikation.

Joachim Spägele

Minister Stoch zu Gast beim LSV

Rahmenvereinbarung über außerunterrichtliche Sportangebote in der Ganztagsschule stand im Mittelpunkt der Diskussion.

Der Minister für Kultus, Jugend und Sport des Landes Baden-Württemberg, Andreas Stoch, nahm Mitte November im SpOrt in Stuttgart an einer außerordentlichen Präsidiumssitzung des Landessportverbandes Baden-Württemberg (LSV) teil.

Auf der Agenda standen die „Rahmenvereinbarung über Bewegung, Spiel und Sport im außerunterrichtlichen Schulsport und in der frühkindlichen Bildung“ sowie die dazugehörigen Ausführungshinweise. Diese hatte das Ministerium für das Land und der LSV für den organisierten Sport Anfang April dieses Jahres geschlossen.

„Wir begrüßen die Diskussion mit Minister Stoch außerordentlich, bei der wir im Detail über die Rahmenvereinbarung und deren Ausführungshinweise sprechen konnten. Der Termin hat gezeigt, welch hohen Stellenwert diese Vereinbarung für das Land hat“, so LSV-Präsident Dieter Schmidt-Volkmar. „Allerdings sind unsere Vereinstrainer und Übungsleiter nach wie vor zu wenig im Ganztag eingebunden. Durch unser Gespräch konnten die aufkommenden Bedenken der Vereine und Verbände, wie beispielsweise bei der Unfall- und Haftpflichtversicherung sowie in Steuerfragen und bei den Musterverträgen, ausgeräumt werden.“

Minister Andreas Stoch (rechts) und LSV-Präsident Dieter Schmidt-Volkmar während der Präsidiumssitzung in Stuttgart.
Foto: LSV

Wichtiger Austausch

Minister Andreas Stoch bekräftigte, wie wichtig die Gespräche mit dem organisierten Sport seien: „Unser gemeinsames Ziel ist, dass Schulen und Vereinen den längeren Zeitrahmen der Ganztagsschule nutzen, um Kinder und Jugendliche für Sport und Bewegung zu begeistern. Der heutige Austausch war wichtig, damit wir von den bisherigen Erfahrungen mit der Kooperation profitieren können. Ich bin sehr daran interessiert, den Dialog darüber fortzusetzen.“

Sabine Fauth

Integration ist keine Einbahnstraße!

Gelungene Premiere des ersten regionalen Kontaktforums „HEIMSPIEL“ in Reutlingen.

Was im letzten Jahr in der Mercedes-Benz Arena angekündigt wurde, wurde nun in die Tat umgesetzt: Das Kontaktforum „HEIMSPIEL – Der Sport als Dialogpartner für Integration“ des Programms „Integration durch Sport“ im Landessportverband Baden-Württemberg (LSV) fand Mitte November zum ersten Mal auf regionaler Ebene statt. Damit sollte eine Plattform geschaffen werden, bei der Migranten- und Sportorganisationen sich austauschen und erste Pläne für eine Zusammenarbeit schmieden konnten – und zwar ganz speziell vor Ort und auf die jeweiligen Bedürfnisse angepasst. Den Auftakt machte die Region Neckar-Alb.

Dieter Schmidt-Volkmar (links) und Thomas Bader stellen ihre Taktik für eine gelingende Integration vor.
Foto: Patricia Kozjek

Und dieser Auftakt war mehr als erfolgreich. Rund 60 Teilnehmer fanden den Weg in die Räumlichkeiten der Kreissparkasse Reutlingen. Die Veranstalter des „HEIMSPIELS“, der Landessportverband, die TSG Reutlingen und die BruderhausDiakonie Reutlingen zeigten sich am Ende des Tages sehr zufrieden. „Ich bin mir sicher, dass unser Austauschforum einen entscheidenden Anstoß für mehr Integration in den Vereinen und Verbänden rund um Reutlingen, Tübingen und Esslingen gegeben hat“, äußerte sich LSV-Präsident Dieter Schmidt-Volkmar optimistisch.

Die richtige Taktik für Integration

Um sich selbst und alle Besucher für das „HEIMSPIEL“ warm zu machen, stellten die Projektpartner am Morgen ihre jeweilige „Taktik“ für eine gelingende Integration im Sport vor. „Integration ist keine Einbahnstraße, sie braucht Zeit und Partner, um Kommunikation herzustellen und Barrieren abzubauen. Dem Sport muss es gelingen, dass Migranten nicht nur Mitläufer auf dem Spielfeld sind, sondern dass sie auch in Führungspositionen im Verein oder Verband hineinwachsen“, so Schmidt-Volkmar auf der Bühne. Thomas Bader, 1. Vorsitzender der TSG Reutlingen, machte deutlich, dass über das gegenseitige Kennenlernen einfacher und besser zusammengearbeitet werden kann. „Wir haben vor drei Jahren gemerkt, dass wir komplett neu denken müssen, weil unser Verständnis von Integration überholt war. Nur sagen, dass jeder zu uns kommen darf, reicht nicht. Wir müssen nicht nur die Türen für Migranten öffnen, wir müssen sie auch aktiv in unser Haus holen und ihnen zeigen, was wir zu bieten haben.“

Pfarrer Lothar Bauer, Vorsitzender der BruderhausDiakonie Reutlingen, ergänzte die Ausführungen seiner beiden Vorredner: „Unsere Spielidee ist die von Teilhabe und Teil-sein. Es ist unser Auftrag, die Menschen ins Spiel zu holen und dafür zu sorgen, dass sie im Spiel bleiben. Wir brauchen gute Coaches und Partner, denn nur so funktioniert Kooperation.“

Wege zur Teilhabe

Nach einem sportwissenschaftlichem Input zur Integration durch Dr. Tina Nobis, Wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Humboldt-Universität zu Berlin, diskutierten die Partner des Reutlinger Projekts „ELAN 2: Dabei sein – für alle!“, wie man neue Wege für die Teilhabe von Zugewanderten ebnen kann. Das Projekt der TSG Reutlingen wurde 2012 mit dem Ziel gestartet, den größten Verein der Stadt zu einem Verein für alle zu machen. Die TSG Reutlingen startete einen interkulturellen Öffnungsprozess und schuf neue Angebote. Als Schnittstelle zwischen dem Sportverein und den Migrantenorganisationen fungiert der Fachdienst Jugend, Bildung, Migration der BruderhausDiakonie Reutlingen.

Brückenpersonen als Hilfe

Gemeinsam wurden sogenannte Sportmultiplikatoren aus den Migrantenorganisationen angesprochen und für ein Engagement gewonnen. Mit Hilfe dieser Brückenpersonen konnten nachweislich Zugangsbarrieren abgebaut werden. Eine dieser Brückenpersonen ist Eveline Kanaa Mapa. „Ich vermittle den Frauen in meinen

Am Nachmittag tauschten sich die Teilnehmer in kleineren Gruppen aus.
Foto: Patricia Kozjek

Kursen, dass Bewegung Spaß macht und gesund ist. Da hilft natürlich, dass ich ebenfalls einen Migrationshintergrund habe“, berichtete die aus Kamerun stammende Sportlehrerin. „Ein gemeinsames Vorgehen von Sport- und Migrantenorganisationen erfordert Neugierde und Geduld“, weiß Galina Lerner, Geschäftsführerin von Dialog e. V. aus ihrer langjährigen Erfahrung. Dr. Tina Nobis ergänzte diese Aussage durch den Aspekt, dass „Integration im Kopf anfängt. Man muss den Mut haben, etwas zu beginnen, ohne dass man vorher weiß, was dabei herauskommt.“

Die Diskutanten waren sich einig, dass für eine gelingende Integration vor allem die Rahmenbedingungen stimmen und sich beide Seiten – sowohl der Sport wie auch die Migranten – öffnen und sich in Toleranz üben. Als Zwischenfazit berichtete Dr. Benjamin Harr, Geschäftsführer der TSG Reutlingen: „Die interkulturelle Öffnung unseres Vereins ist eine ambitionierte Aufgabe. Ich kann nur jedem raten, sich nicht zu viele Schritte vorzunehmen und auch nicht zu schnell vorzugehen. Zunächst sollte sich jeder Verein über seine Organisationsstruktur Gedanken machen und überlegen, ob Integration überhaupt ein Thema für ihn ist. Wenn man sich schließlich dafür entscheidet, dann sollte man sich bewusst sein, dass Integration ein sehr langer Prozess ist. Dieser kann gut zehn bis 15 Jahre dauern.“

Stolpersteine

Um Stolpersteine auf dem Weg zur Vernetzung von Sport- und Migrantenvereinen von Anfang an aus dem Weg zu räumen, sollten beide Parteien ein gemeinsames Ziel definieren. „Wichtig ist auch, dass sich Vereine finden, die wirklich zueinander passen. Nicht jede Kooperation kann zu einem Erfolg führen“, weiß Dr. Tina Nobis aus den zahlreichen Projekten, die sie evaluiert hat. „Man muss jedem seine Kompetenzen lassen und akzeptieren, dass etwas auch mal anders laufen kann, wie man es sich selbst vorgestellt hat.“
Der Nachmittag war schließlich für den Austausch zwischen den Vertretern der jeweiligen Organisationen reserviert. Kontakte wurden geknüpft und Erfahrungen ausgetauscht. Die Weichen für eine künftige Zusammenarbeit sind also gestellt!

Sabine Fauth/
Julia Sandmann

Dank Toto-Lotto!

VfB Eppingen realisiert Neubau seines Vereinsheims

Nach nur eineinhalbjähriger Bauzeit hat der VfB Eppingen sein neues Vereinsheim fertiggestellt. Der Abriss des alten Gebäudes begann kurz vor Weihnachten 2009. Schon im August 2011 konnte im Rahmen eines Festwochenendes die feierliche Einweihung des Vorzeigeobjektes begangen werden.

Das Gebäude mit einer Geschossfläche von 650 qm beinhaltet Dusch- und Umkleideräume, Schiedsrichterräume, einen Ballraum, Sanitätsraum, Technikraum, Jugendraum sowie einen Schulungsraum. Auch die VfB-Geschäftsstelle ist in dem neuen Gebäude untergebracht.
Im Obergeschoss befindet sich eine modern eingerichtete Gaststätte mit großem Thekenbereich und Sonnenterrasse inklusive Küche und Lagerraum. Eine Solaranlage auf dem Dach sorgt zudem für einen umweltfreundlichen Betrieb des neuen Vereinsheims.

Das neue Sportzentrum in Eppingen.
Foto: Verein

Dieser Neubau war letztlich nur durch großzügige Hilfe von Firmen, Sponsoren, Mitgliedern, der Stadt Eppingen und nicht zuletzt des Badischen Sportbundes Nord, und damit durch den Wettmittelfonds des Landes Baden-Württemberg, möglich.
Sport im Verein ist eben besser. Dank Toto-Lotto!

Büromanagerin in spe

Die Sportorganisation fordert die Betriebe und Unternehmen auf, Spitzensportlern vermehrt Aus- und Arbeitsplätze zur Verfügung zu stellen. Doch sind sie auch selbst Vorbilder? Beim LSV arbeitet seit kurzem der Wasserballer Heiko Nossek, beim BSB Freiburg die Ringerin Nadine Weinauge. Ein Porträt.

Nadine Weinauge ist nur selten so richtig nervös. Vor großen Wettkämpfen wie zuletzt bei ihrer ersten Weltmeisterschaft in Taschkent aber schon. Nervös und gleichzeitig verärgert war sie indes, als vor gut einem Jahr die Frage aufgeworfen wurde, ob Ringen auch zukünftig noch eine olympische Sportart sein würde. Diese wurde nach einigem hin und her mit einem Ja beantwortet. Gerungen wird in Rio 2016. Aber auch mit Nadine Weinauge?

Nadine Weinauge „obenauf" bei der WM in Usbekistan.
Foto: picture-alliance

Zweifelsohne gehört die in Furtwangen groß gewordene 21-Jährige zu den Besten in ihrer Sportart. Südbaden ist der mit Abstand stärkste deutsche Landesverband, Ringen ist in vielen Schwarzwald-Gemeinden äußerst populär. Nadines Vater war Jugendringer. Sie versuchte es zunächst bei einer gänzlich anderen Sportart: Dem Voltigieren. Doch schnell stieg sie vom Pferd ab, bereits mit neun Jahren stand sie auf der Matte. Und es dauerte gerade einmal fünf Jahre bis zu ersten deutschen Meisterschaft. Mit 15 Jahren gewann sie die Bronzemedaille bei der Junioren-Europameisterschaft.

Schon viel rumgekommen

Ringen ist weltweit beliebt, Flugangst durfte Nadine Weinauge nicht haben bei Wettkämpfen u. a. in Thailand, Georgien, Bulgarien, Finnland, zuletzt in Usbekistan. Und in diesem Sommer möglicherweise in Las Vegas. Alles oder nichts, darum geht es in der Stadt im US-amerikanischen Bundesstaat Nevada.

Auch bei Nadine Weinauge? Die WM im September in Taschkent hätte besser verlaufen können. Es war ihre erste WM bei den Senioren, als sie gegen eine mexikanische Ringerin zunächst zwar gewann, dann aber gegen eine Polin verlor und ausschied. „Das war Pech, ich bin deutsche Meisterin, aber die Konkurrenz war schon sehr, sehr stark", so Weinauge, die zuletzt verletzungsbedingt eine Trainingspause einlegen musste.

Auch werbetechnisch setzte sich Nadine Weinauge für Ringen als olympische Sportart ein.
Foto: privat

Ausbildung beim BSB

Zum „Glück" für ihren Arbeitgeber, den Badischen Sportbund Freiburg. Weinauge wohnt nunmehr seit 2012 in Freiburg. Zunächst hatte sie für zwei Jahre ein Zimmer im Sportinternat des Olympiastützpunkts (OSP), ging in der Partnerschule des OSP, dem Staudinger-Gymnasium in Freiburg, zur Schule, wohnt nun in einer WG. Die Trainingsbedingungen am OSP sind optimal, die Anbindung an ihre Trainer Mario Sachs, Patrick Loes und Nicolae Ghita hervorragend.

Doch gesucht wurde ein Arbeitgeber für eine Berufsausbildung. Der schließlich im BSB Freiburg gefunden wurde. „Natürlich sind wir uns der Tatsache bewusst, dass Nadine des Öfteren nicht an ihrem Arbeitsplatz sitzen wird. Aber mit ein bisschen Organisationsgeschick kann man Sport, Ausbildung und den Schulbesuch schon unter einen Hut bekommen. Im Übrigen muss natürlich die Sportorganisation selbst Vorbild sein in der Vergabe von Ausbildungs- und Arbeitsplätzen. Dies nur von der Wirtschaft zu fordern wäre falsch", so Geschäftsführer Matthias Krause.

Den Tagesablauf managen muss Nadine Weinauge erst lernen. Die Bezeichnung ihrer Ausbildung lautet nämlich „Bürokauffrau für Büromanagement". Strukturieren muss sie derzeit vor allem ihren Terminkalender. Ausbildung-Training-Wettkampf, das ganze Programm.

Rio als großes Ziel

Die Früchte des Erfolgs hängen zwar hoch, aber sie sind verlockend. „Sich für die WM in Las Vegas zu qualifizieren wäre super. Und dann stünden 2016 ja die Olympischen Spiele in Rio an", hat Nadine Weinauge noch so richtig schöne Flugziele vor sich.

Joachim Spägele

Lebendig, strukturiert und engagiert

Die Baden-Württembergische Sportjugend zieht in Stuttgart eine positive Bilanz ihrer Arbeit.

Mitte November trafen sich die Delegierten zum alljährlichen Jugendhauptausschuss der Baden-Württembergischen Sportjugend (BWSJ) in Stuttgart. Sie diskutierten mit Dieter Schmidt-Volkmar, dem Präsidenten des Landessportverbandes Baden-Württemberg (LSV), ihrem Vorsitzenden Stefan Zyprian und dem BWSJ-Leiter Bernd Röber über den Zukunftsplan Jugend, die Aufgabenfelder im vergangenen Jahr und die Ziele für 2015.

Zogen Bilanz der Jugendarbeit im Jahr 2014: BWSJ-Leiter Bernd Röber, der BWSJ-Vorsitzende Stefan Zyprian und LSV-Präsident Dieter Schmidt-Volkmar. *Foto: LSV*

Vielfältige Aufgaben, starkes Engagement – für die BWSJ war es ein ereignisreiches und erfolgreiches Jahr. Die Bereitschaft, sich für die Interessen der Kinder und Jugendlichen in den baden-württembergischen Sportvereinen einzusetzen und die Kinder- und Jugendpolitik im Land aktiv mitzugestalten, war an diesem Abend deutlich spürbar. „Ich bin der Überzeugung, dass man nur wirkt, wenn man die Baden-Württembergische Sportjugend kennt und wahrnimmt“, blickte der BWSJ-Vorsitzende Stefan Zyprian stolz auf die Arbeit der Sportjugend im Jahr 2014 zurück. An über 50 offiziellen Terminen repräsentierte er seine Sportjugend und konnte unter anderem sowohl bei der Mitgliederversammlung des Deutschen Olympischen Sportbundes als auch bei der Anhörung zum Landesjugendplan 2015/2016 im zuständigen Landtagsausschuss von Baden-Württemberg die Position der BWSJ deutlich machen. „Man merkt, dass die Sportjugend sehr aktiv und lebendig, strukturiert, engagiert und motiviert ist“, so Zyprian weiter. Die Auszeichnung von neuen Kindersportschulen, die beiden gut besuchten Fachtage zum Thema „Prävention von sexualisierter Gewalt im Sport“ oder der Ausbau der Freiwilligendienste und die Auftaktveranstaltung „FSJ Sport und Schule“ mit Kultusminister Andreas Stoch in Heidenheim – die Sportjugend kann wahrlich eine positive Bilanz ihrer Arbeit ziehen. „Unsere Bedeutung auf Bundesebene wächst merklich“, freute sich Zyprian. „Ich habe die Zusage von Ingo Weiss, dem Vorsitzenden der Deutschen Sportjugend, dass auch er zur Verleihung des Lotto-Sportjugend-Förderpreises im nächsten Jahr in den Europa-Park Rust kommt.“

Mehr Sportjugend-Vertreter in Gremien

„Dennoch sollten wir uns im nächsten Jahr weniger mit uns selbst, sondern wieder mehr mit unseren originären Fachthemen beschäftigen“, so der Vorsitzende. „Wir müssen es schaffen, dass wir dauerhaft mehr Geld für den Landesjugendplan von der Regierung erhalten und die Inhalte des Zukunftsplans Jugend zügig umsetzen.“ Zyprian forderte vom LSV-Präsidenten für die Gremien des Sports eine größere Einbindung der Sportjugend-Vertreter. „Es wird Zeit, dass man Gremien mit jungen Menschen füllt. Nur dann ist auch die Zukunft der Vereine gesichert!“ Schmidt-Volkmar versicherte Zyprian, dass er sich dafür einsetzen werde. „Aber leider ist das oft nicht ganz so einfach, weil man immer die Stimmen aller benötigt“, erklärte Schmidt-Volkmar. „Aber seien Sie sich sicher: Ich weiß um Ihr großes Engagement und möchte Ihnen allen an dieser Stelle ganz herzlich dafür danken. Die Zusage des Kultusministeriums, die 79 Stellen im Projekt ‚FSJ Sport und Schule‘ zunächst auf 100 zu erhöhen, stärkt auch die Baden-Württembergische Sportjugend.“

Sabine Fauth

baden-württembergische sportjugend bwsj im Landessportverband Baden-Württemberg

Ingo Weiss wiedergewählt

Der 51-Jährige Ingo Weiss wurde bei der Vollversammlung der Deutschen Sportjugend in Berlin in seinem Amt bestätigt. Weiss, gleichzeitig Präsident des Deutschen Basketball Bundes, amtiert seit dem Jahr 2002. In Berlin waren aus Baden-Württemberg zehn Delegierte mit dem BWSJ-Vorsitzenden Stefan Zyprian an der Spitze vertreten.

Joachim Spägele

Bildung ist Querschnittsaufgabe

BSB-Präsident Heinz Janalik zum Weihnachtsfest und Jahreswechsel

Es muss mit meinem Alter und der damit verbundenen speziellen Zeitwahrnehmung zusammenhängen, dass sich Weihnachten als eines der drei christlichen Hauptfeste sowie der Jahreswechsel immer schneller einstellen und der Verlauf der zurückliegenden Monate wie im Zeitraffertempo erscheint. Mit solchen subjektiven Zeiteindrücken muss man leben lernen und lässt sich auch leben, weil man weiß, dass ihre Veränderbarkeit durch eigenes Zutun möglich ist.

Nun hat uns aber das Jahr 2014 mit Hilfe der global vernetzten Medien zur Genüge mit erschreckenden Ereignissen und Vorgängen konfrontiert, die sich unseren Veränderungskräften eher entziehen und letztlich nur noch ohnmächtige Resignation auslösen. Man denke beispielsweise an die Krim- und Ukrainekrise, die die Zeiten des Kalten Krieges wieder aufleben lassen oder an die grauenvollen, unmenschlichen Aktivitäten von Terrorgruppen, die auch nicht davor zurückschrecken, Religion für eigene Machtzwecke und zur Rechtfertigung abscheulichen Mordens und der Gewaltausübung zu missbrauchen. Dabei ist jeder vernünftig denkende Mensch bis dahin davon ausgegangen, dass das Mittelalter mit seinen fanatischen Kreuzzügen und seinen barbarischen Handlungsmustern längst beendet sei. Und überdies vertreten diese vernunftgeleiteten Menschen zu Recht die Auffassung, dass es im 21. Jahrhundert genügend Probleme gibt, die es zu lösen gilt: beispielsweise lebensbedrohliche Krankheiten oder weltweite Armut und Hungersnöte, Umweltzerstörung, Migration, Wirtschafts- und Bankenskandale. Wer dann noch immer kein

sinnvolles Betätigungsfeld gefunden hat, kann sich gegebenenfalls auch mit belastenden Streikfolgen, zwielichtigen FIFA-Peinlichkeiten, Gewalt in den Stadien, Kommerz und Betrug im Sport usw. lösungssuchend auseinander setzen.

Man erkennt, dass auch das Weltgeschehen im Jahr 2014 deutlich gezeigt hat, dass Frieden, Freiheit und humanes Miteinander sehr sensible, leicht zerstörbare Phänomene sind, deren Erhalt und segensreiche Entfaltung einer besonderen Achtsamkeit und Pflege durch uns alle bedürfen.

Auch der Sport benötigt aufgrund seines ambivalenten Wesenszuges eine aufmerksame und sorgfältige Begleitung. Diese überaus verantwortungsvolle Aufgabe wird dort übernommen, wo das Kulturgut Sport ausgeübt, vermittelt und organisiert wird – in den Vereinen, Fachverbänden Sportkreisen und im Sportbund.

Aus der wiederum sehr umfangreichen Arbeit in der letztgenannten Institution BSB Nord möchte ich Ihnen im Folgenden einige Beispiele aus dem Jahresverlauf 2014 aufzeigen. Es sind Aktivitäten, die alle unserem Dienstleistungsauftrag entsprechen und gleichzeitig fünf übergeordnete Denk- und Handlungsfelder im BSB erkennen lassen. Alphabetisch geordnet sind das: Anerkennungskultur, Bildung, Kommunikation, Partnerschaften und Sportentwicklung.

Ganztagsschule: Vereinbarungen umsetzen

In der Bildungsszene bestimmt schon seit längerer Zeit das Thema Ganztagsschule den Dialog zwischen Politik und organisiertem Sport. Nachdem nach langen und teilweise schwierigen Verhandlungen im April eine „Rahmenvereinbarung“ zwischen den beiden Partnern unterzeichnet wurde, gilt jetzt das Interesse des Sports vor allem den sogenannten „Ausführungshinweisen“. Dort werden nämlich die Handlungselemente beschrieben – leider meist nur in Form von Soll-Bestimmungen – die für eine gelingende Kooperation zwischen Schule, Sportverein und Schulträger unabdingbar sind. Deshalb müssen in den kommenden Monaten in partnerschaftlicher Zusammenarbeit mit der operativen Ebene des MKJS die identifizierten Schwachstellen beseitigt und wichtige Konkretisierungen vorgenommen werden, vor allem, um den Vereinen Handlungssicherheit bieten zu können.

Im Bereich Sportentwicklung dominieren seit langem die Themen Zukunftssicherung unserer Vereine sowie Sportstättenbau und Sportstättensanierung.

Im April wurde nach langen und teilweise schwierigen Verhandlungen mit dem MKJS die Rahmenvereinbarung zur Ganztagsschule unterzeichnet, die jetzt umgesetzt werden muss.

Viele Vereine mit Problemen

Es ist keine neue Erkenntnis, dass ein Großteil unserer Sportvereine in zunehmendem Maße existenzbedrohenden Schwierigkeiten ausgesetzt ist. Diese Probleme können beispielsweise aus einer Unterfinanzierung resultieren oder aus dem oft zitierten demografischen Wandel oder aus gesellschaftlich-kulturellen

Entwicklungen wie Pluralisierung der Lebensentwürfe, nachhaltige Veränderungen in der Arbeitswelt, Individualisierung, Beschleunigung oder Wertewandel. Letztgenannter ist zweifelsohne mit verantwortlich für die Schwierigkeit, ehrenamtliche Kräfte zu rekrutieren.
Da unsere Sportvereine sehr verschieden sind, brauchen sie jeweils ganz spezifische Hilfen, um ihre speziellen Probleme lösen zu können. Der BSB Nord wird sich dieser Aufgabe einer intensiven, individualisierten Vereinsberatung künftig verstärkt widmen und kann dabei – ein glücklicher Umstand – auf Verbündete aus der Metropolregion Rhein-Neckar zählen. Diese verfolgen unter dem Thema „Sportverein 2020“ (siehe Seite 18) letztlich das gleiche Ziel und werden deshalb mit uns eng zusammenarbeiten.

Sportstättenbau bleibt Sorgenkind

Weiterhin große Sorgen bereitet uns die Situation der Sportstätten, weil sie maßgeblich zur Entwicklung und Stabilisierung eines Vereins beitragen. Obgleich der BSB im laufenden Jahr insgesamt 3,3 Millionen Euro für 303 Baumaßnahmen ausgeschüttet hat, konnte der Antragsstau nicht abgebaut werden. Hier benötigt der organisierte Sport dringend Hilfe aus der Landespolitik. Die bisher geführten Gespräche mit einzelnen Abgeordneten des Landtags hatten zum Ziel, einen regelmäßigen Dialog zu etablieren und sachrelevante Erkenntnisse und Informationen auszutauschen. Dies ist gelungen. Künftig aber geht es um konkrete Zahlen.
Aber auch die Bundesebene kann im Zusammenhang mit der Problematik Sportstättenbau und -sanierung nicht außen vor bleiben. Wer sich mit den Leistungen des Sports schmückt und die neuen Bedürfnislagen in der Bevölkerung ernst nimmt, müsste auch bereit sein, nach 1959 endlich wieder einen „Goldenen Plan“ aufzulegen.

Dauerthema Sportstättenbau: Nachdem der Antragsstau auch in diesem Jahr nicht abgebaut werden konnte, fordert der Sport jetzt Hilfe von der Politik.

Vereinswettbewerb Talentförderung: Acht Vereine wurden Anfang Mai für hervorragende Förderung ihres Leistungssport-Nachwuchses ausgezeichnet.

Ungeteilte Freude bereitete uns 2014 das Ressort „Frauen und Sport“. Mit neuer Führung scheint sich Frauenpower im BSB Nord nachdrücklich zu revitalisieren. Die ersten Aktivitäten, die Sportentwicklung und Bildung fruchtbar zusammenführten, lassen auf eine Erfolgsstory hoffen.

BSBnet optimiert Kommunikation

Modernes, innovatives und zukunftsorientiertes Denken und Handeln ist mittlerweile an zeitgemäße Kommunikationsformen gebunden. Im Jahr 2014 wurde das 2011 begonnene Projekt BSBnet mit der Inbetriebnahme der letzten projektorientierten Module weitgehend abgeschlossen. Die onlinebasierte Software BSBnet optimiert die Kommunikation des BSB Nord mit seinen Vereinen, Sportkreisen und Fachverbänden. Sie intensiviert den Kontakt zwischen allen Partnern, beschleunigt den Datenaustausch zwischen ihnen – was sich beispielsweise bei der Auszahlung von Zuschüssen positiv auswirkt – und sorgt bei Vereins-, Verbands- und Sportkreisverantwortlichen für eine nie dagewesene Flexibilität ihrer im Regelfall ehrenamtlich erbrachten Arbeit.

Gelebte Anerkennungskultur

Ehre, wem Ehre gebührt. Auch 2014 ist der BSB Nord seiner festen Überzeugung, dass ehrenamtliches Engagement in besonderer Weise belohnt werden muss, treu geblieben. Zahlreiche hoch verdiente Persönlichkeiten aus den Führungsgremien der Vereine erhielten für ihre langjährige, aufopferungsvolle und gesellschaftspolitisch vorbildliche Vereinsarbeit in würdigem Rahmen Ehrennadeln des BSB als Zeichen einer gelebten Anerkennungskultur. Wertschätzung, Anerkennung und Motivation waren auch die Ziele der diesjährigen, nur noch alle zwei Jahre stattfindenden Auszeichnungsfeier „Talentförderung im Sport“. Dabei werden Vereine unterstützt, die überdurchschnittliche, saubere Erfolge im leistungssportlichen Bereich aufweisen können und sich gleichzeitig durch herausragende, erzieherisch wertvolle und korrekte Jugendarbeit hervortun.

Dank an Haupt- und Ehrenamt

An dieser Stelle ist es mir ein Bedürfnis, den Jahres-Rückblick auch auf die „eigenen Reihen“ zu richten. Lob und Anerkennung den Verantwortlichen für die wirkungsvolle Aus- und Fortbildungsarbeit „auf Schöneck“. Das gleiche Maß an Anerkennung und Lob haben sich die hauptamtlichen Kräfte in der Geschäftsstelle für ihre vorbildliche Arbeit in den unterschiedlichen Ressorts verdient. In hervorragender Zusammenarbeit mit einem harmonisch und außerordentlich wirkungsvoll arbeitenden Präsidium hat jede und jeder auf seine Weise dazu beigetragen, das „Erfolgsmodell BSB“ auf Dauer zu stellen. Dafür herzlichen Dank!
Aufrichtiger Dank gilt ebenso all jenen, denen ich jetzt – auch im Namen des BSB-Präsidiums und der Geschäftsstelle – gesegnete, friedvolle, harmonische und erholsame Weihnachtsfeiertage wünsche: den politisch Verantwortlichen im Land und in den Kommunen, allen Sportlerinnen und Sportlern sowie allen aktiven und passiven Mitgliedern in den Vereinen, Fachverbänden und Sportkreisen.
Für das neue Jahr 2015 wünsche ich Ihnen von Herzen alles Gute. Mögen Gottes Segen, Gesundheit, Glück und Zufriedenheit Ihren beruflichen und privaten Alltag begleiten. Lassen Sie uns gemeinsam die schwierige Zukunft meistern und dabei nicht das wichtigste Prinzip unserer Sportgemeinschaft vergessen: Solidarisches Denken und Handeln – eine schwierige aber lohnende Aufgabe.
Ebenso wichtig und sinnvoll ist es – das sehen namhafte Vertreter aus Wirtschaft und Politik genauso – dass sich der organisierte Sport mit seinen überragenden Leistungen für die Gesellschaft künftig besser, selbstbewusster und wirksamer in der Öffentlichkeit darstellt, als bisher.
Herzlichst Ihr
Heinz Janalik

Die Zukunft der Sportorganisationen liegt im solidarischen Denken

Hauptausschuss diskutierte über Vereins- und Verbandsentwicklung

Die Herbstsitzung des BSB-Hauptausschusses, die in den vergangenen Jahren entweder gar nicht oder „nach Bedarf" stattgefunden hatte, stand in diesem Jahr unter dem zentralen Thema „Vereins- und Verbandsentwicklung". Nach der Frühjahrssitzung, bei der ausführlich über die Ergebnisse des Sportentwicklungsberichtes informiert und die Entwicklung der Mitliederzahlen in den Vereinen des BSB analysiert wurde, hat sich das Präsidium in einer Klausurtagung intensiv mit folgender Frage befasst: Wie und mit welchen Maßnahmen kann den Vereinen im BSB bzw. deren Abteilungen noch mehr als bisher geholfen werden, um zukunftsfähig zu bleiben zu können? Das danach erstellte Konzept wurde in der Versammlung zunächst vorgestellt und dann ausführlich diskutiert.

Zunächst begrüßte BSB-Präsident Heinz Janalik alle Vertreterinnen und Vertreter der Sportkreise und Fachverbände, ganz besonders aber Ehrenpräsident Anton Häffner und den Ehrenvizepräsident Finanzen Gebhard Schnurr, und informierte angesichts des umfangreichen Hauptthemas in Kurzfassung über Aktuelles aus dem BSB. Er begann mit der Unterzeichnung der Rahmenvereinbarung zwischen LSV und MKJS hinsichtlich der Ganztagesschule und der Vereinbarung mit dem RP über eine enge Zusammenarbeit, berichtete über die gelungene Umstellung zur jahrgangsweisen Bestandserhebung und landete bei einem der größten Probleme des Sports in Baden-Württemberg: dem Finanzierungsstau im Sportstättenbau. Hier sei man von Seiten des Sports gegenüber der Politik in der letzten Zeit mit seinem Anliegen wesentlich deutlicher geworden.
Weiter berichtete er über den Entwurf einer neuen LSV-Satzung, die derzeit den zuständigen Gremien zur Diskussion vorliegt, den Innovationsfond für Fachverbände, beidem die Qualität der Anträge bei gestiegener Anzahl leider abgenommen habe, über die drohende Spaltung im Kegelsport, die dem BSB Sorgen bereite sowie über die mit einer neuen Satzung angestrebte Strukturreform beim DOSB. Diese sieht Janalik recht kritisch, da sie zwar die Führungszentrale stärke, die demokratischen Rechte der Mitgliedsorganisationen aber abbaue.

BSB-Nord-NAVI

Im Anschluss an die Genehmigung des Protokolls der Frühjahrssitzung leitete der Präsident dann zum Hauptthema über und übergab an Geschäftsführer Wolfgang Eitel, der das Konzept „BSB-Nord-NAVI – Nah am Verein im Badischen Sportbund Nord" und dessen Vorgeschichte erläuterte. Nach der Auswertung des Sportentwicklungsberichtes und der Auswertung der Mitgliederentwicklung in den Vereinen des BSB habe das Präsidium entschieden, der insgesamt bedenklichen Entwicklung nicht einfach zuzusehen, sondern etwas dagegen zu tun. Auf dieser Grundlage sei das vorliegende Konzept entstanden, das aufgrund einer Situationsanalyse des Sports in Nordbaden ein klares Fazit zieht und daraus Folgerungen ableitet, wie man der gegenwärtigen Situation wirksam begegnen könnte.

Viele Vereine mit Schwierigkeiten

Zur Situation: Die Bestandsvereine des BSB, die schon lange Mitglied sind, entwickeln sich insgesamt negativ, Ausnahmen sind einige Großvereine. Darüber hat jeder dritte BSB-Verein mindestens ein existenzbedrohendes Problem und trotz dieser Probleme, gibt es eine große Hemmschwelle seitens der Vereine, Kontakt mit dem Verband oder dem BSB aufzunehmen.
Die Folgen dieser Konstellation werden, wenn nicht gegengesteuert wird, ein deutlicher Mitgliederrückgang sein – und damit verbunden eine Schwächung des Gesamtsystems „Sport" sowie ein Rückgang an politischer Bedeutung.

BSB-Präsident Heinz Janalik rief die Vertreter aus Verbänden, Sportkreisen und Badischem Sportbund zu solidarischem Denken auf.

BSB-Geschäftsführer Wolfgang eitel stellte für den nächsten Hauptausschuss einen Umsetzungsvorschlag in Aussicht.

Soziale, räumliche und mediale Nähe

Als Folgerungen und Gegenmaßnahmen schlägt das Konzept vor: Alle Unterstützungsmaßnahmen müssen den Verein als Ganzes im Blick haben und strikt nutzerorientiert sein. Die zentrale Frage heißt also: Was braucht der Verein? Damit die sowohl die vorhandenen als auch neue Angebote besser angenommen werden, sind die Bekanntheit der Personen (= soziale Nähe), kurze Wege (= räumliche Nähe) sowie eine ständige Verfügbarkeit im Netz (= mediale Nähe) unbedingte Voraussetzung.
Eitel betonte abschließend, dass das BSB-Präsidium der Ansicht sei, dass diese Maßnahmen Erfolg haben könnten. Es sei allerdings zwingend notwendig, dass alle Anstrengungen von den Sportverbänden gemeinsam und gesamtsolidarisch angegangen werden. „Der Verein muss uns selbst als Solidar-System erleben", so Eitel zum Abschluss.

Aktivitäten im bfv, Sportkreis Sinsheim und BTB

Unter dem Motto „Aus der Praxis für die Praxis" stellten anschließend zwei Fachverbände und ein Sportkreis ihre im Sinne einer regionalisierten Verbandsarbeit entwickelten Aktivitäten vor.
Beim **Badischen Fußballverband** hat man als Folge von zwei Kongressen (DFB und bfv), bei denen Ver-

einsvertreter befragt wurden, was sie von ihrem Verband erwarten, eine Reihe von dezentralen Maßnahmen ins Leben gerufen. Gewünscht wurden vor allem eine bessere Kommunikation, die Weiterentwicklung des Spielbetriebs sowie ein umfassender Vereinsservice, vor allem in den Bereichen Steuern und Finanzen, Ehrenamt und Vereinsentwicklung. Auf Grund dieser Erkenntnisse habe man, so Geschäftsführer Uwe Ziegenhagen, folgendes unternommen: Vereins- und Schulbesuche mit dem DFB-Mobil, dezentrale Kurzschulungen und Seminare sowie dezentrale Grundlehrgänge. Alles wurde sehr gut angenommen. Darüber hinaus wurden der „Vereinsdialog“, bei dem bfv-Vertreter einen Verein besuchen, sowie der „Vorstandstreff“, bei dem sich Vorstände verschiedener Vereine austauschen können, ins Leben gerufen. Ziegenhagen fasste zum Abschluss die gewonnen Erfahrungen zusammen: „Bei allen Angeboten steht Dezentralität an erster Stelle“. Auch dürfe es keine Parallelangebote von Verband und BSB geben.

Ganz andere Ideen, aber mit ähnlicher Wirkung, hatte man im eher ländlich geprägten **Sportkreis Sinsheim**. Dem Vorsitzenden Josef Pitz war aufgefallen, dass erfolgreiche Sportlerinnen und Sportler jedes Jahr geehrt werden, von den vielen Vereinsmitarbeitern aber kaum Notiz genommen wird. Seitdem lädt der Sportkreis bestimmte Personengruppen mit vergleichbaren Aufgaben im Verein (z.B. Sportabzeichenverantwortliche, Jugendleiter, Frauen) zu einem Info-Vormittag mit anschließendem Mittagessen ein – mit erfreulicher Resonanz! Ziel dieser Einladungen: persönlichen Kontakt herstellen. „Darüber hinaus wird durch solche Treffen der Wille zur Gemeinsamkeit gefördert“, ist sich Pitz sicher.

Vom **Badischen Turner-Bund** berichtete Geschäftsführer Henning Paul, dass man durch die Organisation in Turngauen schon ausgiebig Erfahrung mit Dezentralität gesammelt habe. Nur hätten diese schon zahlreiche Aufgaben und stießen mit neuen Maßnahmen an ihre Grenzen. Da es von großer Bedeutung sei, mehr über die Bedürfnisse der Vereine zu erfahren, sei man im BTB dabei, eine neue Regionalstruktur zu schaffen. Dazu wurde für mehrere Turngaue ein Regionalreferent eingestellt. Begonnen wurde im Breisgau und mit dem Rhein-Neckarkreis. Aufgaben sind die Schaffung einer dezentralen Aus- und Fortbildung (die im Übrigen sehr gut angenommen wird), die Weiterentwicklung der unterschiedlichen Sportarten im BTB sowie die Vereinsentwicklung. Was man bisher schon beobachten könne, so Henning Paul, sei eine deutlich niedrigere Hemmschwelle zur Kontaktaufnahme: „Die Vereine Fragen mehr, äußern deutlicher ihre Bedürfnisse“.

Josef Pitz, Uwe Ziegenhagen und Henning Paul stellten Aktivitäten aus ihrem Sportkreis bzw. Verband vor.

In der anschließenden Diskussion gab es keine prinzipiellen Einwände gegen die Konzeption. Im Gegenteil: Mehrfach wurde eine verbesserungswürdige Kommunikation angemahnt. Der Vertreter des DAV wünschte sich eine bessere Koordination zwischen den Sportbünden und Sportschulen und BTB-Präsident Mengesdorf begrüßte ausdrücklich eine Kooperation zwischen BSB, Fachverbänden und Sportkreisen.

Abschließend fasste Wolfgang Eitel Konzept und Diskussion in folgende Punkte zusammen:

- Die Diskussion, was man tun kann sowie die Umsetzung müssen gemeinsam erfolgen.
- In der jeweiligen Region müssen als Ansprechpartner feste, „wiedererkennbare“ Personen installiert werden.
- Die Beschäftigung zusätzlichen Personals bedarf auch zusätzlicher Mittel.
- Die Mitglieder des Hauptausschusses sind sich einig, dass regionale, abgestimmte Angebote Sinn machen.

Das weitere Vorgehen skizzierte Eitel dann so: Zunächst wird das BSB-Präsidium über die heutige Diskussion beraten. Danach wäre die Einsetzung einer Steuerungsgruppe mit ausgewählten Personen aus BSB, Fachverbänden und Sportkreisen denkbar, die einen mit dem Präsidium abgestimmten Umsetzungsvorschlag erarbeitet. Dieser könnte dann zur nächsten Sitzung im Frühjahr 2015 vorliegen.

Janalik fordert Bewusstseinsänderung

Präsident Heinz Janalik brachte schließlich, nachdem er allen für die rege Diskussion gedankt hatte, noch einen weiteren, übergreifenden und vielleicht den wichtigsten Gedanken an. Für alle operativen Handlungen könne man Konzepte entwickeln, so Janalik, für ihr Gelingen allerdings sei eine Bewusstseinsänderung in den Köpfen aller nötig. „Wir brauchen in den Sportorganisationen solidarisches Denken“, forderte er zum Abschluss, alle Partikularinteressen müssten künftig zurückgestellt werden!

Aus dem Landessportverband

Zum Abschluss der Veranstaltung gab BSB-Vizepräsident und LAL-Mitglied Claus-Peter Bach noch einen kurzen Überblick, was im LSV seit dem Frühjahr hinsichtlich des Leistungssports passiert ist. Das neue Leistungssportkonzept sei erstellt und zurzeit in der Beratung. Nach Zustimmung des Präsidiums sollen alle Fachverbände darüber abstimmen. Ziele seien u.a. eine Stärkung der Trainer und eine bessere Betreuung der Athleten. Zudem solle der LAL neu aufgestellt werden, was allerdings noch eine Weile dauern werde. *Bernhard Hirsch*

Weihnachten im November

BSB Nord und BSB Freiburg erhielten vom Gewinnsparverein Südwest jeweils 32.500 Euro für ihre Jugendarbeit

„Frühe Weihnachten", so nannte BSB-Präsident Heinz Janalik den warmen Geldregen, welcher den beiden badischen Sportbünden durch den Gewinnsparverein Südwest bereits Anfang November zuteil wurde. Jeder Sportbund erhielt bei einer symbolischen Scheckübergabe in der Südbadischen Sportschule in Steinbach 32.500 Euro für seine Jugendarbeit.

Scheckübergabe in der Sportschule Steinbach: Die BSB-Präsidenten Heinz Janalik und Gundolf Fleischer (2. und 3. v.r.) freuen sich über jeweils 32.500 Euro für die Jugendarbeit. Links und rechts die Vorstände des Gewinnsparvereins Jürgen Philipp und Franz Müller.

Der Gewinnsparverein Südwest erhält als gemeinnütziger Verein durch den Verkauf von Losen der dem GENO-Verband angeschlossenen Banken in Baden Zinsen, die laut Satzung für gemeinnützige, mildtätige oder kirchliche Zwecke zu verwenden sind. In diesem Rahmen erfolgt in jedem Jahr auch die Vergabe einer sogenannten Großspende. Zuletzt flossen diese Mittel in starkem Maße in den kirchlichen Bereich, sodass sich der Vorstand überlegte, in diesem Jahr einen anderen gesellschaftlichen Bereich in den Mittelpunkt zu stellen.
Da der Gewinnsparverein insbesondere die Arbeit im Kinder- und Jugendbereich unterstützen will und der Sport bislang noch nie bedacht wurde, kam es zu der Idee, die beiden badischen Sportbünde als Dachorganisation auszuwählen.

Dies auch deshalb, weil laut Satzung des Gewinnsparvereins das Geschäftsgebiet der Banken mit dem Verbandsgebiet des Empfängers übereinstimmen muss.
Im Rahmen der Scheckübergabe in Steinbach dankte BSB-Präsident Heinz Janalik in Anwesenheit von Vizepräsident Bernd Messerschmidt, Geschäftsführer Wolfgang Eitel und Michael Titze sowie von Seiten des BSB Freiburg Präsident Gundolf Fleischer den Vorständen des Gewinnsparvereins, Jürgen Philipp und Franz Müller sowie des Beiratsvorsitzenden Klaus-Dieter Rolfs für die großzügige Spende. Der BSB Nord, so Janalik, wolle diese Mittel in sein bisheriges Projekt „PFiFF" investieren. Janalik zum Abschluss: „Es ist sehr selten, dass uns solche ‚Gaben' erreichen. Seien Sie sicher, dass wir verantwortungsvoll damit umgehen werden und Sie auch bei passender Gelegenheit über unsere Aktivitäten informieren werden".

Joachim Spägele

BSB-Geschäftsstelle über Jahreswechsel geschlossen!

Die Geschäftsstelle des Badischen Sportbundes Nord im „Haus des Sports" in Karlsruhe bleibt vom 24. Dezember 2014 bis einschließlich 6. Januar 2015 geschlossen.

Wir bitten um Beachtung!

Achtung Pressereferenten!

Die Redaktion bittet alle Pressereferenten der Fachverbände und Sportkreise um Beachtung:

Redaktionsschluss für die Januarausgabe von „Sport in BW" ist aus o.g. Grund bereits am **Dienstag, 9. Dezember 2014**.

TERMINE

Seminar „Steuern und Finanzen" – noch Plätze frei!

Termin: 10. – 13.12.2014
Zeitrahmen: Mi. 11.30 – Sa. 12.00 Uhr
Seminarort: Sportschule Schöneck
Kosten: 150 Euro, inklusive Verpflegung und Übernachtung
Meldeschluss: 26.11.2014
Anerkennung: 30 LE für die Vereinsmanager B-Lizenz
Zulassungsvoraussetzung: Gültige Vereinsmanager C-Lizenz und Nachweis einer mindestens zweijährigen Tätigkeit im Verein.
Inhalte: Wir werden uns vertieft mit den Bereichen der Gemeinnützigkeit, Ertragssteuer, dem Spendenrecht und der Umsatz- und Lohnsteuer beschäftigen. Ferner vermitteln wir Grundsätze der Finanzierung im Sportverein. Neben den theoretischen Hintergründen werden wir an praxisnahen Fallbeispielen die Themen erarbeiten.
Referenten:
- Silke Hartmann (Finanzamt Karlsruhe-Stadt)
- Horst Lienig (Lienig & Lienig-Haller, Kanzlei für Steuern und Recht)

Anmeldung: (Lehrgangsnummer 2014-0069)

Die Anmeldung erfolgt online über das BSBnet, über das Formular im BSB-Programm oder über das Anmeldeformular, das Sie auf unserer Homepage herunterladen können.

Anmeldung und Informationen: Eva Zimmermann
E.Zimmermann@badischer-sportbund.de, Tel. 0721/1808-31

Für die nächste Saison gut gerüstet

Reges Interesse an Info-Veranstaltung „Tennisplätze fachgerecht pflegen“

„Kann ich das Ziegelmehl auch im Herbst schon abtragen und den Platz mit neuem auffüllen? Was mache ich, wenn wir eine Senke auf unserem Platz haben und dort immer wieder das Wasser steht? Wann ist der richtige Zeitpunkt die Plätze zu bewässern? Was mache ich bei starkem Moosbewuchs? Was bedeutet das Einschlemmen eines Platzes? Wie viel Säcke Ziegelmehl braucht man zum Auffüllen der Plätze pro Jahr? Wir haben zu geringen Wasserdruck, kann ich mit überschaubaren Aufwand etwas an der Beregnungsanlage tun? Mit welchen Kosten müssen wir denn rechnen bei einer Generalsanierung unserer alten Plätze?“

All diese Fragen hatten die 22 Teilnehmer mitgebracht zu unserer diesjährigen Info-Veranstaltung „Tennisplätze fachgerecht pflegen – aber wie?“ am 6. November im Haus des Sports. Bevor Matthias Renz von unserem Partner Sportstättenbau Garten-Moser in die Platzpflege einstieg, zeigte er den Anwesenden den Aufbau eines Tennisplatzes auf. Die Hausaufgabe für die Platzwarte lautete, zuhause auf den eigenen Plätzen die Dicken der jeweiligen Schichten zu prüfen. Mit Hilfe dieser Bestandsaufnahme kann man festzustellen, ob ein Tennisplatz sanierungsbedürftig ist.

Die langjährigen Erfahrungen als Platzwart in seinem Heimverein TC Reutlingen gab Matthias Renz gerne an die Teilnehmer weiter und zeigte ihnen die verschiedensten Kniffe bei der Pflege. Nach zwei inhaltsreichen Stunden machten sich die Teilnehmer auf die Heimreise. Auch im nächsten Jahr findet wieder eine Informationsveranstaltung zum Thema Tennisplatzpflege statt.

Matthias Renz von Sportstättenbau Garten-Moser zeigt den Platzwarten, an was man gutes Ziegelmehl erkennen kann.

Weitere Informationen darüber erhalten Sie in Sport in BW und auf unserer Homepage www.badischer-sportbund.de.

Kerstin Kumler

Initiative Sportverein 2020 ins Leben gerufen

Sportbünde und Wirtschaft fördern Beratungsangebote für Vereine

Für die von der BASF, den Sportbünden Baden Nord und Pfalz, weiteren Unternehmen sowie der Sportregion Rhein-Neckar ins Leben gerufene Initiative „Sportverein 2020“ wurde am Freitag, den 14. November 2014 der Startschuss gegeben. Die Initiative hat sich zum Ziel gesetzt, die Sportvereine der Metropolregion Rhein-Neckar und der beteiligten Sportbünde fit für den demografischen Wandel zu machen. Hierfür werden den Vereinen in den kommenden Jahren verschiedene Beratungsangebote zur Verfügung gestellt.

Bei der Auftaktveranstaltung in der SAP-Arena, bei der Vertreter aus Wirtschaft, Sportverbänden und Vereinen die demografischen Herausforderungen für den Sport diskutierten, wurde schließlich auch die Internetseite www.sportverein 2020.de freigeschaltet. Ziel der bundesweit einmaligen Initiative ist es, den Sportvereinen das nötige Rüstzeug für den demografischen Wandel mitzugeben. Denn Sportvereine spüren die Veränderungen schon heute mehr als deutlich und sehen sich großen Herausforderungen konfrontiert, mit denen sie nicht allein gelassen werden sollten. Deshalb hat die BASF gemeinsam mit den Sportbünden Baden und Pfalz, der Sportregion Rhein-Neckar sowie weiteren Partnern und Förderern die Initiative „Sportverein 2020 – Perspektiven entwickeln. Zukunft sichern.“ ins Leben gerufen. Die Initiative wird einen wichtigen Beitrag zur Zukunftssicherung der Vereine sowie des gesamten Sports in der Metropolregion Rhein-Neckar und darüber hinaus leisten.

Sport und Wirtschaft ziehen an einem Strang

Initiator der Kampagne ist die BASF SE, die dadurch ihre gesellschaftliche Verantwortung gegenüber den Vereinen in der Metropolregion Rhein-Neckar wahrnehmen will. „Wir erleben im Unternehmen zurzeit schon die massiven Auswirkungen des demografischen Wandels und setzen uns damit auseinander. Mit der Initiative Sportverein 2020 wollen wir die Vereine unterstützen und ihnen Hilfe geben, sich fit für die Zukunft zu machen.“, so Dr. Markus Gomer, Leiter der Einheit Fitness & Health Prevention der BASF und Mitglied im Vorstand der Sportregion Rhein-Neckar.
In die gleiche Kerbe schlug BSB-Präsident Heinz Janalik: „Unsere Vereine sehen sich mit einem tiefgreifenden gesellschaftlichen Wandel konfrontiert. Wir Sportbünde stehen vor der Herausforderung, unseren Vereinen dafür Hilfestellung zu bieten. Die Initiative Sportverein 2020 ermöglicht es uns dank der Beteiligung der Förderer, ein langfristiges Unterstützungssystem aufzubauen und zu etablieren.“
Neben dem Initiator BASF agieren die Sportbünde Baden Nord und Pfalz sowie die Sportregion Rhein-Neckar als Projektpartner von Sportverein 2020, weitere Partner sind die Dietmar Hopp Stiftung, die SAP SE sowie als Förderer die Südzucker AG.

Was bietet die Initiative den Sportvereinen?

Die Initiative umfasst die vier Bausteine Online-Diagnose, Vereinscoaching, Best Practice-Kongress und Qualifizierung. Ab sofort können sich alle Vereine des Badischen Sportbundes Nord, des Sportbundes Pfalz sowie der Sportkreise Bergstraße (Hessen) und Worms (Rheinhessen) auf der Internetseite www.sportverein2020.de mit dem Online-Diagnose-Tool einem Selbstcheck unterziehen, der demografiebedingte Risiken und Handlungsfelder offenlegt. Die Vereine erhalten eine Sofort-Auswertung und nach einigen Wochen eine individuelle Analyse ihrer Situation durch die Strategieberatung actori, welche die Initiative umsetzt. Zusätzlich bietet die Website den Vereinen erste Hilfestellungen in Form von Leitfäden und Best Practice-Modellen. Im zweiten Schritt werden ab März 2015 zwischen 30 und 40 Vereine ein individuelles Vereinscoaching durch actori Berater erhalten. Bewerben können sich alle Vereine, die an der Online-Diagnose teilgenommen haben. Die Ergebnisse der Coachings werden auf einem Best Practice-Kongress im Herbst 2016 allen Vereinen präsentiert. Um die Initiative weiterzuführen, werden die beteiligten Sportbünde Qualifizierungsangebote entwickeln, sodass eine dauerhafte Unterstützung für die Vereine gewährleistet ist. Diesen entstehen durch die Teilnahme an der Online-Diagnose und am Coaching keine Kosten.
„Es gibt keine Pflicht zur Teilnahme“, meinte Markus Gomer zum Abschluss, er hoffe aber, dass möglichst viele Vereine die Chance des Selbstchecks nutzen.

BSB-Präsident Heinz Janalik, Gerlinde Görgen vom JSV Speyer und Dr. Markus Gomer (BASF SE, v.l.) drücken symbolisch den Startknopf für die Initiative Sportverein 2020.

Weitere Informationen sowie die Möglichkeit kostenlos mitzumachen unter www.sportverein2020.de

SPORT VEREIN 2020
Perspektiven entwickeln. Zukunft sichern.

TurnGala: „Erlebe den Rhythmus!“

Kommen Sie mit auf eine fantasievolle Reise durch die Welt aus Turnen, Artistik und Tanz! Die Show des Badischen und des Schwäbischen Turnerbundes aus Turnen, Gymnastik und Sport setzt in diesem Jahr durch bebende Trommelrhythmen, Artistik und Livemusik Akzente. Sphärische Klänge, unterlegt mit energiegeladenen Rhythmen verschmelzen im Programm der TurnGala zu einem Potpourri an spektakulären Eindrücken, sportlicher Höchstleitung, turnerischer Eleganz und bester Unterhaltung.

Veranstaltungen in Mannheim und Karlsruhe

„Erlebe den Rhythmus“ ist eine fulminante Reise durch die Welt der Bewegung, in der alle Sinne angesprochen werden. Neben international renommierten Showacts und herausragenden Athleten Deutschlands werden bei der TurnGala 2014/15 natürlich auch wieder tolle und bereits mehrfach ausgezeichnete Gruppen aus baden-württembergischen Turn- und Sportvereinen zu sehen sein. Jeweils exklusiv an einem der badischen Veranstaltungsorte treten in Karlsruhe die Turnerinnen und Turner der Kunstturn Region Karlsruhe (KRK) und die Burning Ropes der TS Ottersweier und in Mannheim die Turnerinnen der TG Mannheim und das Junior Artistic Show Team der KTG Heidelberg auf. Außerdem dürfen sich die Zuschauer auf jeweils 40 kleine Nachwuchskünstler der KRK und vom TV Waldhof freuen, die Kinderturnen in spielerischer und fröhlicher Art präsentieren. Eine Neuigkeit gibt es in Karlsruhe. Hier findet die Show am 5. Januar 2015 erstmalig in der Halle 2 der Neuen Messe Karlsruhe statt. Der Umzug ist auf Grund der Sperrung der Europahalle nötig geworden. Bereits seit Jahren macht die TurnGala dagegen am 6. Januar in der Mannheimer SAP Arena Station. Beginn der Veranstaltungen ist jeweils um 18.30 Uhr, Einlass ab 17.30 Uhr.

Sonderpreise für Vereinsgruppen

Gruppen ab zehn Personen und Inhaber der DTB-GYMCARD erhalten Eintrittskarten für die TurnGala zu besonders günstigen Konditionen. Durch die Kombination von Gruppenrabatt und GYMCARD-Vorteil gibt es 20 Prozent Nachlass auf den Preis einer Einzelkarte. Erwachsene zahlen so beispielsweise in der besten Ticketkategorie statt 28,00 nur 22,40 Euro. Somit ist die TurnGala natürlich auch ein optimales Geschenk für die Vereinsübungsleiter/innen oder für einen Neujahrsempfang mit tollem Programm. TurnGala-Tickets sind über www.badischer-turner-bund.de oder www. turngala.de erhältlich. Eine telefonische Bestellung ist für die badischen Veranstaltungen unter der BTB-Tickethotline 0721/1815-55 möglich.

Förderer des Badischen Sportbundes

INTERCONNECT

InterConnect GmbH & Co. KG
Am Fächerbad 3, 76131 Karlsruhe
Tel. 0721/6656-0, Fax /6656-100
Ansprechpartner: Burkhard Wörner
info@interconnect.de

AfB social & green IT

AfB gemeinnützige GmbH
Niederlassung Ettlingen
Ferdinand-Porsche-Str. 9, 76275 Ettlingen
Tel. 07243/20000-115, Fax /20000-101
Ansprechpartner: Frederic Kosina
bsb@afb-group.eu, **bsb.afb-group.eu**

polytan

Polytan GmbH
Gewerbering 3, 86666 Burgheim
Tel. 08432/87-0, Fax /87-87
Ansprechpartner: Peter Eberhardt
Mobil 0176/12000106
info@polytan.com, **www.polytan.com**

ecobility
WIR SPAREN IHRE ENERGIE.

ecobility GmbH, LED Beleuchtung
für Industrie- und Sporthallen
c/o Ingram Micro Distribution GmbH
Heisenbergbogen 3
85609 Dornach bei München
Tel. 089/4208-2770, Fax /4208-2788
Ansprechpartner: Johann Binder
johann.binder@ecobility.com
www.ecobility.com

JOBBÖRSE

Übungsleiter/in gesucht!

Der **Sport Club Mannheim-Käfertal** sucht für die Durchführung seiner **Wirbelsäulenpräventions-Kurse** eine qualifizierte Übungsleiterin. Ab Januar 2015, montags von 19.30 bis 20.45 Uhr gegen Aufwandsentschädigung.
Bei Interesse melden Sie sich bitte bei Horst Eckhardt unter Telefon 0621/737136.”

Der **Sportverein in Stutensee** sucht zum 1. Januar 2015 eine/n Übungsleiter/in für unsere Aerobic Stunde. Für unsere Bubensportstunde 1. – 3. Klasse suchen wir einen Übungsleiter.
Bei Interesse Auskunft unter suspeti@web.de

Neues BSB-Programm 2015

Wir veröffentlichen heute die sportpraktischen Lehrgänge des Badischen Sportbundes Nord zur Aus- und Fortbildung von Übungsleitern im Jahr 2015.

Die Lehrgänge finden in der Regel in der Sportschule Schöneck in Karlsruhe-Durlach statt.

Alle Vereine des BSB Nord haben Ende November per Post das neue BSB-Programm 2015 erhalten, in dem neben den Lehrgängen und Seminaren des BSB Nord und seiner Fachverbände, eine Zusammenstellung der wichtigsten Leistungen und Serviceangebote des BSB und der BSJ aufgeführt sind.

Einzelpersonen können das BSB-Programm 2015 auch in der BSB-Geschäftsstelle anfordern oder im Internet auf www.Badischer-Sportbund.de unter der Rubrik Bildung → Download BSB-Programm 2015 finden.

Organisatorische Hinweise:
Die Plätze auf der Teilnehmerliste werden nach der Reihenfolge der Anmeldung vergeben. Anmeldeschluss ist in der Regel sechs Wochen vor der Veranstaltung oder sobald alle Plätze belegt sind.

Für Anmeldungen, die nach Anmeldeschluss eingehen, fällt eine zusätzliche Bearbeitungsgebühr von 10 Euro an.

Die jeweiligen Teilnahmegebühren entnehmen Sie bitte der Veranstaltungsbeschreibung. Die Zahlung erfolgt per Bankeinzug nach dem SEPA-Verfahren. Mit der Anmeldung erteilen Sie dem Badischen Sportbund ein SEPA-Lastschriftmandat für den jeweiligen Vorgang. Der Einzug ist nur vom Konto des Teilnehmers oder zugehörigen Hauptvereins möglich. Sollte Ihr Konto nicht gedeckt sein oder die Lastschrift aus anderem Grund von Ihrer Bank nicht eingelöst werden, gehen die Mehrkosten zu Ihren Lasten.

Anmeldung:
Per Anmeldeformular (siehe Seite 22) oder online: Ihr Verein kann Sie mithilfe der individuellen Zugangsdaten über das BSBnet online anmelden.

Informationen erhalten Sie bei Frau Schenk, Tel. 0721/1808-14, U.Schenk@badischer-sportbund.de

Ausbildung 1. Lizenzstufe

Lehrgangsnummer: 2015-0020
Übungsleiter C: Profil Kinder

Lehrgangsort: Sportschule Schöneck
Teilnahmegebühr pro Ausbildung: 300 Euro

30.03. – 02.04.2015 Grundlehrgang
07.09. – 11.09.2015 Aufbaulehrgang
02.11. – 06.11.2015 Prüfungslehrgang 1
oder
16.11. – 20.11.2015 Prüfungslehrgang 2

Zeitrahmen: Mo. 10.00 – Do. 18.00 Uhr
Mo. 10.00 – Fr. 13.00 Uhr
Meldeschluss: 16.02.2015

Sportartübergreifende Ausbildung zur Leitung von Breitensportgruppen in Sportvereinen, Schwerpunkt: Bewegungs-, Spiel- und Sportangebot für die Zielgruppe Kinder im Alter von 5 bis 10 Jahren.

Inhalte:
- Sportbiologie
- Sportpädagogik und -psychologie
- Bewegungs- und Trainingslehre
- Konditionelle und koordinative Fähigkeiten
- Vielfältige Formen kooperativer und konkurrenzorientierter „Kleiner Spiele“
- Turnerische Grundtätigkeiten und Übungen
- Grundfertigkeiten Laufen, Hüpfen, Springen, Fangen, Werfen
- Ringen, Rangeln und Raufen
- Spielerische Gymnastik
- Übungs- und Spielformen zur Entspannung

Referenten: BSB-Lehrteam

Lehrgangsnummer: 2015-0024
Übungsleiter C: Profil ältere Erwachsene

Lehrgangsort: Sportschule Schöneck
Teilnahmegebühr pro Ausbildung: 300 Euro

05.10. – 09.10.2015 Grundlehrgang
23.11. – 27.11.2015 Aufbaulehrgang
22.02. – 26.02.2016 Prüfungslehrgang

Zeitrahmen: Mo. 10.00 – Fr. 13.00 Uhr
Meldeschluss: 24.08.2015

Sportartübergreifende Ausbildung zur Leitung von Breitensportgruppen in Sportvereinen, der Schwerpunkt liegt auf einem Gesundheitsorientierten Bewegungs- und Sportangebot für ältere Erwachsene.

Inhalte:
- Sportbiologie
- Sportpädagogik und -psychologie
- Bewegungs- und Trainingslehre
- Übungs- und Bewegungsformen zum Aufwärmen und zum Herz-Kreislauf-Training
- Funktionelle Gymnastik zur Stabilisierung und Mobilisierung
- Funktionelle Gymnastik mit Geräten (Bälle, Hanteln u.ä.) zur Dehnung und Kräftigung
- Vielfältiges Koordinationstraining (z.B. Reaktion, Orientierung, Gleichgewicht und Rhythmus)
- Ausgleichs- und Entspannungsübungen

Referenten: BSB-Lehrteam

Ausbildung 2. Lizenzstufe

Lehrgangsnummer: 2015-0031
Ausbildung Übungsleiter B
Profil „Sport in der Ganztagssschule

Lehrgangsort: Sportschule Steinbach
Teilnahmegebühr pro Ausbildung: 140 Euro

13.04. – 17.04.2015 Grundlehrgang
05.10. – 06.10.2015 Prüfungslehrgang

Zeitrahmen: Mo. 10.00 – Fr. 13.00 Uhr
Mo. 10.00 – Di. 18.00 Uhr
Meldeschluss: 02.03.2015

Fotos: ©LSB NRW, Andrea Bowinkelmann

Zulassungsvoraussetzung:
- Mitgliedschaft im Sportverein
- Gültige Übungsleiter C- oder Trainer C-Lizenz
- Einjährige Praxiserfahrung im Sportverein als C-Lizenz-Inhaber

Mittlerweile gibt es in Baden-Württemberg immer mehr Ganztagsschulen. Viele Sportvereine werden als Kooperationspartner für ergänzende Sportangebote angefragt. Um die Handlungskompetenzen im Umgang mit unterschiedlichen Kindern und Jugendlichen zu schulen, gibt es für Übungsleiter und Trainer die Möglichkeit die ÜL-B-Lizenz sportartübergreifender Breitensport, Profil „Sport in der Ganztagsschule“ zu erwerben.

Inhalte:
- Pädagogik/Psychologie: Basiswissen der Pädagogik und Psychologie; Kommunikation im Spannungsfeld Schüler/Lehrer/Eltern; Leitung von heterogenen Gruppen
- Organisation im Ganztag und Kooperation Sportverein und Schule
- Rechte und Pflichten des Übungsleiters im Ganztag
- Praxis in der Grundschule: Psychomotorik, Sicherheitsaspekte, Koordination
- Praxis in der Sekundarstufe: Bewegungsangebote zur Förderung des sozialen Miteinanders

Referenten: Lehrteam Sportschule Steinbach

Lehrgangsnummer: 2015-0033
Ausbildung Übungsleiter B Prävention
Herz-Kreislauf und Haltung/Bewegung

Kooperation mit dem Badischen Turner-Bund

Lehrgangsort: Sportschule Schöneck
Teilnahmegebühr pro Ausbildung: 300 Euro

29.06. – 03.07.2015 Grundlehrgang
21.09. – 25.09.2015 Prüfungslehrgang

Zeitrahmen: Mo. 10.00 – Fr. 13.00 Uhr
Meldeschluss: 18.05.2015

Zulassungsvoraussetzung: Gültige Übungsleiter- oder Trainer C-Lizenz in allen Sportarten. Kenntnisse aus dem Bereich Gesundheitssport sowie mindestens ein Jahr sportpraktische Erfahrung im Verein nach dem Erwerb der 1. Lizenz sind unerlässlich.
Ziel: Qualifizierung der Teilnehmer zur eigenverantwortlichen Leitung von Präventionssportgruppen im Verein. Ziel ist es, ein ganzkörperliches Haltungs- und Bewegungstraining sowie präventives Ausdauertraining für gesunde Erwachsene durchführen zu können.

Inhalte:
- Methodisch-didaktische Grundlagen
- Gesundheitssport aus der Sicht des Mediziners
- Haltungsschulung / Haltungsschwächen
- Funktionelle Gymnastik und Sensomotorik
- Präventive Koordinationsschulung
- Diverse Formen der Ausdauerschulung

Referenten: BSB-Lehrteam, BTB-Lehrteam

Fortbildungslehrgänge ÜL C / Trainer C

Die C-Lizenz ist nach der Ausbildung für vier Jahre gültig und muss in diesem Zeitraum durch die Teilnahme an einem Fortbildungslehrgang (15 LE) verlängert werden.

Lehrgangsnummer: 2015-0001
Übergewichtige Kinder in Bewegung

Lehrgangsort: Sportschule Schöneck
Teilnahmegebühr: 45 Euro

Termin: 09.02. – 11.02.2015

Zeitrahmen: Mo. 10.00 – Mi. 13.00 Uhr
Meldeschluss: 26.01.2015

Anerkennung: 16 LE für Übungsleiter C-und B-Lizenz Prävention, Trainer C-Lizenz eventuell auf Anfrage beim zuständigen Fachverband.
Zielgruppe: Übungsleiter C und B Profil Kinder sowie Trainer C Breitensport Fitness und Gesundheit
Zulassungsvoraussetzung: Erfahrung im Umgang und im Training mit Kindern.
Das Thema Übergewicht im Kindesalter ist von hoher Aktualität. Bewegung und Ernährungsumstellung spielen eine zentrale Rolle zur Vermeidung und Reduzierung von Übergewicht. Die Motivation zur Bewegung ist ein entscheidendes Moment – hier spielen sowohl der Spaßfaktor als auch kreative Ideen eine wichtige Rolle. Ein weiterer Punkt ist die Einbeziehung der Eltern wenn eine solche Problematik positiv bewältigt werden soll.

Anmeldeformular

Lehrgang / Seminar | Lehrgangsnummer | Termin

Name, Vorname | Geburtsdatum

PLZ, Ort | Straße, Nr.

E-Mail | Telefon

Verein | Funktion im Verein

Datum, Unterschrift | Stempel des Vereins

Mit meiner Unterschrift auf obiger Anmeldung erkenne ich die Bedingungen des Badischen Sportbundes Nord e.V. zur Anmeldung und Teilnahme an (www.Badischer-Sportbund.de). Absagen sind grundsätzlich schriftlich an den BSB zu melden.

Das Anmeldeformular bitte vollständig ausfüllen. Die Angabe des Geburtsdatums benötigen wir für die einwandfreie Identifikation Ihrer Person. **Wichtig:** Ohne den Stempel Ihres Vereins kann die Anmeldung nicht bearbeitet werden.

Die Teilnehmergebühren werden im Zeitraum von zehn bis zwei Tagen vor dem jeweiligen Veranstaltungstermin von uns per SEPA-Basislastschrift vom jeweils angegebenen Konto eingezogen.

Einzugsermächtigung

Die Lastschrift ist nur vom Konto des Teilnehmers oder zugehörigen Hauptvereins möglich. Bei kurzfristigen Absagen von 10 Tagen oder weniger werden die Teilnahmegebühren in voller Höhe fällig.

Gläubiger-Identifikationsnummer **DE82ZZZ00000151074**

Hiermit ermächtige ich den Badischen Sportbund Nord e.V., Zahlungen von unserem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich unser Kreditinstitut an, die vom Badischen Sportbund Nord e.V. auf unser Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit unserem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Vorname, Name, Verein (Kontoinhaber)

Kreditinstitut (Name und BIC) _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ | _ _ _

DE _ _ | _ _ _ _ | _ _ _ _ | _ _ _ _ | _ _ _ _ | _ _
IBAN

Datum, Ort | Unterschrift Kontoinhaber/in

Bitte senden an: Badischer Sportbund, Postfach 1580, 76004 Karlsruhe, Fax 0721 / 180828

Die Fortbildung soll Übungsleitern das Handwerkszeug für einen kompetenten Umgang mit übergewichtigen Kindern vermitteln.

Inhalte u.a.:
- Ursachen, Risiken, diagnostische Methoden aus medizinischer Sicht
- Bedeutung von Sport und Bewegung im Kindesalter
- Bewegtes Lernen „Rund ums Essen“ (in Theorie und Praxis)
- Theorie & Praxis der Psychomotorik
- Motivation zur Bewegung
- Körperwahrnehmung und Entspannung

Referenten:
- BSB-Lehrteam
- Fachleute aus der Kinder- und Jugendarbeit

Lehrgangsnummer: 2015-0003
Exekutive Funktionen im Schulkind-Alter

Lehrgangsort: Sportschule Schöneck
Teilnahmegebühr: 60 Euro

Termin: **04.05. – 05.05.2015**
Zeitrahmen: Mo. 10.00 – Di. 18.00 Uhr
Meldeschluss: 23.03.2015

Zielgruppe: Übungsleiter- und Trainer C, die im Kinder- und Jugendbereich tätig sind.
Anerkennung: 16 LE für Übungsleiter C- und B-Lizenz Prävention, Trainer C-Lizenz eventuell auf Anfrage beim Fachverband.

Inhalte: Was hat Bewegung mit Lernen zu tun? Wie kann über eine gesteigerte körperliche Leistungsfähigkeit die Intelligenz gefördert und Aufmerksamkeitsprozesse besser gesteuert werden? Warum arbeitet nicht nur das Sportlerherz, sondern auch das Gehirn eines Sportlers ökonomischer? Wirkt der Sport über das Gehirn auf das Sozialverhalten der Heranwachsenden ein? Antworten auf diese und weitere Fragen liefert eine noch junge Disziplin der Hirnforschung, die Bewegungsneurowissenschaft. Eine wichtige Rolle spielen Exekutive Funktionen, die wiederum der Selbstregulation zu Grunde liegen. Bislang wissen nur wenige Übungsleiter und Trainer von diesen zentralen Gehirnfunktionen und davon, wie man sie spielerisch durch körperliches-kognitives Training schulen kann. In der Fortbildung lernen Sie dies in Theorie und Praxis.

Referenten: Dr. Sabine Kubesch, Dorsey Erg

Lehrgangsnummer: 2014-0004
Bewegungsangebote für Männer

Lehrgangsort: Sportschule Schöneck
Teilnahmegebühr: 60 Euro

Termin: **24.06. – 26.06.2015**

Zeitrahmen: Mi. 13.30 – Fr. 13.00 Uhr
Meldeschluss: 13.05.2015

Zielgruppe: Übungsleiter C, Trainer C
Anerkennung: 16 LE für Übungsleiter C, Trainer C-Lizenz eventuell auf Anfrage beim Fachverband.

Inhalte: Männer und Bewegung – aber wie und wo … und wie oft? Männer haben ein spezielles Verständnis von Bewegung, Sport und Gesundheit. Oftmals sehen Männer sportliche Aktivitäten vor allem in Zusammenhang mit dem Leistungsgedanken und dem Sich-Miteinander-Messen. Dies ist insbesondere bei langer Inaktivität oder unregelmäßiger sportlicher Aktivität ein Gesundheitsrisiko. Die Fortbildung gibt Einblicke in vielfältige Bewegungsmöglichkeiten und Anreize für ein gesundheitsorientiertes Training für und mit Männern.
- Theoretische Grundlagen
- Variationen kleiner und großer Spiele
- Vielseitiges Koordinationstraining
- Krafttraining an und mit Geräten
- Funktionelles Beweglichkeitstraining
- Methoden zur Entspannung und Beruhigung

Referent: Volker Trunk

Lehrgangsnummer: 2015-0005
Sturzprävention im Alter

Kooperation mit dem Geriatrischen Zentrum Karlsruhe

Lehrgangsort: Geriatrisches Zentrum am Diakonissen-Krankenhaus in Karlsruhe-Rüppurr.
Teilnahmegebühr: 60 Euro

Termin: **03.07. – 04.07.2015**

Zeitrahmen: Fr. 9.30 – Sa. 16.00 Uhr
Meldeschluss: 22.05.2015

Zulassungsvoraussetzung: gültige Übungsleiter- oder Trainer C-Lizenz
Anerkennung: 16 LE für Übungsleiter C- und B-Lizenz Prävention

Inhalte:
Die mit der Altersentwicklung einhergehenden Einschränkungen und Funktionsverluste führen beim Menschen zu einem erhöhten Sturz- und Frakturrisiko. Durch Minimierung der Sturzrisiken und durch körperliches Training kann dem entscheidend entgegengewirkt werden. Ein altersgerechtes „Fitnesstraining“ als Kombination aus Kraft-, Gleichgewichts- und Ausdauerübungen hat überprüfbare präventive Wirkung.
- Altersveränderung und Krankheiten im Alter
- Gleichgewichts- und Gangschulung
- Wahrnehmungs- und Koordinationstraining
- Krafttraining

Referenten:
- Dr. med. Brigitte R. Metz
- Lehrteam Geriatrisches Zentrum Karlsruhe

Lehrgangsnummer: 2015-0006
Sensomotorisches Training

Lehrgangsort: Sportschule Schöneck
Teilnahmegebühr: 60 Euro

Termin: 12.10. – 14.10.2015

Zeitrahmen: Mo. 10.00 – Mi. 13.00 Uhr
Meldeschluss: 31.08.2015

Zielgruppe: Übungsleiter und Trainer mit und ohne Lizenz
Anerkennung: 16 LE für Übungsleiter C- und B-Lizenz Prävention

Inhalte: Aufgrund der positiven Effekte auf Stabilisation und Haltung sowie auf die Optimierung von Bewegungslabläufen kann sensomotorisches Training fester Bestandteil einer jeden Übungs- oder Trainingsstunde sein, sowohl im Fitness- und Gesundheitssport als auch im Leistungssport.
Die Fortbildung gibt Einblick in die Komplexität und vielseitigen Einsatzmöglichkeiten des sensomotorischen Trainings und zeigt viele Übungsformen in den Bereichen Koordination, Gleichgewicht, neuromuskuläre Kontrolle und Propriozeption auf.

- Grundlagen des sensomotorischen Trainings
- Kraft- und Koordinationstraining auf stabiler und instabiler Unterlage
- Instabiles Üben für mehr Stabilisation – Propriozeptives Training
- Wahrnehmungsschulung
- Spielerische Koordinationsschulung

Referenten: BSB-Lehrteam

Lehrgangsnummer: 2015-0007
Yoga für Fortgeschrittene

Lehrgangsort: Sportschule Schöneck
Teilnahmegebühr: 40 Euro

Termin: 10.12. – 11.12.2015

Zeitrahmen: Do. 10.00 – Fr. 16.00 Uhr
Meldeschluss: 29.10.2015

Zielgruppe: Übungsleiter und Trainer, die Yoga kennen und vertiefen möchten
Anerkennung: 16 LE für Übungsleiter C- und B-Lizenz Prävention

Inhalte:
Immer mehr Yoga-Fortgeschrittene erkennen Yoga nicht nur als einen ganzheitlichen Ausgleich und eine optimale Ergänzung zu den gängigen Sportarten, sondern auch als eine Tradition, die Anforderungen des Alltags mit größerer Leichtigkeit zu bewältigen.
Yoga für Fortgeschrittene richtet sich an Teilnehmer, die bereits einige Zeit Yoga praktiziert haben und nun den Wunsch nach weiteren Anforderungen haben. Fortgeschrittenes Üben bedeutet aber nicht nur, körperlich beweglicher und kräftiger, sondern auch geistig zu wachsen, bewusster, achtsamer und gelassener zu werden. Yoga für Fortgeschrittene ermöglicht, die gelernten Asanas (Körperstellungen), die Meditations und Entspannungsübungen zu intensivieren und auch neue, anspruchsvollere Variationen zu lernen.

Referentin: Claudia Schötz

Tape-Kurse des BSB und der BSJ

Lehrgangsnummer: 2015-0010
Tape-Kurs für Einsteiger

Termin: 28.03.2015

Zeitrahmen: Sa. 9.30 – 17.30 Uhr
Seminarort: Sportschule Schöneck
Meldeschluss: 14.02.2015

Kosten: 25 Euro, inklusive Material und Verpflegung
Zielgruppe: Trainer, Übungsleiter, Jugendleiter, Sportler
Anerkennung: 8 LE für Übungsleiter C-Lizenz, Trainer C-Lizenz und Jugendleiter-Lizenz

Inhalte: Tape-Verbände sind im Sport kaum noch verzichtbar. Der Kurs gibt eine Übersicht über die verschiedenen Materialien und möglichen Einsatzbereiche. Neben theoretischem Wissen wird das intensive praktische Üben von Tape-Verbänden an diesem Kurs-Tag großgeschrieben.

- Tapen
- Kinesiotaping
- Physiotherapie
- Anatomie und Physiologie des Bewegungsapparates (Grundlagen)

Referent: Matthias Rother

Lehrgangsnummer: 2015-0011
Tape-Kurs für Einsteiger

Termin: 18.07.2015

Zeitrahmen: Sa. 9.30 – 17.30 Uhr
Seminarort: Walldorf
Meldeschluss: 06.06.2015

Kosten: 25 Euro, inklusive Material und Verpflegung
Zielgruppe: Trainer, Übungsleiter, Jugendleiter, Sportler
Anerkennung und Inhalte: s.o.

Referent: Matthias Rother

Lehrgangsnummer: 2015-0012
Tape-Kurs für Fortgeschrittene

Termin: 19.07.2015

Zeitrahmen: So. 9.30 – 17.30 Uhr
Seminarort: Walldorf
Meldeschluss: 07.06.2015

Kosten: 25 Euro, inklusive Material und Verpflegung – oder zusammen mit dem Einsteiger-Kurs Nr. 2015-0011: 40 Euro
Zielgruppe: Trainer, Übungsleiter, Jugendleiter, Sportler mit Grundkenntnissen des Tapens bzw. einem bereits besuchten Einsteiger-Kurs.
Anerkennung: 8 LE für Übungsleiter C-Lizenz, Trainer C-Lizenz und Jugendleiter-Lizenz

Inhalte: Der Tape-Kurs für Fortgeschrittene vertieft die Kenntnisse aus dem Einsteigerkurs und bietet viel Raum zum praktischen Üben.

Referent: Matthias Rother

Lehrgangsnummer: 2015-0013
Tape-Kurs für Einsteiger

Termin: **11.10.2015**
Zeitrahmen: So. 9.30 – 17.30 Uhr
Seminarort: Tauberbischofsheim
Meldeschluss: 30.08.2015
Kosten: 25 Euro, inklusive Material und Verpflegung
Zielgruppe: Trainer, Übungsleiter, Jugendleiter, Sportler
Anerkennung und Inhalte: s.o.
Referent: Matthias Rother

Lehrgangsnummer: 2015-0014
Tape-Kurs für Einsteiger

Termin: **15.11.2015**
Zeitrahmen: So. 9.30 – 17.30 Uhr
Seminarort: OSP Rhein-Neckar in Heidelberg
Meldeschluss: 04.10.2015
Kosten: 25 Euro, inklusive Material und Verpflegung
Zielgruppe: Trainer, Übungsleiter, Jugendleiter, Sportler
Anerkennung und Inhalte: s.o.
Referent: Matthias Rother

Das neue Sportabzeichen – Schulungen für neue Prüfer in den Sportkreisen

Zielgruppe: (Neue) Sportabzeichen-Prüfer und Interessenten für die Prüfberechtigung.
Hinweis: Die Schulungen finden ausschließlich in der Theorie statt. Die Teilnehmer müssen keine sportpraktischen Aufgaben bewältigen.
Anerkennung: 4 LE zur Verlängerung der ÜL C-Lizenz. Es kann nur jeweils eine der Schulungen angerechnet werden.
Ziel: Neuen Prüfern etwas mehr Sicherheit im Umgang mit den Anforderungen geben; Interessenten für die Prüfberechtigung grundlegende Informationen zu geben.
Inhalte:
- Allgemeine Informationen zum neuen Sportabzeichen
- Aufbau und Organisation: Ausdauer, Schnelligkeit, Kraft, Koordination und Schwimmfähigkeit
- Sicherer Umgang mit der Software „SpAz“
- Informationen über das Sportabzeichen für Menschen mit einer Behinderung
- Erklärungen zu den Aufgaben in den einzelnen Teilbereichen
- Fragerunde

Referent: Horst Roitsch

Lehrgangsnummer: 2015-0016
Sportabzeichen Prüfer-Schulung

Sportkreis Tauberbischofsheim
Termin: **07.02.2015**
Zeitrahmen: Sa. 9.30 – 13.00 Uhr, 4 LE
Seminarort: Olympiastützpunkt Tauberbischofsheim
Meldeschluss: 17.01.2015
Kosten: kostenfrei
Anmeldung und Information: Sportkreis Tauberbischofsheim, Armstraße 14, 97941 Tauberbischofsheim,
Ansprechperson: Jutta Hellmuth, Tel. 09341/2085,
E-Mail: Hellmuth.SKTBB@web.de

Lehrgangsnummer: 2015-0017
Sportabzeichen Prüfer-Schulung

Sportkreis Heidelberg
Termin: **28.02.2015**
Zeitrahmen: Sa. 9.30 – 13.00 Uhr, 4 LE
Seminarort: Olympiastützpunkt Heidelberg
Meldeschluss: 07.02.2015
Kosten: kostenfrei
Anmeldung und Information: Sportkreis Heidelberg, Harbigweg 5, 69124 Heidelberg,
Ansprechperson: Jörg Niemzik, Tel. 06221/432050,
E-Mail: Niemzik.senior@t-online.de

Lehrgangsnummer: 2015-0018
Sportabzeichen Prüfer-Schulung

Sportkreis Karlsruhe
Termin: **28.03.2015**
Zeitrahmen: Sa. 9.30 – 13.00 Uhr, 4 LE
Seminarort: Haus des Sports in Karlsruhe
Meldeschluss: 07.03.2015
Kosten: kostenfrei
Anmeldung und Information:
Sportkreis Karlsruhe, Am Fächerbad 5, 76131 Karlsruhe,
Ansprechperson: Volker Diessl, Tel. 0721/814020,
E-Mail: jiv.diessl@web.de

Neuer Internetauftritt

Die Seite „Sportausweis.de“ schärft ihr Profil in der Sportentwicklung. Nutzer können sich jetzt noch schneller und besser orientieren

Der Internetauftritt von „sportausweis.de“ präsentiert sich in neuem Gewand. „Gemeinsam mit dem Deutschen Olympischen Sportbund haben wir unseren Auftritt den Bedürfnissen der Vereine und Verbände angepasst“, sagt Stephan Penz, Geschäftsführer der DSA Deutsche Sportausweis GmbH. „Wir wollen zeigen, dass wir die täglichen Herausforderungen in den Vereinen und Verbänden nicht nur verstehen und wahrnehmen, sondern dass wir mit unseren Angeboten und Leistungen Probleme lösen und bei der Modernisierung unterstützen können.“

In den klar gegliederten Bereichen können sich Vereins- und Verbandsvertreter sowie Sportausweis-Inhaber schnell und unkompliziert orientieren. Hinzugekommen ist ein Fanbereich, der den Zugang in den organisierten Sport vereinfacht und das Interesse am Vereinssport sofort honoriert.

Auf Anfragen der Vereine reagiert

„Es haben sich in den vergangenen Jahren schon viele Vereine vom Einsatz des Deutschen Sportausweises als Mitgliedsausweis überzeugen lassen. Mit dem neuen Auftritt wollen wir nun unser Profil im Bereich der Sportentwicklung schärfen“, sagt Rudolf Ehrlich, Leiter Sportentwicklung beim Deutschen Sportausweis. „Mit unserem Wissen helfen wir den Vereinen, die Einsatzmöglichkeiten der Sportausweisfunktion in ihrem Alltag voll auszuschöpfen. Wir haben mit diesem gezielten Beratungsangebot auch auf die vermehrten Anfragen der Vereine reagiert.“

Die Homepage des Deutschen Sportausweises präsentiert sich jetzt noch übersichtlicher und benutzerfreundlicher.

Die Sportausweisfunktion sei in ihrer Kombination aus Mitgliedsausweis, direkter nationaler Sportförderung und vereins- und sportartenübergreifender Einsetzbarkeit weltweit einzigartig. „Aus der Integration von Bestandssystemen und der Ausgabe neuer Sportausweise entsteht das innovativste Ausweissystem seiner Art im Sport“, erklärt Rudolf Ehrlich.

DOSB DEUTSCHER SPORTAUSWEIS

Premium- und Individualausweis

Beim Deutschen Sportausweis wird unterschieden zwischen dem Premiumausweis und dem Individualausweis. Der Premiumausweis ist in der Basisausführung kostenlos und enthält alle relevanten Sportausweiselemente. Optional können einzelne Mehrwerte und Dienstleistungen dazugebucht werden.
Die Maßnahmen zum Datenschutz sind vorbildlich. Solange keine Einwilligung für Werbezusendungen vorliegt, werden die Daten anonymisiert und ausschließlich für die Ausweisproduktion verwendet. Die Einwilligung ist nur durch ein ausdrückliches Opt-In-Verfahren möglich, der Teilnehmer wird zudem informiert, wie seine Daten verwendet werden.
Vorteile beim Einkauf werden direkt gewährt. Es werden also keine Bonuspunkte oder Ähnliches gesammelt, weil dazu dann doch wieder – wie bei anderen Systemen – die Daten der Teilnehmer verarbeitet werden müssten. Außerdem werden die Daten garantiert nicht an Dritte weitergegeben.

Vorbildlich beim Datenschutz

Damit dieses hohe Niveau gewährleistet werden kann, hat die DSA Deutsche Sportausweis GmbH mit Thomas Spaeing einen renommierten Datenschutzbeauftragten bestellt. Als erfahrener Experte und Vorstandsmitglied des Berufsverbands der Datenschutzbeauftragten BvD e.V. betreute er die Einführung und kümmert sich aktuell um den Betrieb des Sportausweises.

Der Deutsche Sportausweis ist viel mehr als nur eine Mitgliedskarte. Die vielfältigen Funktionen stellen ein deutliches Plus für Sportvereine dar.

Mehre Informationen
zum Neustart des Deutschen Sportausweises und des Datenschutzes unter: www.sportausweis.de

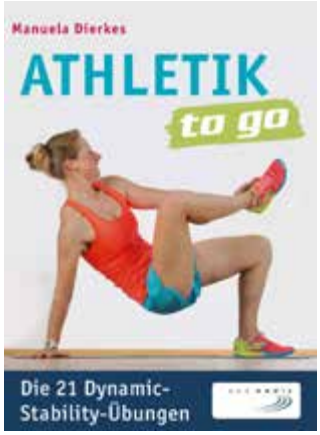
Mit dem QR-Code gelangen Sie direkt zur Homepage.

Gerne beantworten wir auch Ihr Fragen per Telefon 0234/58710014

Manuela Dierkes

Athletik to go

Die 21 Dynamic-Stability-Übungen



54 Seiten, 21 Übungskarten im Schuber, 17,95 Euro, spomedis Hamburg

„Schlafende Krabbe“, „Sumoringer“ und „Ausfallschritt-Flamingo“: Dynamic Stability ist anders – und das ist auch gut so. Schließlich ist Athletiktraining bei den meisten Sportlern unbeliebte Pflichtaufgabe und wird – wenn überhaupt – nur halbherzig in den Trainingsplan integriert. Diplom-Sportlehrerin und Triathlontrainerin Manuela Dierkes kennt dieses Problem aus der Arbeit mit ihren Athleten und hat daher mit Dynamic Stability ein neues Ganzkörpertraining entwickelt, das abwechslungsreich und vor allem sehr effektiv ist: Zu einer Dynamic-Stability-Einheit gehören drei Übungen, die jeweils 5 x 1 Minute absolviert werden. Jeder Sportler kann also in nur 15 Minuten ein hochwirksames Athletiktraining durchführen und sich sein Trainingsprogramm bei jeder Einheit aus den vier Übungskategorien individuell zusammenstellen.

Athletik to go präsentiert 21 Dynamic-Stability-Übungen, die auf jeweils einer Karte mit Bildern, leicht verständlichen Anleitungen und einem Link zu einem Online-Videotutorial vorgestellt werden. So vielfältig wie die Übungen sind auch die Einsatzmöglichkeiten: Die Karten können zum Trainieren überall hin mitgenommen werden und ermöglichen „Athletik to go“, wann und wo immer der Sportler es will.

Die Autorin begann im Alter von sechs Jahren mit Leichtathletik, wenig später folgten leistungsorientiertes Schwimmen und der Einstieg in den Ausdauersport. Die Diplom-Sportlehrerin und Triathlontrainerin mit B-Lizenz arbeitet in Hamburg selbstständig im Sport- und Gesundheitsbereich; sie veranstaltet Workshops und Trainingscamps, bildet Lauftrainer und Bewegungsanalysten aus, gibt Personal Training und erstellt Trainingspläne für die Zeitschrift triathlon training. Die leidenschaftliche Triathletin startete vier Mal erfolgreich beim Ironman auf Hawaii.

Bestellservice: Alle vorgestellten Bücher sind für BSB-Mitgliedsvereine versandkostenfrei zu beziehen über: Vereins- & Verbandsservice, Rolf Höfling, Otto-Fleck-Schneise 12, 60528 Frankfurt, T. 069/6700-303, Fax 069/674906, vvs-frankfurt@t-online.de

MITTEILUNG

Meldung von Vereinsjubiläen

Alle Vereine, die im Jahr 2015 ein „rundes“ Jubiläum begehen (25, 50, 75, 100, 125 etc.), werden gebeten, dem Badischen Sportbund das Jubiläum sowie den Termin der Jubiläumsfeier mitzuteilen. Die Meldung muss der BSB-Geschäftsstelle mindestens zwei Monate vor der Veranstaltung vorliegen.

Der Badische Sportbund überlässt zu Vereinsjubiläen aus Anlass des 25-jährigen Bestehens und jeweils weiteren 25 Jahren eine Ehrenurkunde sowie eine Ehrengabe.

Antragsformulare finden Sie auf unserer Homepage unter www.badischer-sportbund.de.

polytan

QUALITÄT KANN MAN FÜHLEN.
HIGH QUALITY SPORTBELÄGE VON POLYTAN.

Seit über 40 Jahren entwickeln, produzieren und verlegen wir hochwertige Sportbeläge und Kunstrasensysteme in aller Welt. Um Vereinen und Athleten den perfekten Untergrund für ihre Erfolge zu bieten.

Sowohl in Bezug auf sportphysiologische Performance als auch in Sachen Langlebigkeit, Nachhaltigkeit und Umwelteigenschaften.

Daran arbeiten wir jeden Tag.
Mit vollem Einsatz.
Mit Know-how.
Und mit Leidenschaft.
Und das können Sie fühlen.

Entdecken Sie die ganze Welt von Polytan unter www.polytan.de oder kontaktieren Sie uns via Mail: info@polytan.com

Polytan GmbH · info@polytan.com · www.polytan.de

Die ewige Betriebsprüfung der DRV

Viele Vereine erschrecken und sind nicht vorbereitet, wenn es zu Nachzahlungen bei Steuern oder Sozialversicherungsbeiträgen kommt. Der Verein muss sich in diesen Fällen intensiv mit dem Bescheid auseinandersetzen und vor allem auch prüfen, ob die Forderungen berechtigt sind – nur dann sollte man zahlen. Dies gilt vor allem bei der Verjährung der Forderung. Die Einrede der Verjährung gilt auch im Steuer- und Sozialversicherungsrecht. Rechtliche Beratung in solchen Fällen ist dringend zu empfehlen!

Der Fall

Ein Sportverein in Baden-Württemberg musste sich hinsichtlich eines Fußballtrainers der Betriebsprüfung durch die DRV unterziehen, die sich ewig hinzog. Schließlich erging ein Bescheid, mit dem die DRV immerhin ca. 8.700 Euro Nachzahlung vom Verein verlangte. Dagegen ging der Verein vor und konnte nachweisen, dass sich die Prüfung der DRV über einen langen Zeitraum erstreckt hatte und für einen Zeitraum von fast elf Monaten die DRV sogar untätig gewesen war. Auch gegen den Widerspruchs- und Nachforderungsbescheid ging der Verein vor und klagte.

Foto: ©LSB NRW, Andrea Bowinkelmann

Die Entscheidung

Nach § 25 Abs. 1 S. 1 SGB IV verjähren Ansprüche auf Beiträge in vier Jahren nach Ablauf des Kalenderjahres, in dem sie fällig geworden sind.

Dabei gelten für die Hemmung, die Ablaufhemmung, den Neubeginn und die Wirkung der Verjährung die Vorschriften des Bürgerlichen Gesetzbuches (BGB) entsprechend (§ 25 Abs. 2 S. 2 SGB IV).

Die Verjährung ist für die Dauer einer Prüfung beim Arbeitgeber gehemmt. § 25 Abs. 2 S. 2 SGB IV gilt aber dann nicht, wenn die Prüfung unmittelbar nach ihrem Beginn für die Dauer von mehr als sechs Monaten aus Gründen unterbrochen wird, die die prüfende Stelle (= DRV) zu vertreten hat (§ 25 Abs. 2 S. 3 SGB IV).

So war es im Streitfall gewesen. Die Sozialversicherungsbeiträge für das Jahr 2006 waren wegen der mehr als sechsmonatigen Untätigkeit des Betriebsprüfers der DRV verjährt, was auch im Prozess durch den Verein dargelegt und bewiesen werden konnte.

Praxis-Tipps

- Den Ablauf einer Prüfung im Verein genau dokumentieren. Was geschah wann, wer hat was gemacht?
- Schreiben der Prüfer sorgfältig und fristgerecht bearbeiten.
- Bei Bescheiden der Prüfer auf Rechtsbehelfsbelehrung achten, den Eingang genau dokumentieren und Rechtsmittelfrist im Auge behalten.
- Rechtsmittel auf jeden Fall fristwahrend zunächst ohne Begründung einlegen.
- Bescheide durch Fachleute rechtlich prüfen lassen.

Fundstelle: SG Heilbronn, Urteil v. 23.7.2013, Az.: S 11 R 3178/12

Blockwahl und kein Ende

Ein Verein wählte einen neuen Vorstand, der auf Wunsch des 1. Vorsitzenden laut Protokoll der Versammlung „en bloc“ gewählt wurde. Die Satzung enthielt zur Wahl des Vorstands keine Regelungen. Der Vorstand wurde mit 35 Ja-Stimmen bei zwei Enthaltungen gewählt. Das Registergericht lehnte die Eintragung ab.

Die Entscheidung

Die Blockwahl ist eine Sonderform des Mehrheitswahlsystems und weicht von der gesetzlichen Regelung ab, da sie das Wahlrecht der Mitglieder einschränkt. Diese können sich bei diesem Sonderverfahren nur für oder gegen den Gesamtvorschlag entscheiden oder sich enthalten. Sie haben aber nicht die Möglichkeit, sich einzeln zu einem Kandidaten anders zu entscheiden. Eine Blockwahl ist daher nach höchstrichterlicher Rechtsprechung nur zulässig, wenn die Abweichung von § 32 Abs. 1 BGB gem. § 40 BGB in der Satzung ausdrücklich vorgesehen ist. Dies war im Streitfall nicht gegeben. Der Beschluss, durch den der neue Vorstand gewählt worden ist, ist folglich wegen des Verstoßes gegen gesetzliche Vorgaben nichtig. Dabei kommt es auch nicht darauf an, dass ausweislich des Sitzungsprotokolls die Mitgliederversammlung mit einer Blockwahl einverstanden war. Ein derartiges Einverständnis kann ein satzungswidriges Wahlverfahren nicht zulässig machen.

Fundstelle: OLG Zweibrücken, Urteil v. 26.6.2013, Az.: 3 W 41/13

Mitverschulden bei fehlendem Skihelm

Ein Skifahrer, der mit einem anderen Skifahrer zusammenstößt, muss sich ein Mitverschulden von 50 Prozent anrechnen, wenn er bei der Kollision Kopfverletzungen erleidet, die durch das Tragen eines Skihelms vermeidbar gewesen wären, auch wenn es dafür kein gesetzliches Gebot gibt. Das OLG ging in seiner Begründung davon aus, dass sich im Bereich des Skisports inzwischen eine Obliegenheit zum Tragen von Helmen ergeben hat.

Fundstelle: OLG München, Urteil v. 22.3.2012

SERVICE von LEXWARE

Mit diesen Artikeln bietet die Haufe-Lexware GmbH & Co. KG den Lesern von „Sport in BW“ wichtige Informationen rund um das Vereinsmanagement. Alle Angebote für Vereine zu beziehen unter **www.lexware.de/shop/verein**

Fragen rund um die Vereinsversicherung

Warum ist der Verein nicht versichert, wenn er eine Deutsche oder Internationale Meisterschaft ausrichtet?

Die Sportversicherung bietet einen umfassenden Versicherungsschutz für die Mitgliedsorganisationen (Vereine und Verbände) sowie deren Mitglieder für alle satzungsgemäßen, üblichen und gewöhnlichen Vereinsveranstaltungen. Der Versicherungsschutz besteht nicht nur bei sportlichen Aktivitäten (Wettkampf und Training), sondern auch bei geselligen Veranstaltungen wie zum Beispiel einer Weihnachtsfeier. Die Mitversicherung von **Deutschen Meisterschaften oder Europa- und Weltmeisterschaften** würde über die Aufgabenstellung der Sportversicherung hinausgehen. Solche Veranstaltungen erfordern in aller Regel ganz speziellen Versicherungsschutz wie zum Beispiel Ausfallversicherungen, spezielle Sachversicherungen, Absicherung des Haftpflichtrisikos des veranstaltenden Spitzenverbandes, Unfall-, Haftpflicht- und Krankenversicherungen für Teilnehmer aus dem Ausland und vieles mehr. Hier ist es Aufgabe des Veranstalters (Spitzenfachverband), für einen entsprechenden Versicherungsschutz zu sorgen.

Fotos: ©LSB NRW, Andrea Bowinkelmann

Bei Fragen zu diesem Thema sollten sich Vereine an das zuständige Versicherungsbüro beim BSB (Kontakt siehe Kasten) wenden.
Wichtig ist, dass die Versicherungsfrage schon sehr früh geklärt werden muss, damit nicht nur die Veranstaltung selbst, sondern die oftmals schon lange vorher tätigen Gremien, wie zum Beispiel das Organisationskomitee, bereits vom Versicherungsschutz umfasst sind.

Weitere Infos:

Sportversicherungsbüro beim Badischen Sportbund, Telefon 0721/20719, www.ARAG-Sport.de

Schaden des Monats: Rutschgefahr – auch schon im Herbst

Training für die Fußball-C-Jugend des FC O. in Rheinland-Pfalz in der städtischen Dreifeld-Turnhalle. Am Tag zuvor hatte ein Herbststurm unzählige Blätter in die Einfahrt des Sportgeländes geweht, die zusammen mit dem anschließenden Regen den Weg zum Halleneingang ziemlich rutschig gemacht hatten. Der 13-jährige Lennart war mit einer Gruppe von vier anderen Jungen unterwegs zum Training. Auf den letzten Metern zur Halle vertrieben sich die Jugendlichen die Zeit, indem sie mit einem Tennisball „Dribbeln“ übten. Als Lennart etwas zu schwungvoll hinter dem Ball herjagte, glitt er plötzlich auf den rutschigen Blättern aus. Er schrie laut auf. Schnell war klar, dass er sich ernster verletzt hatte – der Unterschenkel seines linken Beines stand unnatürlich ab.
Der herbeigerufene Notarzt stellte eine Sprunggelenksfraktur fest, die eine Operation mit anschließendem 14-tägigen Krankenhausaufenthalt notwendig machte. Lennarts Krankenkasse, die zunächst die Kosten übernommen hatte, stellte nun beim Vorstand des FC O. Regressansprüche. Vorgeworfen wurde den Vereinsverantwortlichen ein Verstoß gegen die Verkehrssicherungspflichten, da der Weg nach den Ausführungen der Kasse nicht ordnungsgemäß vom Laub befreit worden war. Doch wie war der Sachverhalt tatsächlich und rechtlich zu beurteilen?

Im Benutzungs- und Überlassungsvertrag zwischen der Stadt und dem FC O. hatte die Stadt als Eigentümerin des Grundstücks und der Sporthallen dem Verein pauschal die „Haftung für alle, im Zusammenhang mit dem Sportbetrieb entstehenden Personen- und Sachschäden“ übertragen. Allerdings, so ergaben die Recherchen des Sporthaftpflichtversicherers des Vereins, der ARAG, war der Hausmeister vor Ort städtischer Angestellter. Da im Nutzungsvertrag mit dem Verein keine konkrete Vereinbarung über die Räumpflicht auf der Zuwegung zum Sportgelände getroffen worden war, verblieb die Verkehrssicherungspflicht insoweit beim (städtischen) Eigentümer des Sportgeländes.
Grundsätzlich haftete damit der Eigentümer trotz des – allerdings nicht gültigen – Versuchs, die Haftung für alle denkbaren Fälle auf den Verein abzuwälzen. Vorliegend gab das Gericht im Prozess, den die Krankenkasse angestrengt hatte, an den Verletzten (vertreten durch seine Eltern) ein Mitverschulden von 50 Prozent weiter: Man argumentierte, auch ein 13-Jähriger müsse um die Rutschgefahr von nassem Herbstlaub wissen. Lennart hatte durch sein ungestümes Verhalten nicht unwesentlich zum Unfall beigetragen.
Im Ergebnis also konnte die Krankenkasse 50 Prozent der entstandenen Aufwendungen nicht vom FC O., sondern von der Stadt zurückfordern. Die ARAG Sportversicherung hatte dem versicherten Verein FC O. sowohl vorgerichtlich als auch gerichtlich (durch Übernahme der Rechtsanwaltskosten) zur Seite gestanden.
Der Vorstand des Vereins war letztlich erleichtert, den Vorgang unbeschadet und ohne negative finanzielle Folgen abschließen zu können. Lennart spielte übrigens wenige Monate später wieder Fußball – allerdings auf dem Hallenboden, der deutlich rutschfester war, als das nasse Laub.

Ein Blick hinter die Kulissen

Der Vorstand der Badischen Sportjugend stellt sich vor

In der Badischen Sportjugend im BSB Nord (BSJ) passiert so einiges. Doch wer steckt eigentlich hinter den Fortbildungen, Ausbildungen, Wettbewerben und Präventions- sowie Infoveranstaltungen? Um dieses Geheimnis zu lüften, möchten wir Ihnen die ehrenamtlichen Drahtzieher vorstellen: Die Mitglieder des Vorstands der BSJ! Nach Volker Lieboner und Monika Reinbold in der letzten Ausgabe folgen heute die jugendlichen Beisitzer Diana Kindler und Clemens Becker.

Diana Kindler

Jugendliche Beisitzerin der Badischen Sportjugend

Herkunft/Wohnort: Karlsruhe
Alter: 21 Jahre

Für was setze ich mich im Sport ein?
Da ich persönlich viel Sport mit kleinen Kindern mache, ist es mir sehr wichtig, dass diese immer Spaß daran haben! Wenn sie strahlend in die Halle kommen und sich auf die Stunde freuen, dann weiß ich, dass ich etwas richtig mache. Aber wichtig ist auch, dass sie dabei die Regeln der Sportart kennen und die der Trainer respektieren. Damit sie auch weiterhin im Sport, mit Trainern und Sportfreunden immer Spaß haben!

In welcher Form bzw. für was kann ich für unsere Vereine Ansprechpartner sein?
Als jugendliche Beisitzerin repräsentiere ich die Stimme der Jugend im Vorstand, d.h. ich habe keinen Fachausschuss, über den ich spezielle Dinge weiß. Trotzdem kann man mir gerne Fragen stellen, die ich entweder beantworten kann oder auch gerne weiterleite.

„Lustigstes und/oder schönstes Erlebnis“ im Sport:
Hmmm … Meiner Meinung nach sind die meisten witzigen Erlebnisse nur lustig, wenn man selbst dabei war und auch die Kinder oder Leute dabei kennt. Aber davon gibt es dann immer so viele, dass man sich gar nicht entscheiden kann, welches man jetzt nehmen soll.

Lebens- oder Sportmotto:
Wer nicht kämpft hat schon verloren!

Kontaktdaten:
Diana Kindler, Diana_Kindler@web.de

Clemens Becker

Jugendlicher Beisitzer der BSJ

Herkunft/Wohnort: Walzbachtal/Mannheim
Alter: 21 Jahre

Für was setze ich mich im Sport ein?
Im Sport steht für mich nicht unbedingt die möglichst hohe Leistung im Vordergrund, sondern vielmehr das Fair-Play! Um dabei unterstützend wirken zu können, habe ich mich als Jugendlicher Beisitzer im Vorstand beworben. Ich unterstütze das Juniorteam der BSJ und besuche regelmäßig die Fachausschusssitzungen.

In welcher Form bzw. für was kann ich für unsere Vereine Ansprechpartner sein?
Als Jugendlicher Beisitzer bin ich im Grunde kein Ansprechpartner für spezifische Fragen. Allerdings kann ich als Vermittler zu den jeweilig zuständigen Personen im Vorstand agieren.

„Lustigstes und/oder schönstes Erlebnis“ im Sport:
Mein wohl schönstes oder überwältigendstes Erlebnis hatte ich 2013 in Bruchsal. Ich war mit meiner Feuershowgruppe „Acrobatis Pyrum“ zu einem Bandauftritt vor dem Bruchsaler Schloss gebucht worden, um ein paar Lieder der Band „PHIL“ mit unserer Feuerartistik zu untermalen. Das Event wurde groß aufgezogen. Wir hatten einen knapp neun Meter langen Laufsteg, auf welchem wir agierten und wurden neben anderen Künstlern auf drei Leinwänden zusätzlich projiziert, damit man uns auch von weitem sehen konnte. Was bei ca. 3.000 Zuschauern wirklich nötig war.

Lebens- oder Sportmotto:
No risk, no fun.

Kontaktdaten:
Clemens Becker, clemens.becker@googlemail.com

dsj verleiht Zukunftspreis

Im kommenden Jahr verleiht die Deutsche Sportjugend (dsj) zum fünften Mal den dsj-Zukunftspreis. Ausgezeichnet werden Sportvereine mit besonders innovativen Projekten mit und für Kinder bis etwa 12 Jahre. Schwerpunktthema der aktuellen Ausschreibung ist die Inklusion von Kindern mit und ohne Behinderung.
Interessierte Vereine können sich ab sofort auf der Internetseite www.kinderwelt-bewegungswelt.de bewerben. Die Bewerbungsfrist endet am 31. Januar 2015. Der Zukunftspreis ist mit Geld- und Sachpreisen im Wert von insgesamt über 10.000 Euro dotiert. Die von einer Fachjury ausgewählten drei besten Projekte werden im Rahmen einer Festveranstaltung am 15. Juni 2015 im Sport- und Olympiamuseum in Köln geehrt.

Pflege der Jugendleiterdaten

Informationen über interessante Bildungsangebote, neue Fördermittel für die Jugendarbeit oder Serviceleistungen für das Ehrenamt können die Jugendleiter/innen unserer Vereine nur erreichen, wenn die uns vorliegenden Kontaktdaten auf dem aktuellen Stand sind. Die Datenpflege erfolgt nutzerfreundlich und zeitsparend über das BSBnet.
Die Anleitung zur Vereinsdatenpflege finden Sie nach erfolgreicher Anmeldung zum Download auf der Startseite des Portals www.bsb-net.org. Weitere Informationen zum BSBnet erhalten Sie unter www.badischer-sportbund.de/bsbnet. Für weitere Fragen steht Ihnen Herr Dargatz (Tel. 0721/1808-16) zur Verfügung.

BSJ-Jahresprogramm 2015

Das Jahresprogramm 2015 der Badischen Sportjugend ist erschienen und wird Mitte Dezember an alle Jugendleiter/innen der Mitgliedsvereine des BSB verschickt. Interessierte Personen können das Programm auch bei der BSJ anfordern (Tel. 0721/180820, info@badische-sportjugend.de) oder auf der Homepage www.badische-sportjugend.de herunterladen. Neben den Ausbildungen zum Jugendleiter und SportAssistent werden wieder zahlreiche Fortbildungen, Tagesworkshops, Kurse und Kooperationsmaßnahmen angeboten.

Jugendleiter-Ausbildung 2015/2016

Jugendleiter sind in ihren Vereinen für eine Vielzahl verschiedenster Aufgaben zuständig und damit Ansprechpartner für viele Bereiche: Vertretung der Vereinsjugend im Vorstand, Betreuung von Kindern und Jugendlichen, Organisation von Vereinsmaßnahmen wie Freizeiten, Spielfeste, etc. Ebenso umfangreich wie die möglichen Einsatzbereiche sind die Anforderungen, die an die Engagierten gestellt werden. Die Ausbildung zum Jugendleiter soll die Grundlagen an Informationen und Handlungskompetenz liefern, die für diese Aufgaben notwendig sind.
Die Ausbildung schließt mit dem Erwerb der Jugendleiter-Lizenz des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) ab. Mit erfolgreichem Abschluss erhält jeder Teilnehmer ein BSJ-Präsent und einen Bildungsgutschein in Höhe von 150,– Euro.
Die Inhalte der Lehrgänge werden ziel- und praxisorientiert erarbeitet, der direkte Bezug zur überfachlichen Arbeit in den Sportvereinen steht im Vordergrund. Inhalte sind u.a. Gruppenpädagogik, kleine Spiele, Planung und Durchführung von Veranstaltungen und Freizeiten, Zuschüsse für die Jugendarbeit, Aufsichtspflicht etc.
Die Ausbildung setzt sich aus vier Bausteinen (Grund-, Aufbau-, Prüfungsvorbereitungs- und Prüfungslehrgang) zusammen:

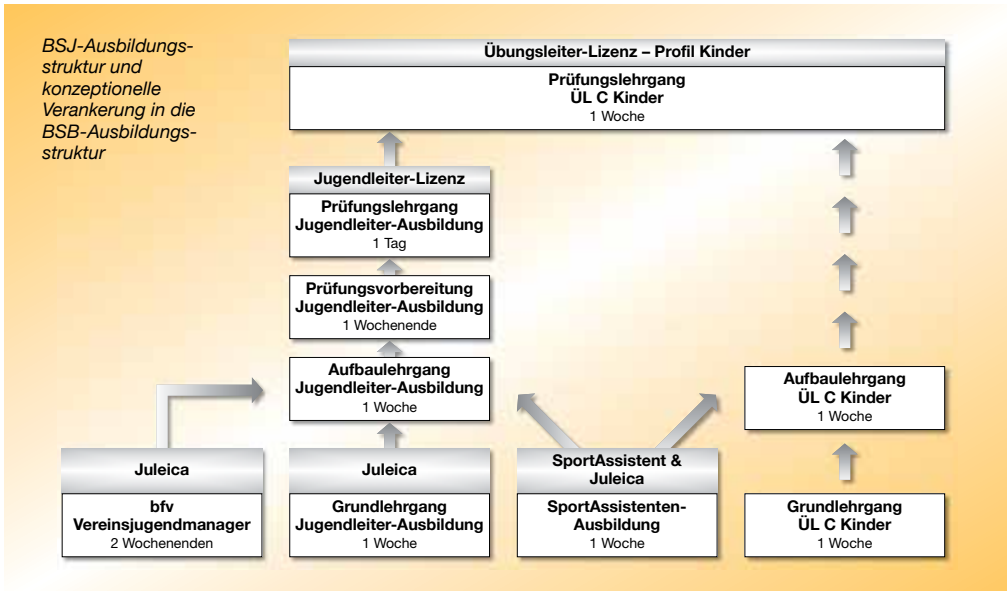
Grundlehrgang: **02. – 06.11.2015**
Aufbaulehrgang: **08. – 12.02.2016**
Prüfungsvorbereitung:
März 2016 (1 Wochenende)
Prüfungslehrgang:
April 2016 (1 Tag)

Ort: Sportschule Schöneck in Karlsruhe
Kosten für die komplette Ausbildung: 80,– Euro
Anmeldeschluss für die gesamte Ausbildungsreihe: 07.10.2015

Das Mindestalter für die Teilnahme an der Ausbildungsreihe beträgt 16 Jahre. Nach Abschluss des Grundlehrgangs können alle Teilnehmer die Jugendleitercard (Juleica) beantragen und damit viele Angebote nutzen (siehe www.juleica.de). Mit Bestehen der Prüfung erwerben die Teilnehmer die DOSB-Jugendleiter-Lizenz. Für die Aushändigung der Jugendleiter-Lizenz ist der Nachweis über einen Erste-Hilfe-Kurs (8 Doppelstunden), der nicht älter als zwei Jahre ist, sowie die Unterzeichnung des Ehrenkodex für alle ehrenamtlich und hauptberuflich Tätigen in Sportvereinen und -verbänden Voraussetzung.
Interessierte Vereinsübungsleiter können nach Bestehen der Prüfung zum DOSB-Jugendleiter in einem einwöchigen Lehrgang die Übungsleiter C-Lizenz Profil Kinder erwerben.

SportAssistenten-Ausbildung
(Profil Kinder/Jugendliche)

Dieses Angebot richtet sich an alle interessierten Personen (ab 15 Jahren), die eine Trainingsgruppe von Kindern und Jugendlichen im Sportverein leiten bzw. mitbetreuen möchten oder dies bereits tun. Nach Abschluss des Lehrgangs erhalten die Teilnehmer ein Zertifikat und können die Jugendleitercard (Juleica) beantragen (siehe www.juleica.de).



Termin	Lehrgang	Anmeldeschluss	Lizenzverlängerung	Anerkennung
06.02. – 08.02.2015	Vereinsjugendmanager Grundkurs 1	siehe bfv		8 LE auf VM C
09.02. – 11.02.2015	Bewegungserziehung Aufbaukurs 1	siehe bsj Freiburg		
16.02. – 20.02.2015	Jugendleiter Aufbaulehrgang	03.12.2014 *für Quereinstieg*		
28.02.2015	Tagesworkshop Gelder für die Jugendarbeit	04.02.2015		8 LE auf JL
13.03. – 15.03.2015	Fortbildung Prinzessinnen und Monster	18.02.2015	JL / ÜL C	
20.03. – 22.03.2015	Erste-Hilfe-Kurs	25.02.2015		
28.03.2015	Tape-Kurs (Einsteiger)	14.02.2015		8 LE auf JL / ÜL C
07.04. – 11.04.2015	SportAssistent I (Osterferien)	11.03.2015		
18.04. – 19.04.2015	Jugendleiter Prüfungsvorbereitung			
24.04. – 26.04.2015	Fortbildung Kreativ-Box für Freizeiten	01.04.2015	JL / ÜL C	
27.04. – 29.04.2015	Bewegungserziehung Grundkurs 1	siehe bsj Freiburg		
09.05.2015	Jugendleiter Prüfungslehrgang			
26.05. – 30.05.2015	SportAssistent II (Pfingstferien)	29.04.2015		
12.06. – 14.06.2015	Fortbildung Flusspiraten unterwegs	20.05.2015	JL	
29.06. – 01.07.2015	Bewegungserziehung Grundkurs 2	siehe bsj Freiburg		
18.07.2015	Tape-Kurs (Einsteiger)	06.06.2015		8 LE auf JL / ÜL C
19.07.2015	Tape-Kurs (Fortgeschrittene)	07.06.2015		8 LE auf JL / ÜL C
31.07. – 02.08.2015	Fortbildung Rund um den Ball	08.07.2015	JL / ÜL C	
17.08. – 21.08.2015	SportAssistent III (Sommerferien)	22.07.2015		
18.09. – 20.09.2015	Vereinsjugendmanager Grundkurs 2	siehe bfv		8 LE auf VM C
09.10. – 11.10.2015	Fortbildung Der Griff in die Spielekiste	16.09.2015	JL / ÜL C	
11.10.2015	Tape-Kurs (Einsteiger)	30.08.2015		8 LE auf JL / ÜL C
19.10. – 21.10.2015	Bewegungserziehung Aufbaukurs 2	siehe bsj Freiburg		
24.10. – 25.10.2015	SportAssistent in Tauberbischofsheim Teil 1			
02.11. – 06.11.2015	Jugendleiter Grundlehrgang	07.10.2015		
02.11. – 06.11.2015	Zusatz-Ausbildung Übungsleiter C für Jugendleiter I	01.07.2015		
13.11. – 15.11.2015	Fortbildung Rhetorik	21.10.2015	JL / ÜL C	15 LE auf VM C
15.11.2015	Tape-Kurs (Einsteiger)	04.10.2015		8 LE auf JL / ÜL C
16.11. – 20.11.2015	Zusatz-Ausbildung Übungsleiter C für Jugendleiter II	01.07.2015		
21.11. – 22.11.2015	SportAssistent in Tauberbischofsheim Teil 2			

LE = Lerneinheiten, JL = Jugendleiter, ÜL = Übungsleiter, VM = Vereinsmanager

Die Ausbildung beinhaltet u.a. folgende Themen:

- Planung und Durchführung einer Trainingseinheit
- Spiel- und Übungsformen zur Schulung konditioneller und koordinativer Fähigkeiten
- Kleine Spiele
- Grundlagen der Sportbiologie und Trainingslehre
- Verhalten und Handlungskompetenz des Jugend- und Übungsleiters
- Pädagogische Grundlagen
- Aufsichtspflicht.

Mit Abschluss der einwöchigen SportAssistenten-Ausbildung können Interessierte sowohl die Jugendleiter-Lizenz als auch die Übungsleiter C-Lizenz Profil Kinder erwerben (s. Abb.). Die erste Woche, der sogenannte Grundlehrgang der jeweiligen Ausbildungsreihe, entfällt in diesem Fall, so dass der direkte Einstieg in den Aufbaulehrgang (zweite Lehrgangswoche) der jeweiligen Ausbildung erfolgen kann.

Termine:
Osterferien: **07. – 11.04.2015**
Anmeldeschluss: 11.03.2015

Pfingstferien: **26. – 30.05.2015**
Anmeldeschluss: 29.04.2015

Sommerferien: **17. – 21.08.2015**
Anmeldeschluss: 22.07.2015

Ort: Sportschule Schöneck
Kosten: 50,– Euro

Weitere Informationen zu allen Lehrgängen sowie zur Anmeldung finden Sie im Jahresprogramm bzw. auf der Homepage www.badische-sportjugend.de.

HINWEIS

Freistellung
(ehemals Sonderurlaub)

Vereinsmitarbeiter/innen können für die Lehrgänge der BSJ Freistellung von ihrem Dienst-, Arbeits- oder Ausbildungsverhältnis beantragen. Die Anträge werden über die BSJ an den Arbeitgeber weitergeleitet.

Das Antragsformular finden Sie unter **www.badische-sportjugend.de** im Bereich „Service“.

Weitere Informationen zur Freistellung erhalten Sie unter Tel. 0721/1808-20.

TAUBERBISCHOFSHEIM

Ehrenamtliche Führungskräfte ausgezeichnet!

Der Ehrungsabend des Sportkreises Tauberbischofsheim würdigte am 18. November im Bernhardsaal im Kloster Bronnbach eine Reihe ehrenamtlicher Führungskräfte von Sportvereinen auf besondere Weise. Die verdienten Vorbilder erhielten Ehrennadeln in „Bronze", „Silber" oder „Gold". Viele Freunde des Sports erwiesen den Geehrten und dem Sportkreis ihre Hochachtung, so auch eine Reihe von Präsidiumsmitgliedern des Badischen Sportbundes, Vertreter aus Verwaltung und Politik sowie Sponsoren. Der gemeinsame Abend begann mit einem Sektempfang im Foyer.

Geehrte und Gäste beim Ehrungsabend im Kloster Bronnbach.

Manfred Joachim, Vorsitzender des Sportkreises Tauberbischofsheim, sagte bei der Begrüßung, der Ehrungsabend sei für den Sportkreis seit 2005 ein außerordentlicher Höhepunkt im jährlichen Sportkalender. Er zitierte einen frühchristlichen Prediger mit: „Das wahre Glück besteht nicht in dem, was man empfängt, sondern in dem, was man gibt." Der Ehrenabend stelle das bürgerschaftliche Engagement von Vereinsmitarbeiterinnen und Vereinsmitarbeitern in den Vordergrund. Es sei ein Glück für eine Gesellschaft, so Joachim, wenn sich Menschen für ein Ehrenamt bereit erklärten, um Verantwortung zu übernehmen. Die zu Ehrenden hätten dies getan und seien deshalb vorbildliche Persönlichkeiten, es sei ein Bedürfnis, ihnen allen großen Respekt zu zollen und Dank zu sagen. Damit die Auszeichnung eine besondere Auszeichnung sei, werde der Kreis der zu Ehrenden in einer begrenzten Anzahl gehalten, unterstrich der Vorsitzende. Für das besondere Engagement folge nun der Respekt, die öffentliche Anerkennung, die Würdigung: „Sie sind in Ihrem Verein, in Ihrer Gemeinde Vorbilder, auf die wir stolz sind."

Vier Grußworte begleiteten den Ehrungsabend am Dienstag. Zuerst sprach Marianne Rutkowski, Mitglied im Präsidium des Badischen Sportbundes. Wenn man den Blick darauf richte, wie die Welt von der Leine sei, dann würden Impulse im Nahbereich, so wie in der Vereinskultur, optimistisch stimmen, Zuversicht und neue Kraft geben. Ein intaktes Vereinsleben sei für viele wie ein Zuhause und die zu Ehrenden hätten entscheidend dazu beigetragen, Voraussetzungen für eine solche Wohlfühloase zu schaffen, hätten etwas geleistet für den Verein wie auch für die Region. Diese Ehrenamtlichen, so Rutkowski, haben die Vereinskultur geschaffen, viele Menschen mit Sachwissen, Energie, Beharrlichkeit und Kompetenz beschenkt, und würden nun ihrerseits mit einer speziellen Auszeichnung beschenkt. Es gelte, ihnen Dank und Wertschätzung aussprechen, sie hätten das Wesensmerkmal Persönlichkeit authentisch gelebt. Ehrenamtliches Tun entsteht aus eigenem Antrieb, trage bei zur lebenswerten Gesellschaft. „Sie sind den Weg beschritten, haben den richtigen Weg gegangen", lobte das Präsidiumsmitglied diejenigen, welche für junge Menschen Vorbild seien, in ihrem Ehrenamt unbezahlbar und unverzichtbar. Die Ehrung treffe in zwei Richtungen, direkt und indirekt, sagte Rutkowski. Indirekt ginge eine solche Ehrung an jene, die in der Rolle des Lebenspartners das Ehrenamt in vielerlei Weise mittragen, als stille Helden auf der Hinterbühne des Ehrenamtes.

Elisabeth Krug, Sozialdezernentin im Landratsamt, betonte, der Landkreis sei stark auch und vor allem wegen des ehrenamtlichen Engagements. Familienfreundlichkeit und bürgerschaftliches Engagement, „mit diesen Pfunden können wir wuchern". Die zu Ehrenden hätten Wissen, Kraft, Zeit geschenkt, ihrem Verein die Treue gehalten, sich eingebracht mit Ideen, Fleiß und Verantwortungsbewusstsein, viel getan für den Verein, die Kommune, den Landkreis. Starke Vereine und ein starker Landkreis gehörten zusammen, so Krug, der Landkreis sehe sich also in der Verpflichtung, nach Kräften weiter zu unterstützen.

Stefan Mikulicz, Oberbürgermeister von Wertheim, sprach als Vertreter der Kommunen. Er betonte, Vereine leisteten einen wesentlichen Beitrag für die Gesellschaft, seien der Kitt einer Gesellschaft der Zuwendung, der Anerkennung und des Miteinanders. Die Kommunalpolitik fördere jedes Jahr und eine solche Förderung sei ernst zu nehmen. Mikulicz sagte, Zukunftsbewältigung gehe nur gemeinsam, gratulierte allen zu Ehrenden und ergänzte: „Machen Sie weiter so!"

MdB Alois Gerig hob hervor, die Vereine, ob kulturelle, sportliche oder sonstige, seien ein Rückgrat des ländlichen Raums, die Zugehörigkeit zu einem Sportverein ein wichtiger Standortfaktor. Der ehrenamtliche Zusammenhalt sei wichtig in vielerlei Hinsicht und mit den zu Ehrenden zu verdanken. Deshalb sei er gerne gekommen, jenen seine persönliche Wertschätzung auszusprechen, die anderen Motivation geben. Was diese für Bürgerinnen und Bürger geleistet hätten, sei unbezahlbar und eminent wichtig.

Nach den Grußworten nahmen Marianne Rutkowski und Bernd Messerschmid, beide Präsidiumsmitglieder des BSB, die Ehrungen vor. Der Sportkreisvorsitzende und MdB Alois Gerig gratulierten anschließend persönlich. Joachim stellte abschließend nochmals das soziale und uneigennützige Engagement heraus, das für die Jugend, den Sport und das Gemeinwohl ausgeübt worden sei. Das Ehrenamt bleibe eine wichtige Aufgabe, die uneingeschränkt von der Gesellschaft unterstützt werden müsse.

Joel Blido (Violoncello) und Frederic Otterbach (Flügel) hatten für eine stilvolle und musikalische Umrahmung gesorgt, durften gar eine Zugabe spielen. Das gemeinsam gesungene „Badner Lied" beendete den offiziellen Teil des Abends. Anschließend traf man sich in offener Runde zu guten Gesprächen.

Ehrennadel in Gold: Corrado Bordoni (TC Beckstein, sportlicher Leiter von 1989 bis 1993, 2. Vorsitzender von 1993 bis 1999, 1. Vorsitzender seit 1999 bis heute, 25-jährige ehrenamtliche Tätigkeit), Engelbert Brand (TuS Großrinderfeld, 1. Vorsitzender von 1983 bis 2003, seit 2003 bis heute Mitglied des erweiterten Vorstands mit Betreuungsaufgaben der Jugendlichen, 30-jährige ehrenamtliche Tätigkeit), Birgit Geiger (TuS Großrinderfeld, Frauenbeauftragte des Vereins seit 1993 bis heute, seit mehr als 20 Jahren ehrenamtlich tätig), Helmut Meier ((TSV Unterschüpf, 3. Vorsitzender von 1990 bis 2012, seit 2012 im erweiterten Vorstand, von 1975 bis 1990 zusätzlich für den Fußballbetrieb zuständig, fast vier Jahrzehnte ehrenamtlich tätig, Franz Sauer (TSV Unterschüpf, Schriftführer von 1990 bis 2005, 1. Vorsitzender seit 2005 bis heute, insgesamt fast 25 Jahre ehrenamtlich tätig).

Ehrennadel in Silber: Uwe Bauer (FC Wertheim-Eichel, Pressewart seit 1995 bis heute, Schriftführer seit 2004 bis heute, seit knapp 20 Jahren ehrenamtlich tätig), Albrecht Behringer (TuS Großrinderfeld, 25-jährige Vorstandstätigkeit, Mitglied der erweiterten Vorstandschaft von 1989 bis 1995, 2. Vorsitzender von 1995 bis 2003, 1. Vorsitzender seit 2003 bis heute), Timo Dietz (TSV Kupprichhausen, Schriftführer seit 1999 bis heute, 15 Jahre ehrenamtlich tätig), Klaus Eck (TSV Unterschüpf, 1985 bis 1990 Jugendleiter, 1990 bis 2007 verantwortlich für den Spielbetrieb Fußball, 2007 bis heute für Veranstaltungen verantwortlich, fast drei Jahrzehnte ehrenamtlich im Verein), Gabi Mehlhaus (TSV Unterschüpf, 2. Vorsitzende seit 1998 bis heute, über 15 Jahre ehrenamtliche Tätigkeit).

Ehrennadel in Bronze: Christina Häusler (TuS Großrinderfeld, Schriftführerin seit 2003 bis heute), Holger Hess (SV Mondfeld, Kassenwart von 2001 bis 2013, zuständig für Veranstaltungen seit 2013), Klaus März (TC Beckstein, Mitglied der erweiterten Vorstandschaft seit 2001, 2. Vorsitzender seit 2006 bis heute), Jürgen Rappelt (TuS Großrinderfeld, 2. Vorsitzender seit 2003 bis heute).

Sportjugendförderverein Main-Tauber: Seit fast 25 Jahren wichtige Stütze für Ehrenamtliche

Der Startschuss erfolgte am 5. September 1990 in Dittwar: Ins 25. Jahr geht inzwischen der Sportjugendförderverein Main-Tauber, seit der Gründung als gemeinnützig anerkannt, der in seiner bisherigen Ära bereits zahlreiche Erfolge verbuchte. Der derzeit 215 Mitglieder zählende Zusammenschluss fördert und unterstützt mit seinem Vermögen überwiegend das Sportjugend-Servicecenter sowie die vielfältige Arbeit, Angebote und Inhalte der beiden Sportjugenden in den Sportkreisen Mergentheim und Tauberbischofsheim. Jetzt sei man dabei, sich neu zu positionieren, so die Aussage bei einem Pressegespräch, „daher suchen wir Unternehmen, die wirtschaftliche Erfolge mit gesellschaftlichem Engagement in der Region verbinden möchten".

Ein weiterer Schwerpunkt liege auf der Absicherung der ehrenamtlichen Strukturen in den knapp 200 Sportvereinen – 140 in Baden und 60 in Württemberg – mit ihren rund 24.000 Jugendlichen und etwa 2.000 freiwilligen Mitarbeitern im Main-Tauber-Kreis, erklärten Vorsitzender Gerhard Withopf und Sportkreisjugendreferent Michael Geidl, die näher auf die Aufgaben und Ziele des Fördervereines eingingen. „Wir übernehmen mit unserer Tätigkeit ganz bewusst soziale und gesellschaftspolitische Verantwortung für die Jugend, deren Zukunft und die der hiesigen Region", führten die Verantwortlichen aus, die anmerkten, dass es darum gehe, die Rahmenbedingungen zu verbessern. „Dies ermöglicht noch mehr Engagement und ein erhöhtes solidarisches Miteinander", zeigten sich der Vorsitzende und der hauptamtliche Referent sicher, die dazu innovative Lösungen auflisteten. So berate man im gesamten Kreisgebiet die Ehrenamtlichen, die man ebenso mit Aus- und Weiterbildungen begleite, während man darüber hinaus nationale und internationale Begegnungen und Freizeitmaßnahmen fördere, ganz zu schweigen vom wichtigen Aspekt der Mobilität, die man durch drei für die Vereine bereitstehende Kleinbusse gewährleiste, hieß es.

Aktivitäten ausweiten: Neue Partner sucht der Sportjugendförderverein Main-Tauber, hier mit dem Vorsitzenden Gerhard Withopf und dem Sportkreisjugendreferenten Michael Geidl (vorne v.l.) sowie den FSJler und Bufdis Valentino Behringer, Luisa Molnar, Jonas Okoniewski und Jonas Gebert (v.l.).

Gerade in diesem Bereich tue sich allerdings momentan ein neues Problemfeld auf, erläuterte Gerhard Withopf, der an dieser Stelle darauf aufmerksam machte, dass das mit 14 Jahren nunmehr älteste Gefährt des Sportjugendfördervereines Main-Tauber mittlerweile einen Tachostand von 315.000 Kilometern aufweise – was eine fast achtmalige Umrundung der Erde bedeute. Man habe daher im Vorstand und mit Fachleuten lange hin und her gerechnet, komme aber nicht umhin, ein neues Fahrzeug anzuschaffen, stünde doch die Instandsetzung in keinem Verhältnis mehr zum Restwert, wusste der Vorsitzende, der auch die fehlende grüne Umweltplakette des Neunsitzers mit in die Überlegungen einbezog.

Intensiver Einsatz: Die FSJler oder Bufdis der Sportjugend bringen sich an verschiedenen Schulen im Main-Tauber-Kreis ein. *Fotos: Herbert Bickel*

„Die Sportjugend sieht sich jedoch nicht in der Lage, die Finanzmittel für einen Ersatz aufzubringen", schilderte Withopf, der die Hoffnung äußerte, dass es dem Förderverein wie schon in der Vergangenheit gelinge, mit Unterstützung von Sponsoren und solidarischen Kleinspenden diese Lücke im Fuhrpark zu schließen. Aus der Taufe gehoben habe man deshalb ein spezielles Mobilitätsprojekt, um auch künftig an Vereine und Schulen kostengünstig Busse verleihen zu können, so der Verweis auf weitere Informationen, erhältlich unter den Homepages www. sportjugend-main-tauber.de oder www.sportjugendförderverein-main-tauber.de.

Es sei überhaupt eine lohnende Sache, als Sponsor, Förderer oder Mäzen die Sport treibende Jugend im gesamten Kreisgebiet zu unterstützen, hoben die Repräsentanten abschließend hervor, die hierzu noch einmal ihren Anspruch untermauerten, jungen Menschen in der hiesigen Umgebung ideale Lebens- und Entwicklungsbedingungen zu bieten. Dazu sorge man für ein attraktives Freiwilligenengagement, inhaltlich und organisatorisch weiter ausgebaut, übernehme soziale Verantwortung und setze mit den vier FSJlern und sogenannten Bufdis sportliche Akzente in den verschiedenen Schulen des Main-Tauber-Kreises (siehe dazu die Info-Box).

Das Büro der Sportjugend Tauberbischofsheim befindet sich in der Schmiederstraße 21, Telefon 09341/898813; die Sportjugend Mergentheim hat ihren Sitz in der Wachbacher Straße 52 der Kurstadt, Telefon 07931/479625. *bix*

Vier Freiwillige setzen sportliche Akzente in den Schulen

- Bereits seit 2002 bietet die Sportjugend jedes Jahr einen Ersatz für den Zivildienst an – das Freiwillige Soziale Jahr im Sport, kurz FSJ, und seit 2011 den Bundesfreiwilligendienst, abgekürzt BFD oder bekannt unter Bufdis.
- Inzwischen haben 28 junge Menschen von diesem Angebot Gebrauch gemacht, seit wenigen Wochen vervollständigen vier 19-Jährige das Team, und zwar die FSJler Luisa Molnar (Oberbalbach) und Valentino Behringer (Großrinderfeld) sowie die Bufdis Jonas Gebert (Wachbach) und Jonas Okoniewski (Freudenberg).
- Während die FSJler vorwiegend an der Kopernikus-Realschule in Bad Mergentheim sowie der Gemeinschaftsschule in Lauda und der Pater-Alois-Grimm-Schule in Külsheim tätig sind, bringen sich die Bufdis in erster Linie an der Schule im Taubertal in Unterbalbach ein.
- Wie man seitens der Verantwortlichen betonte, leisteten die Freiwilligen einen wichtigen Beitrag für das Gemeinwesen und profitierten gleichzeitig selbst von den Erfahrungen ihres Dienstes. Oft bildet diese Phase auch eine Grundlage für weiteres soziales und ehrenamtliches Engagement.
- Die Finanzierungslücken der Personalkosten tragen dabei der Sportjugendförderverein und der Main-Tauber-Kreis.

Achtung Pressewarte!

Redaktionsschluss beachten!

Da die BSB-Geschäftsstelle über Weihnachten/Neujahr geschlossen ist, wird die Januar-Ausgabe von „SPORT in BW" vor Weihnachten zusammengestellt.

Redaktionsschluss für das Januar-Heft ist daher bereits am

Dienstag, 9. Dezember 2014

Erscheinen wird „SPORT in BW" dann wie gewohnt am Anfang des Monats.

Bitte den Termin entsprechend einplanen!

Bare Münze für möglichst viele Sportabzeichen

Noch bis 31. Dezember können Schulen und Vereine im Geschäftsgebiet der Sparkasse Tauberfranken die Anzahl ihrer in 2014 abgelegten Sportabzeichen melden – zusätzlich können sich wieder Einzelpersonen, Unternehmen und öffentliche Institutionen um einen der Sonderpreise bewerben. Das Deutsche Sportabzeichen ist die bekannteste und bedeutendste Auszeichnung außerhalb des Wettkampfsports in Deutschland. Deutschlandweit bestehen mehr als 900.000 Vereins- und Freizeitsportler und Schüler jährlich die Prüfungen des Deutschen Sportabzeichens. Anlässlich des 100-jährigen Sportabzeichen-Jubiläums hat die Sparkasse Tauberfranken für ihr Geschäftsgebiet den Sportabzeichen-Wettbewerb 2014 in den Kategorien „Schulen“, „Vereine“ und erstmals „Sonderpreise für Unternehmen, öffentliche Institutionen und Einzelpersonen“ mit Preisgeldern in Höhe von insgesamt 11.500 Euro ausgerufen. Durch die neue Staffelung der Preisgelder haben noch mehr Schulen und Vereine Chancen auf einen der attraktiven Geldpreise. Unterstützt wird der Sportabzeichenwettbewerb durch die Sportkreise Tauberbischofsheim und Bad Mergentheim sowie durch die Sportjugend Tauberbischofsheim.

Die Vertreter der erfolgreichsten Vereine und Schulen bei der Auszeichnungsfeier im Jahr 2013.

Vertreter der Vereine und Schulen sind daher aufgerufen, sich bis **31. Dezember 2014** im Internet unter www.sparkasse-tauberfranken.de/sportabzeichen anzumelden.

Sportassistenten

Ausbildung 2014 abgeschlossen

Bereits zum dritten Mal wurde in diesem Jahr die Sportassistentenausbildung der Badischen Sportjugend (BSJ) in Kooperation mit der Sportjugend Tauberbischofsheim dezentral durchgeführt. Als Referenten fungierten Franz Josef Klein und Philipp Schönherr von der BSJ sowie Marco Seus von der Sportjugend Tauberbischofsheim.
Beim zweiten Teil der Ausbildung, die kürzlich in Tauberbischofsheim stattfand, wurden Themen wie z.B., die Planung und Durchführung einer Trainingseinheit, Spiel- und Übungsformen zur Schulung konditioneller und koordinativer Fähigkeiten, Kleine Spiele, Grundlagen der Sportbiologie und Trainingslehre, Verhalten und Handlungskompetenz des Übungs- und Jugendleiters, pädagogische Grundlagen und Aufsichtspflicht behandelt. Als Abschluss musste jeder Teilnehmer eine Lehrprobe absolvieren. Mit dem Abschluss der SportAssistenten-Ausbildung können die Teilnehmer sowohl die Jugendleiter-Lizenz als auch die Übungsleiter-Lizenz C Profil Kinder absolvieren. Nach dem Lehrgang in Tauberbischofsheim kann der direkte Einstieg in den Aufbaulehrgang (zweite Lehrgangswoche) der jeweiligen Ausbildung erfolgen.

Zuschussseminar

„Ohne Moos nix los“ gut besucht

Michael Geidl und die Teilnehmer „bei der Arbeit“.

Vieles ist vom Geld abhängig, gerade in der Jugendarbeit. Doch genau hier wird oft durch Unkenntnis der Fördermöglichkeiten Geld verschenkt! Deshalb veranstalteten die Sportjugend Tauberbischofsheim/Mergentheim mit der Sportjugend Buchen in Höpfingen das Zuschuss-Seminar „Ohne Moos nix los“. Die Veranstaltung war besonders für die Vereine und Abteilungen interessant, die im kommenden Jahr Freizeitmaßnahmen, Internationale Jugendbegegnungen, Seminare o.ä. durchführen wollen. Sie stellte für alle Beteiligten eine gute, praxisorientierte Grundlage für die Finanzierung von Jugendarbeit im Sportverein dar.
Michael Geidl und Werner Mohr stellten alle aktuellen Fördermöglichkeiten, Antragswege sowie die einzuhaltenden Termine und Fristen vor. Des Weiteren wurde von den Teilnehmern der Unterschied der Fördermittelbeantragung zwischen dem Main-Tauber-Kreis und dem Neckar-Odenwald-Kreis erarbeitet. Jedoch konnten alle erkennen, dass ab Landesebene aufwärts die Zuschussmöglichkeiten für alle Vereine identisch sind. In verschiedenen Planspielen wurden exemplarisch Freizeiten und Gruppenleiterlehrgänge beantragt, die Kosten sowie die Zuschüsse berechnet und verschiedene Finanzierungsmöglichkeiten durchdacht. Vor allem wurden bei diesen Aufgaben die formellen Voraussetzungen wie z.B. Fristen und eine gültige Jugendordnung betrachtet, die nötig sind um überhaupt Fördermittel beantragen zu können. Besonderes Augenmerk wurde auf die Bezuschussung und Beantragung von Internationalen Jugendbegegnungen gelegt, da interessierte Vereine bzw. Verbände möglichst schnell einen Antrag an die Landessportjugend bzw. direkt an die Deutsche Sportjugend in Frankfurt schicken müssen, um die schon am 15.12.2014 endende Frist einzuhalten. Das Feedback nach Beendigung des Seminars war durchgehend positiv. Die Teilnehmer waren überrascht über die vielen Möglichkeiten, an Fördermittel für die überfachliche Jugendarbeit zu gelangen. Außerdem hatten sie die Möglichkeit, andere Vereinsmitarbeiter kennen zu lernen und über ihre Erfahrungen sich auszutauschen.

BUCHEN www.sportkreis-buchen.de

Gute Bilanz: 2.000 Sportabzeichen-Abnahmen im Jahr 2013

Zur Bilanzierung des Sportabzeichenjahres 2013 im Sportkreis Buchen, verbunden mit dem Abschluss des Sportabzeichen-Schulwettbewerbes 2013 des BSB, hatte Sportabzeichen-Obmann Thilo Böttcher die Schulleiter und die Sportkreisvorstandschaft in die Geschäftsstelle in Buchen eingeladen. Er begrüßte dazu alle Teilnehmer recht herzlich, darunter auch Frau Vogt als Vertreterin des Sponsors Barmer-GEK, und resümierte vor Überreichung der Urkunden an die erfolgreichen Schulen zunächst die Entwicklung und Situation um das Sportabzeichen im Kreisgebiet.
Exakt 2.000 Leistungsprüfungen – 374 von Erwachsenen, 1.626 von Jugendlichen – wurden im Berichtsjahr erfolgreich absolviert. Damit hatte man im Sportkreis Buchen ein leichtes Minus von 0,6% gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen. Am Schulwettbewerb des BSB hatten sich insgesamt 145 Schulen in den vier Leistungsgruppen beteiligt, davon kamen 17 bzw. 11,7% aus dem Sportkreis Buchen, dem kleinsten der BSB-Sportkreise. Diese konnten leider nicht ganz die Platzierungen des Vorjahres erreichen, aber immerhin konnte sich je eine Schule unter den ersten fünf ihrer Kategorie einreihen, zwei weitere schafften es noch unter die ersten zehn. Ein Ergebnis, mit dem man im Sportkreis sicher einmal mehr zufrieden sein kann. Zwei Schulen des Kreises Buchen konnten sich in ihrer Kategorie auf Rang zwei platzieren: Zum einen die Abt-Bessel-Realschule Buchen mit 368 Sportabzeichen bei 646 Schülern, also einer Quote von 56,97%, in der Gruppe D (= Schulen mit über 500 Schülern). Ebenso die Realschule Hardheim in der Gruppe B (= 151 – 300 Schüler), die mit 179 Abzeichen bei 266 Schülern eine Quote von 67,29% verzeichnet. In der Gruppe C (= Schulen mit 301 bis 500 Schülern) kam die Konrad-von-Dürn-Realschule aus Walldürn mit 131 Abzeichen bei 331 Schülern und einer Quote von 39,58% auf Rang 3. Die mit 78,95% beste Quote im Sportkreis reichte für die Grundschule Schloßau bei 45 Abzeichen von 57 Schülern nur für den fünften Rang der Gruppe A (= bis 150 Schüler). Darüber hinaus gab es auch noch Urkunden für die Nachbarschaftsgrundschule Götzingen in der Gruppe A mit einer Quote von 71,88% (Rang 9) sowie die Realschule Krautheim mit einer Quote von 22,84% (Rang 9) in der Gruppe C. Diesen erfolgreichen Schulen überreichte Obmann Böttcher verbunden mit Glückwünschen die Ehrenurkunden. Nach einem Grußwort des Sportkreisvorsitzenden Manfred Jehle dankte Obmann Böttcher den Schulen für die Unterstützung in Sachen Sportabzeichen und den Sportlehrern für ihre Mitarbeit. Er wünschte allen weiterhin ein erfolgreiches Arbeiten auf diesem Sektor und für 2014 viele Sportabzeichen und dann ein möglichst noch besseres Jahres-Ergebnis. *Walter Jaufmann*

Danke den
Ehrenamtlichen im Sport.
www.ehrenamt-im-sport.de

Workshop „Schwierige Kinder und Jugendliche“ gut besucht

Zu einem Workshop über das bei Sportvereinen topaktuelle Thema bzw. die Problematik um schwierige Kinder und Jugendliche im Verein hatte der Sportkreis Buchen die Jugendleiter seiner Vereine sowie die Übungsleiter und Trainer im Jugendbereich ins Hotel „Prinz Carl“ in Buchen eingeladen. Sportkreisvorsitzender Manfred Jehle konnte dazu zahlreiche Vereinsvertreter begrüßen und hieß ganz besonders den Referenten des Abends, Diplomsozialpädagoge Patrick Wehner willkommen. Er verwies darauf, dass heute leider immer mehr Kinder und Jugendliche Verhaltensstörungen zeigen und sich dadurch das Gruppenleben in den Sportvereinen zunehmend schwieriger gestalte. Aus dieser Erkenntnis heraus hatte man sich diesem Workshop-Angebot als Hilfestellung für die in der Jugendarbeit Engagierten entschlossen. Ziel des Referates ist es insbesondere, die Ursachen für auffälliges Verhalten Einzelner zu erkennen und auch die Auswirkungen auf die Gruppe zu klären.
Nach dem allgemeinen Kennenlernen der Teilnehmer wurden in aufgelockerter Atmosphäre unterschiedliche Fallbeispiele sowie deren Ursachen, Merkmale und die Konsequenzen daraus in der der Vereins-Praxis aufgezeigt und „aufgearbeitet“. Dabei wurden in Gruppenarbeit einzelne Fälle erörtert, Lösungsmöglichkeiten gesucht und in teilweise kontroversen Diskussionen gesucht und gefunden. Hierbei kamen die Teilnehmer einhellig zu der Erkenntnis, dass die positive Ansprache der Kinder extrem wichtig ist und unbedingt auch praktiziert werden sollte. Außerdem ging der Referent auch ein auf ADS/ADHS bei Kindern und Jugendlichen – es wurden Umgangsmöglichkeiten besprochen und Lösungsmöglichkeiten aufgezeigt. Vordergründig werden Betroffene oft als nervig und störend empfunden, obwohl diese Kinder oft auch positive Eigenschaften haben wie Ideenreichtum, künstlerische Kreativität, Begeisterungsfähigkeit, große Hilfsbereitschaft oder Gerechtigkeitssinn. So gibt es Beispiele von berühmten Menschen und Persönlichkeiten, die mit ausgeprägter „ADHS-Persönlichkeit“ sehr erfolgreich waren wie der „Querdenker“ Winston Churchill als Politiker, der „Zerstreute Professor“ Bill Gates als Informatiker oder der „Kreativschaffende“ Wolfgang Amadeus Mozart als Komponist.
Am Ende des erfolgreichen, sehr praxisorientiert und informativ verlaufenen Workshops dankte Manfred Jehle den Jugendbetreuern für ihre Teilnahme und Interesse, diese äußerten sich übrigens ausnahmslos lobend über den interessanten und hilfreichen Work-Shop. Sein Dank galt auch dem Referenten des gelungenen Abends.
Walter Jaufmann

PFORZHEIM ENZKREIS www.sportkreis-pforzheim.de

Vergleichskämpfe in der Region Nordschwarzwald terminiert

Die Verantwortlichen der Sportkreise Pforzheim Enzkreis, Calw und Freudenstadt haben bei ihrem Treffen in Schömberg die Termine für die Vergleichswettkämpfe im Jahr 2015 festgelegt. Unter dem Vorsitz von Fred Theurer, dem stellvertretenden Vorsitzenden des Sportkreises Pforzheim Enzkreis, konnte von den Vertretern der an den Vergleichskämpfen teilnehmenden Fachverbände ein sehr positives Fazit für die gemeinsamen Veranstaltungen im laufenden Jahr gezogen werden. Dank gebührte dem großen Förderer, der Sparkasse Pforzheim-Calw.
In den Sportarten Fußball, Handball, Tischtennis, Leichtathletik, Reiten und Schießen wurden in 2014 Wettkämpfe durchgeführt, die alle zum Ziel hatten, dass die Athleten der drei Sportkreise sich näher kennen lernen, womit auch das Zusammengehörigkeitsgefühl in der Region gestärkt werden sollte. Dies sei trotz einiger Schwierigkeiten voll und ganz gelungen, so die Funktionäre der Fachverbände.
Die Probleme bestanden vor allem darin, dass die Sportkreise in zwei verschiedenen Sportbünden, nämlich Württemberg und Baden, organisiert sind. Das bedeutete, dass vor allem wegen der unterschiedlichen Termine für Meisterschaften und Ligaspiele ein Termin gefunden werden musste, der für alle eine Teilnahme möglich machte. Aber der Wille der Verantwortlichen und der Sportler war so groß, dass das gemeinsame Ziel erreicht wurde. Auch für das Jahr 2015 wird erwartet, dass die Resonanz sowohl bei den Fachverbänden als auch bei den Vereinen und dem Sponsor, der Sparkasse Pforzheim-Calw, sehr groß sein wird. So konnten für alle sechs Sportarten bereits jetzt sowohl Termin als auch Austragungsort festgelegt werden. Dabei ging es insbesondere darum, dass in allen drei Sportkreisen Wettkämpfe stattfinden. Zusätzlich wird es ein Treffen der Handballer geben. Erfreulicherweise sind auch sehr viele Kinder und Jugendliche eingebunden, was auf ein großes Interesse auch in der Öffentlichkeit hoffen lässt.

HEIDELBERG www.sportkreis-heidelberg.de

„Face To Face“ – Sportpaten unterstützen Kinder und Jugendliche

Die neuen Paten: Annika Rack, Stefanie Wink, Lukas Meysen und Martin Seiler.

Jugendliche aus schwierigen sozialen Verhältnissen haben oft Probleme, sich auf herkömmliche Weise in einen Sportverein zu integrieren. Sie kommen meist in der Gruppe nicht klar und verlassen den Verein häufig wieder. Dies führt oft dazu, dass sie sportlich inaktiv werden und darüber hinaus ihnen auch das soziale Lernfeld „Sport“, welches nachweislich ein gutes Medium bei der Entwicklung der Persönlichkeit ist, nicht mehr zur Verfügung steht. Oft sind diese Kinder und Jugendlichen auch nicht in der Lage, sich selbst zur regelmäßigen Bewegung zu motivieren.
Der Sportkreis Heidelberg versucht nun mit Hilfe seines Projekts „Face to Face“ solche Kinder und Jugendliche zu unterstützen und ihnen in ihrer Entwicklung weiterzuhelfen. Jedes Kind bekommt einen Paten mit dem es sich regelmäßig einmal pro Woche trifft, wobei das gemeinsame Sporttreiben im Vordergrund steht. Durch den Sport eine emotionale Beziehung zu dem Kind aufbauen – das ist das Ziel des Projekts. Langfrist wird die Integration in einen Sportverein angestrebt. „Face to Face“ – die Besonderheit ist im Namen schon inbegriffen: Jeder Pate/jede Patin hat ein Patenkind, mit dem er/sie Zeit verbringt. Durch die individuelle Betreuung kann ein nachhaltiges Vertrauensverhältnis aufgebaut werden.
Zur Zeit baut der Sportkreis Heidelberg vier neue Patenschaften auf. Die Paten verpflichten sich, mindestens ein Jahr für ihr Patenkind da zu sein. Nur über einen längerfristigen Zeitraum macht diese „Beziehungsarbeit“ pädagogisch Sinn. Die neuen Paten sind Annika Rack, Stefanie Wink, Martin Seiler und Lukas Meysen (siehe Fotos). Der Sportkreis ist bemüht die Anzahl der Patenschaften im Jahre 2015 weiter zu erhöhen. Zwei laufende Patenschaften, wollen wir hier kurz darstellen: **Katharina Grün**, die Gesundheitsförderung studiert und beim Sportkreis FSJ geleistet hat, entschied sich vor etwa einem Jahr, die Patenschaft für den zwölf Jahre alten Muazz zu übernehmen. Seine Großfamilie ist vor drei Jahren aus Syrien geflohen und lebt seitdem in ganz Europa verteilt, worunter Muazz sehr leidet. Katharina und Muazz sehen sich wöchentlich, um gemeinsam den Spaß am Sport zu finden. „Wir haben uns regelmäßig getroffen und ganz verschiedene Sachen ausprobiert.“, so Katharina. Sie erzählt von einem gemeinsamen Bowlingtag, anfänglichen Versuchen beim Bogensport bis zum klassischen Fußballtraining. „Fußball hat Muazz besonders viel Spaß gemacht. Deshalb haben wir uns zuerst gemeinsam einen Verein angesehen und schließlich habe ich Muazz nur noch selten begleitet. In dem Verein ist er jetzt schon länger“. Manchmal trafen sich die beiden auch gerne bei Muazz zuhause. „Dann haben wir eben auch mal nur Spiele gespielt. Mir war einfach wichtig, dass ich eine Vertrauensperson für ihn bin und er weiß, dass er sich auf mich verlassen kann“. Noch sehr genau ist Katharina das erste Treffen in Erinnerung: „Ich habe mich zusammen mit Muazz, seiner Schwester und seinen Eltern auf der Neckarwiese in Heidelberg getroffen. Anfangs war es für Muazz sehr schwer, sich einer fremden Person gegenüber zu öffnen. „Heute ist das allerdings total anders: Muazz kommt gerne zu den gemeinsamen Treffen und hat viel Spaß an der Bewegung.
Eine weitere Patenschaft hat **Franziska Latzusch**, die Grundschulpädagogik studiert, für den 10 Jahre alten Alessandro im September 2011 übernommen. Sie erklärt, Alessandro sei ein Kind, dem man den Sport zunächst schmackhaft machen musste. Zunächst sei er sehr verschlossen gewesen. Für Alessandro spiele Struktur und Klarheit im Leben eine große Rolle – er brauche einen geregelten Tagesablauf. In drei Jahren Patenschaft haben sie viele verschiedene Sachen im sportlichen Bereich ausgetestet: „Zu Beginn haben wir viel ausprobiert, um zu sehen was Alessandro Spaß macht. Vor allem konzentrierten wir uns aber auf das Schwimmen lernen“, meint Franziska Latzusch. Neben dem Sport hat sie Alessandro geholfen, seine Ernährung umzustellen: „Daran haben wir intensiv gearbeitet. Wir waren oft zusammen, um gesund einzukaufen und zu kochen.“ Durch „Face to Face“ wurde Alessandro sehr geholfen und auch Franziska zeigt sich begeistert: „Es ist super! Als ich Alessandro das erste Mal traf, konnte er sich kaum alleine über Wasser halten. Heute gehen wir einmal die Woche zusammen schwimmen und nahmen sogar am DLRG-Kinderschwimmen teil.“

Kooperation

„Kinder in Bewegung“ – schon 19 Kitas nehmen teil

Die Gründe „Kinder in Bewegung“ (KIB) zu starten waren mehr als offensichtlich: Der zunehmende Bewegungsmangel bei Kindern führt zu motorischen Defiziten und Übergewicht. Für Dieter Hofer gab es 1999 demnach keine andere Möglichkeit außer zu handeln. Er gründete als Leiter des Turnzentrums Heidelberg das Projekt „Netzwerk Vorschulturnen“, welches seit dem Jahr 2006 unter dem Namen „Kinder in Bewegung“ bekannt ist. Anfangs gab es zwei Kooperationen mit Kindergärten und vier Nachmittagskurse, die von einem hauptamtlichen Trainer geleitet wurden. Im Laufe der Zeit hat sich die Reichweite deutlich vergrößert: KIB umfasst aktuell 19 Kitas und zehn Nachmittagskurse für Kinder im Alter von drei bis sechs Jahre. Dadurch wurde natürlich auch mehr Unterstützung benötigt. Seit 2004 ist der Sportkreis Heidelberg als Partner in das Projekt eingestiegen. Damit besteht das Team insgesamt aus drei hauptamtlichen Trainern und neun Übungsleitern.
Das Ziel ist klar definiert: Die Kinder sollen motorische Defizite aufarbeiten, über das Turnen umfassend körperlich ausgebildet werden und dabei den Spaß am Sport entdecken. „Kinder in Bewegung“ ist trotz des Erfolgs nur ein Zusatzangebot für Kitas und Kindergärten, denn eine Stunde betreuter Sport in der Woche ist eigentlich zu wenig. Erzieherinnen und Erzieher sollen dadurch angeregt werden mit den Kindern auch an den restlichen sechs Tagen der Woche sportlich aktiv zu sein. Aus diesem Grund ist ein weiterer Baustein von „KIB“ die alljährliche Fortbildung für Erzieherinnen und Erzieher. Diese sollen durch diese Maßnahme dabei unterstützt werden, selbständig Sport in ihren Einrichtungen anzubieten.
Der Höhepunkt für alle „KIB-Kinder“ ist die jährliche „Kinderolympiade“, bei der sich die jungen Sportler aus allen beteiligten Kitas im direkten Wettkampf mit den anderen Kitas beweisen können. Ein großer Spaß, der das Gesamtprogramm von „Kinder in Bewegung“ abrundet.

Über 300 Besucher aktiv bei „Sporteln am Sonntag“

Das vom Sportkreis Heidelberg entwickelte Konzept „Sporteln am Sonntag“ soll Erwachsene und Kinder auch in der kälteren Jahreszeit zum gemeinsamen Sport treiben animieren. Am 16. November fand die Veranstaltung zum dritten Mal in diesem Jahr statt. Austragungsort war diesmal die Eichendorff-Sporthalle in Rohrbach. Dabei stellte sich der Turnerbund Rohrbach unter der Leitung von Michael Kraft mit seinem breiten Sportangebot vor.

Das Programm war in halbstündige Abschnitte gegliedert, in denen jeweils eine neue Sportart vorgestellt und zusammen ausprobiert wurde. „Wir hatten eine große Trampolinbahn (Air-Track) für Parkour, Erlebnisturnen, Tischtennis, Pedalofahren, Riesenmikado und Dosenwerfen im Angebot“, erklärte Robin Östringer, der von Seiten des Sportkreises Heidelberg als FSJ-ler für die Organisation des Events mitverantwortlich war.

Weiter wurde dem „Sportlerherz“ geboten: Bambini-Fußball, Badminton, Ballsammeln, Schwungtuch, Rugby, „Ringen, Rangeln, Raufen“, Volleyball und Eltern-Kind-Fußball waren einige der Highlights. Betreut wurden die Sportstationen in und vor der Halle von den Übungsleitern des TB Rohrbachs und den Helfern des Sportkreises. Während des ganzen Nachmittags waren außerdem zahlreiche sportliche Mitmachstationen im Foyer und auf dem Vorplatz der Halle aufgebaut. Durch die Unterstützung der Firma adViva konnten die Besucher auch die Erfahrung machen, mit einem Rollstuhl einen Parcour zu meistern.

Am Ende des sportlichen Sonntagnachmittags kam als besonderes, „Familien-Highlight“ echte Fußballstimmung auf, als alle Eltern gegen die Kinder zu einem Fußballspiel gegeneinander antraten. Mit viel Ehrgeiz schafften die Eltern noch ein 2:2 gegen die kleinen und schnellen Kicker!

„Sporteln am Sonntag“ wird in dieser Wintersaison noch zweimal stattfinden – am 01.02.15 in Kooperation mit der TSG Rohrbach und am 01.03.15 mit der SG Kirchheim, dem Hockey-Club Heidelberg, dem Heidelberger RK und der KTG Heidelberg. Zusammen mit den Vereinen freut sich der Sportkreis auf rege Beteiligung und aktives Sport-„Schnuppern“ beim vielfältigen Sportangebot der Vereine.

Sportabzeichen-Schulwettbewerb

Heidelberger Schulen schnitten sehr gut ab

Auch im Schuljahr 2013 schnitten die Schulen des Sportkreises Heidelberg beim Sportabzeichen-Schulwettbewerb im Gebiet Nordbaden sehr gut ab und landeten in den meisten Kategorien im vorderen Bereich. Um alle Teilnehmer angemessen zu ehren, luden die Verantwortlichen des Sportkreises am 12. November in das „Haus am Harbigweg“ ein. Obwohl in 2013 ein leichter Rückgang der teilnehmenden Schule zu verzeichnen war, konnte Jörg Niemzik, Vertreter des Sportabzeichens im Sportkreis Heidelberg, trotzdem eine erfreuliche Nachricht verkünden: „Die Erfüllungsquote hat sich in jeder Schule deutlich gehoben und liegt aktuell bei insgesamt 25%.“ Das Hauptkriterium der Auszeichnung lag dabei nicht auf der errungenen Leistung, sondern auf der prozentualen Beteiligung der Kinder.

Besonders erfreulich war das Abschneiden der Sportkreis-Schulen in der Kategorie „151 – 300 Schüler und Schülerinnen“. Hier landeten gleich sechs (!) Schulen in den Top-Ten. Die Tiefburgschule Heidelberg schnitt mit einem tollen dritten Platz am besten ab, gefolgt von der Friedrich-Ebert-Schule Heidelberg, die sich von Platz zehn auf den vierten Rang verbesserte und der Grundschule Ziegelhausen, die fünfte wurde.

In diesem Jahr wurde erstmals vor der Ehrung ein Workshop für alle eingeladenen Lehrer angeboten: „Wir wollten zeigen, mit welchen einfachen Übungen und Spielen man die Kinder am besten auf das Sportabzeichen vorbereiten kann“, erklärte Referentin Margret Zwirn-Schomerus, die gleichzeitig auch als Vertreterin der Grundschule Ziegelhausen anwesend war. Hier die Platzierungen der Schulen aus dem Sportkreis Heidelberg:

Vertreterinnen und Vertreter der ausgezeichneten Schulen bei der Auszeichnung im Haus am Harbigweg. *Foto: Tillmann Bauer*

Gruppe A – bis 150 Schüler/innen
16. Schlierbachschule HD
29. Leonardo da Vinci Gymnasium Neckargemünd
30. Freie Montessori Schule HD
36. Wilckens-Schule HD
37. Geschwister-Scholl-Schule HD

Gruppe B – 151 bis 300 Schüler/innen
3. Tiefburgschule HD
4. Friedrich-Ebert-Schule HD
5. Grundschule Ziegelhasuen HD
7. Fröbelschule HD
9. Landhausschule HD
10. Eichendorffschule HD
11. Pestalozzischule HD
25. Heiligenbergschule HD

Gruppe C – 301 bis 500 Schüler/innen
11. Heidelberg College

Gruppe D – 301 bis 500 Schüler/innen
20. Bertha-Benz Realschule Wiesloch
22. Stephen-Hawking-Schule Neckargemünd

MANNHEIM www.sportkreis-ma.de

Aufbruchstimmung im Mannheimer Norden

Immer mehr Mannheimer Vereine erkennen die Zeichen der Zeit und machen sich intensive Gedanken um die Verbesserung interner Strukturen, den Ausbau und der Attraktivität von Angeboten und der Optimierung von administrativen Abläufen. Nachdem im November 2005 aus dem TB "Jahn" und dem TV 98 die Turn- und Sportgemeinschaft (TSG) Seckenheim entstand, die heute rund 2.900 Mitglieder zählt und damit Mannheims drittgrößter Sportverein ist, verschmolz Ende 2011 der VfL Neckarau erfolgreich mit dem benachbarten VfB Kurpfalz. Diesen Beispielen folgend, macht sich nun auch der Mannheimer Norden, genauer gesagt der Mannheimer Stadtteil Sandhofen, Gedanken um seine Vereinsstrukturen. Die Idee der vier Sandhofener Vereine SpVgg 03 Sandhofen, Stichler, TC Sandhofen 1970 und TSV 1887 Mannheim-Sandhofen, all ihre Mitglieder am 15. November zu einem Tanzabend einzuladen, erwies sich als innovativer Schritt in Richtung Fusion und wurde von allen begeistert angenommen. Die Vereinsmitglieder der verschiedenen Vereine konnten sich bei Speis, Trank und Show beschnuppern und die Idee eines großen Mehrspartenvereins untereinander diskutieren. Neben dem kurzweiligen Unterhaltungsprogramm gab es auch Denkanstöße zu wichtigen Themen, wie beispielsweise zeitgemäße Vereinsbeiträge und -satzungen. Hierzu referierte Michael Scheidel, Vorsitzender Sportkreis Mannheim, der sich über viele Jahre hinweg tiefgreifendes Wissen in diesen Bereichen angeeignet hat. Nach einem gelungen Abend mit viel Spaß, angeregten Unterhaltungen und der ein oder anderen Tanzeinlage, gingen die Vereinsmitglieder und weiteren geladenen Gäste beschwingt und zuversichtlich nach Hause. Fazit: Sandhofen sieht der geplanten Fusion nun noch freudiger entgegen.

Michael Scheidel (2.v.l.) und Uwe Kaliske (4.v.l., Fachbereich Sport & Freizeit) diskutieren angeregt während Vereinsmitglieder lauschen.

SINSHEIM www.sportkreis-sinsheim.de

Sportkreismitarbeiter wanderten nach Mühlbach

Auf Einladung des stellvertretenden Sportkreisvorsitzenden Herwig Werschak führten der erweiterte Kreisvorstand und Kreisjugendvorstand sowie die Mitglieder des Sportabzeichenausschusses mit Partnern im Eppinger Stadtteil Mühlbach ihre Herbstwanderung durch. Treffpunkt war das Vereinsheim des VfL Mühlbach, wo der stellvertretende Vorsitzende des Fußballkreises Sinsheim und ehemalige Vorsitzende des VfL, Michael Diehlmann, die Wanderfreunde begrüßte. Bei Sonnenschein und herrlichem Herbstwetter machten die Wanderer einen ausgedehnten stadtgeschichtlichen Rundgang um und durch das Steinhauerdorf. Mühlbachs Ortsvorsteher Frieder Fundis führte die Gruppe am Steinbruch vorbei zum 24 Meter hohen Kriegerdenkmal, in den Steinbrüchen oberhalb des Ortes 1935 nach einem Entwurf von J. Förster aus Stuttgart errichtet. Weiter ging es durch den Wald am Wasserhochbehälter vorbei in den Ort. Im Vorbeigehen warf die Wandergesellschaft einen Blick in die katholische Kapelle Mariä Schmerzen, 1865 erbaut und 1955/56 vergrößert. Ihr Altar wurde 1927 von Georg Lang aus Oberammergau gefertigt. Neben dem Rathaus und den Kirchen weisen zahlreiche weitere historische Gebäude im Ort schmuckvolle Sandsteinfassaden auf. Bemerkenswert ist insbesondere die aufwändige Sandsteinausführung einfacher Wohn- und Wirtschaftsgebäude, wie die tempelartige Vorderfassade des örtlichen Wasserbehälters. Durch den Sandsteinpfad am Friedhof vorbei führte Frieder Fundis die Wanderer zur Ortsmitte. Das Rathaus wurde 1903 im Jugendstil als Rat- und Schulhaus erbaut. Das trutzige Sandsteingebäude beherbergt seit 1998 auch ein Steinhauermuseum. An die Steinhauertradition des Ortes erinnern außerdem mehrere Sandsteinobjekte auf dem Rathausplatz sowie eine historische Kipplore und Steinsägen im benachbarten Park.

Bei einem Imbiss im Museum erläuterte Alt-Ortsvorsteher Karl Tagscherer die Geschichte des Mühlbacher Schilfsandsteins, der die Häuser in Mühlbach ab etwa 1830 und damit das Bild der Ortsmitte prägt. „Um 1900 waren etwa 90 Prozent der männlichen erwerbsfähigen Einwohner in den damals 18 Steinbruchbetrieben des Ortes beschäftigt", berichtete Tagscherer. Heute sind es 30 Mitarbeiter in vier Betrieben. Zum Ende ihres Rundgangs ging es vorbei am Naherholungsgebiet Mühlbacher See. Bei der gemütlichen Einkehr im Vereinsheim des VfL Mühlbach dankte Sportkreisvorsitzender Josef Pitz dem Organisator, Herwig Werschak und den Gastgebern Michael Diehlmann und Ortsvorsteher Frieder Fundis für die Gastfreundschaft.

Ortsvorsteher Frieder Fundis und sein Vorgänger Karl Tagscherer erläuterten bei der Herbstwanderung im Steinhauerdorf die Geschichte des Mühlbacher Schilfsandsteins.

BRUCHSAL www.sportkreis-bruchsal.de

Geldpreise für innovative Vereine

„Die ausgelobten Vereine sollen Beispiele geben und Nachahmer finden". Der Sportkreis Bruchsal hat mit der erstmaligen Überreichung der Innovationspreise Impulse für die Zukunft gesetzt. Bei der „Gala des Sports" im Bruchsaler Bürgerzentrum wurden fünf Vereine für ihre fortschrittliche Arbeit mit Preisgeldern von insgesamt 6.000 Euro belohnt. Überreicht wurden die Preise von den stellvertretenden Sportkreis-Vorsitzenden Sigrid Höfle und Jürgen Zink.

Der Bruchsaler Verein Pugilist Boxing & Fitness Gym erhielt für die Gründung seiner Academy „Brain & Train" (Erst lernen, dann Sport treiben) 2.000 Euro. Ausschlaggebend war vor Jahren das von den Eltern ausgesprochene Trainingsverbot für einen talentierten Nachwuchsboxer. Die Pugilist Academy bietet heute neben Hausaufgabenbetreuung und Prüfungsvorbereitung auch Bewerbungstraining, Vermittlung von Praktikumsplätzen und Lehrstellen sowie Behördengänge an. Ehrenamtlich tätige Lehrer und Betreuer, Studenten und Abiturienten sind die Protagonisten der Academy, die durch Patenschaften mit Vereinen, Spenden sowie durch Erlöse aus Flohmärkten finanziert wird. Die Pugilisten aus Bruchsal sind mit über 2.500 Mitgliedern der größte Verein im Sportkreis Bruchsal. Belohnt wurde mit 1.000 Euro auch die qualifizierte Sichtung und Nachwuchsförderung der SG Heidelsheim/Helmsheim. Seit mehreren Jahren leisten bei der Handball-Spielgemeinschaft jeweils zwei hauptamtliche FSJ-Kräfte ein freiwilliges soziales Jahr und kooperieren mit 13 Schulen und drei Kindergärten. Und immer an Ostern wird mit hundert Jugendlichen ein Handball-Powercamp durchgeführt.

Die beiden stellvertretenden Sportkreis-Vorsitzenden Sigrid Höfle (2.v.l.) und Jürgen Zink (rechts) überreichten an die Vertreter der Bruchsaler Pugilisten und der SG Heidelsheim/Helmsheim die Schecks.
Foto: Klumpp

In der Kategorie „Neue Modelle ehrenamtlichen Engagements im Sportverein" belegte der TV Ober-hausen den mit 2.000 Euro dotierten ersten Platz. Der Turnverein hat sich nach einer professionellen Beratung und Konzepterstellung vor Jahren bei einem Wochenend-Seminar eine neue Verwaltungsstruktur gegeben. Mit dem Bau eines vereinseigenen Fitnessstudios wurden die finanziellen Rahmenbedingungen für eine hauptamtlich besetzte Geschäftsstelle geschaffen, deren Mitarbeiter dem dreiköpfigen und heute ausschließlich von Frauen besetzten Vorstandsteam zuarbeiten. Neben Kooperationen mit den örtlichen Schulen und Kindergärten bietet der TV Oberhausen 34 Kurse im Bereich des Fitness-, Gesundheits- und Rehasports an. Den zweiten Platz teilten sich mit jeweils 500 Euro der TV Philippsburg und der TV Hambrücken. In der Festungsstadt haben mehr als ein Drittel der Einwohner einen Migrationshintergrund. Durch einen Müttertreff für russische Spätaussiedler sowie Angebote wie Aerobic und Fitness-Gymnastik wurde nicht nur die Willkommenskultur gelebt, sondern auch neue Übungsleiterinnen gewonnen. Der TV Hambrücken aktivierte nach dem Bau des vereinseigenen „Sport-Treffs" mit Halle und Fitness-Center innerhalb eines Jahres 200 neue Mitglieder.

Kurt Klumpp

KARLSRUHE www.sportkreis-karlsruhe.de

Svenja Nollau – neue Mitarbeiterin bei der Fachstelle „Prävention"

Seit November ist die Fachstelle „Prävention" der Sportkreisjugend Karlsruhe und des Stadtjugendausschuss e.V. Karlsruhe neu besetzt. Svenja Nollau hat als Dekanatsleiterin beim BDKJ auch in diesem Bereich gearbeitet und bringt viel know how mit.

Was haben sie bisher gemacht?
Nollau: „Ich habe zweieinhalb Jahre am Institut für Technikfolgenabschätzung und Systemanalyse am KIT gearbeitet. Genauer im Projekt Endlager und Governance, was die sozialwissenschaftliche Perspektive der Endlagerung in Deutschland betrachtet und sich beispielsweise mit verschiedenen Optionen der Endlagerung befasst."

Sie sind Dekanatsleiterin beim BDKJ und haben dort auch in der Präventionsarbeit Erfahrungen gemacht. Wo genau?
Nollau: „Beim BDKJ bin ich seit längerem im sogenannten „Schutz-Team", das auf Dekanatsebene die Schulungen zum Schutz vor sexueller Gewalt auf Ferienfreizeiten mit konzipiert, weiterentwickelt und durchführt. Die Jugendpastoral Freiburg hat hierzu bereits sehr gute Unterlagen erarbeitet, die uns als Grundlage zur Arbeit dienen und die wir stetig weiterentwickeln. Genau hier möchte ich anknüpfen. Denn Diese Erfahrung, die ich durch die Arbeit auf Dekanatsebene sammeln konnte, möchte ich nun nutzen und sie als Startpunkt für weitere Entwicklungen auf diesem Gebiet verstehen."

Wie hat sich die Lage verändert?
Nollau: „Auf der mittleren Ebene der Vereine und Verbände ist bereits vielerorts ein Bewusstsein für das Thema entstanden, auf dem nun aufgebaut werden kann."

Wo liegt das Hauptaugenmerk in der Zukunft?
Nollau: „Das für alle sehr wichtige Thema der Prävention und Sensibilisierung auf diesem Gebiet muss vor allem auch die Basis erreichen, nämlich die Menschen, die ganz konkret mit den Kindern und Jugendlichen arbeiten. Dabei muss sensibel vorgegangen werden, um zu vermeiden, dass sich eben diese Menschen unter Generalverdacht gestellt fühlen. Hierzu ist eine gute Informationspolitik notwendig, die deutlich macht, dass bereits mit einer guten Präventionsstrategie begonnen werden sollte, die nachhaltig weitergetragen und weiterentwickelt wird."

Kontakt: praevention@sportlernetz-ka.de, Tel. 0721/91582073

Welche Ideen wollen Sie umsetzen?
Nollau: „Sehr konkret formulierbare Ideen kann ich zum jetzigen Zeitpunkt noch gar nicht äußern, die werden sich aber mit Sicherheit in den ersten Wochen der Arbeit auf der neuen Stelle ergeben."

Aikido-Verband Baden-Württemberg

Aikido

Präsident: Martin Glutsch
Ernst-Reuter-Str. 20, 71034 Böblingen
Tel. 07031/266547, Fax 07031/266552
vorsitzender@aikido-avbw.de
www.aikido-avbw.de

Termine im Dezember 2014

06.12. Vereinslehrgang in Böblingen, Lehrer: Martin Glutsch, 6. Dan, 10.30–12.30 Uhr, 14.30-16.30 Uhr
13.12. Landestraining in Böblingen, Lehrer: Martin Glutsch, 6. Dan, 13.30–15.30 Uhr, Teilnahme bis 2. Kyu
13.12. Zentraltraining in Böblingen, Lehrer: Karl Köppel, 7. Dan, 15.45–18.00 Uhr, Teilnahme ab 1. Kyu
14.12. Danvorbereitungslehrgang in Böblingen, Lehrer: Karl Köppel, 7. Dan, 10.00 –12.15 Uhr, Teilnahme ab 1. Kyu
29.-31.12. Landeslehrgang in Bruchsal, Lehrer: J. Preischl, E. Alzner, F. Kuttler, Silvesterlehrgang, Zeiten s. Ausschreibung, Teilnahme ab 5. Kyu.

American Football & Cheerleading Verband

American Football

Finkenweg 17, 79650 Schopfheim
Tel. 07622/6739172, Fax 07622/671081
office@afcvbw.de
www.afv-bawue.de

Lions sicherten sich Pokal im Jugendländerturnier

In einem packenden Finale bezwang die Jugendauswahl Baden-Württembergs die Bayerns mit 32:29. „Für mich äußerst eindrucksvoll, wie sich der Football-Süden in Stuttgart präsentiert hat", freute sich AFCV Baden-Württemberg Präsident Uwe Schmengler, dem auf der Festwiesen sprichwörtlich die Sonne gelacht hat.
Die Bayern Warriors gingen druckvoll ins Finale, beendeten ihren ersten Drive aber mit einem Fumble in der Hälfte der Baden-Württemberg Lions. Das Ungeschick der Bayern quittierten die Löwen im Gegenzug mit einem Touchdown. Danach kamen beide Teams zu Punkten, so dass es mit 20:7 in die Kabinen ging. Nach der Halbzeit drohten die Lions zu enteilen. Doch die Warriors kamen mit einem Onside Kick zurück ins Spiel und setzten mit einer No Huddle-Offense Baden-Württemberg gehörig unter Druck. Das Pressing der Bayern wurde mit Punkten belohnt; allerdings verloren sie das Spiel gegen die Zeit, die die Lions mit einem starken Laufspiel geschickt verstreichen ließen.
AFCV Baden-Württemberg Vize Jürgen Doh, seit 20 Jahren beim Jugendländerturnier dabei, stand die Freude ins Gesicht geschrieben: der Pokal bleibt im Ländle und sein Heimatverein hat das Turnier hervorragend ausgerichtet, was ihm Schmengler mit Dank an die Silver Arrows bescheinigte.
Eine besondere Unterstützung erhielten die Lions bei ihren Spielen durch die Jugendauswahl der Cheerleader vom AFCV BW an der Sideline. Mit großem Engagement trieben die Cheerleader die Lions zum verdienten Sieg am JLT. Zusätzlich gewannen die Cheerleader „ihren eigenen" Wettbewerb, die Spirit Trophy, sodass beide Pokale des Jugendländerturnieres nun im Ländle sind.

Baden-Württembergischer Badmintonverband

Badminton

Geschäftsstelle: Monika Kniepert
Oberachener Str. 10b, 77855 Achern
Tel. 07841/25503, Fax 07841/7357
geschaeftsstelle@bwbv.de, www.bwbv.de

Erfreuliche Ergebnisse bei 1. DBV-Rangliste U15-U17

Die größte Überraschung bei 1. DBV-Rangliste U15-U17 in Mülheim lieferte Niclas Kirchgeßner vom BSV Eggenstein-Leopoldshafen ab. Obwohl er als ungesetzter im JE U15 ins Turnier gehen musste und damit auf ein besonders starkes Gegnerfeld traf, kämpfte er sich gleich im ersten Spiel gegen den an Nr. 3 gesetzten Nguyen (Fun-Ball Dortelweil) in zwei knappen Sätzen in die nächste Runde. Dort wartete schon der auf 5 gesetzt Kicklitz vom Horner TV, den Niclas ebenfalls in zwei Sätzen bezwang. Gegen den an Nr. 2 gesetzten Gnalian (TuS Geretsried) war im Halbfinale zwar Schluss, aber im Spiel um Platz 3 gewann Niclas erneut, und zwar gegen den an Nr. 4 gesetzten

Ausgesprochen erfolgreich war Niclas Kirchgeßner vom BSV Eggenstein-Leopoldshafen: Im U15-Einzel wurde er Dritter, im Doppel Zweiter.

Holtschke (Empor Brandenburg). Diese Ausnahmeleistung ging im Doppel weiter. Mit dem Vereinskollegen Fabian Schlenga war das Doppel in U15 auch mental stark aufgestellt. Sie gewannen zwei Runden jeweils in der Verlängerung des dritten Satzes, u.a. gegen die an Nr. 2 gesetzten Holtsche/Mielke aus der Gruppe Nord. Im Halbfinale besiegten sie in zwei Sätzen sogar die an Nr. 3 gesetzten Hechler/Nguyen aus der Gruppe Mitte und unterlagen nur im Endspiel den an Nr. 1 gesetzten Jiang/Resch aus NRW.
Miranda Wilson dominierte erwartungsgemäß die AK U15 im Einzel, lediglich im Endspiel gegen Oltersdorff (Neuhausen-Nymphenburg) benötigte sie drei Sätze. Im nächsten Turnier wird Miranda als Aufsteigerin in der AK U17 starten, in U15 war sie deutlich unterfordert. Im MD startete sie mit Annalena Diks aus Wesel in U17 als Nr. 5, auch dort kamen sie jeweils in zwei Sätzen bis ins Finale, wo sie allerdings Jäger/Seele (TSV Freystadt) unterlagen.
Für einen weiteren Podestplatz sorgte Laura Stoll im MD U15, die mit Ann-Katrin Spöri (TuS Geretsried) an den Start ging. Gegen die an Nr. 1 gesetzte bayrische Paarung Oltersdorff/Weigert unterlagen sie im Halbfinale, gewannen aber das kleine Finale wieder gegen Fischer/Petrikowski aus NRW.
Weitere BWBV-Teilnehmer zeigten ebenfalls gute Leistungen, wenn es auch nicht immer zum Podestplatz reichte. So gewann Anke Fastenau (SG Schorndorf) gegen eine gesetzte Spielerin im ME U17 und wurde Siebte. Insgesamt können wir sehr zufrieden sein, durch die Direktqualifikation in einigen Disziplinen (Platz 1–8) haben die meisten unserer Teilnehmer bei der nächsten Rangliste trotz verkleinerten Startfeldern wieder einen Startplatz.
Alle Ergebnisse und Turnierbäume sind unter www.bwbv.de (–> Jugend und Schüler –> BWBV) nachzulesen.

Edi Klein, BWBV-Jugendwart

Rangliste U19 in Stockstadt

Für die kleine aber schlagkräftige Gruppe des BWBV (Madita Sickinger, Lena Reder, Allan Erben und Lukas Burger) gab es bei der Deutschen Rangliste U19 am 01/02.11.2014 in Stockstadt hervorragende Ergebnisse: zwei Siege, zweimal Platz drei und je einmal Platz 4, 5 und 6.
Die Ergebnisse:
JD U19: 1. Alan Erben/Lukas Burger (TSG Dossenheim/BC Offenburg)

Lena Reder vom TuS Metzingen holte sich bei der U19-Rangliste einen ersten und einen sechsten Platz. *Foto: Bernd Bauer*

MD U19: 1. Lena Reder/Britt Stepper (TSG Metzingen/Bayern)
MD U19: 3. Madita Sickinger/Laura Adam (BC Offenburg/Sachsen)
MX U19: 3. Alan Erben/Nadine Cordes (TSG Dossenheim/Schleswig-Holstein)
MX U19: 4. Madita Sickinger/Jan-Felix Matulat (BC Offenburg/NRW)
JE U19: 5. Lukas Burger (BC Offenburg)
ME U19: 6. Lena Reder (TSG Metzingen)
MX U19: 12. Lukas Burger (BC Offenburg/Sachsen)

Box-Verband Baden-Württemberg

Boxen

Präsident: Jürgen Wiedemann
Guldenmannstr. 19, 71229 Leonberg
Tel. 07152/9091760, Fax 07152/9091762
Mobil 0176-80029563
wiedemann.bvbw@googlemail.com

DM: Zwei Deutsche Meister, Silber und zweimal Bronze

Bei den 92. Deutschen Meisterschaften (DM) der männlichen Elite 2014 im bayrischen Straubing standen drei junge Boxer aus Baden-Württemberg im Finale: Im Halbfliegengewicht bis 49 Kilogramm holte der Deutsche U21-Meister Christos Cherakis (MBC Ludwigsburg) in seinem 51. Kampf den Titel gegen den boxerisch ebenbürtigen 20-jährigen Dejan Cajic (Champ Boxing Ravensburg) als frisch gebackenem Vizemeister aus demselben Box-Landesverband.

Im Halbwelter-Finale bezwang Baden-Württembergs „Kasi" Sopa knapp den Bayern Eugen Dahinten. *Foto: Häußler*

Im Halbweltergewicht bis 64 Kilogramm hat der 21-jährige Kastriot Sopa (SV Heilbronn) Eugen Dahinten (Traunreut) bezwungen. In einem spannenden Gefecht zweier starker Kämpfer schenkten sich Baden-Württembergs Leichtgewichtmeister von 2012 und der Halbwelter-Vorjahresdritte Dahinten nichts. Am Ende siegte Sopa mit 2:1.
Jürgen Wiedemann (Leonberg), der Präsident des baden-württembergischen Landesverbands, zeigte sich mit der Bilanz des Finaltags hochzufrieden. Sopa, dem Wiedemann auch in seiner Funktion als Vizepräsident (Breitensport) des Deutschen Boxsport-Verbands den Pokal überreichte, habe „knapp, aber verdient gewonnen". In den Turniertagen zuvor hätten ihn allerdings einige Urteile wie auch das gegen Baden-Württembergs Weltergewichtler Marcel Orsinger (Boxing VS) irritiert, selbst wenn er, Wiedemann, freilich gewusst habe, dass aufgrund einer Kampfrichterprüfung des Weltverbands AIBA das international und damit weitestgehend neutral besetzte Kampfgericht in Straubing nach AIBA-Regeln geurteilt habe.
Johann Witt (28, Boxing VS), der Dritte der Militär-WM 2014, nationale Schwergewichtsmeister von 2013 und EM-Dritte von 2011, hat bei seinen ersten DM im für ihn neuen Limit über 91 Kilogramm (Superschwer) ebenso Bronze geholt wie der erst 18-jährige U21-Meister Wladislaw Baryshnik (KSC Backnang) im Leichtgewicht bei seiner Elite-DM-Premiere.
An den DM in Straubing hatten außerdem aus Baden-Württemberg teilgenommen: Marcel Orsinger (Boxing VS), Kushtrim Mahmuti (BT Langenargen), Vjaceslaw Spomer (VfL Neckargartach), Patrick Scholl (Fit Boxing Esslingen). Der Esslinger halbschwere Titelverteidiger Igor Teziev unterlag, allerdings nach einer Erkältung gesundheitlich leicht angeschlagen, für viele überraschend dem Hessen Leon Bunn. Der Baden-Württemberger Dias Kuzembaew (KSV Schriesheim) verlor als DM-Dritter der beiden Vorjahre gegen Lokalmatador Edgar Walth (BC Straubing), den erfolgreichen Titelverteidiger im Bantamlimit, durch technischen Ko. wegen eines Cuts an der Augenbraue in Runde 2. Konstantin Biegler (VfB Friedrichshafen) unterlag im Superschwer umstritten dem Brandenburger Brechlin.
Landestrainer und Sekundanten waren Oli Vlcek (Boxing VS), Achim Böhme (MBC Ludwigsburg), Vitali Tarrasow (Boxing VS) sowie Stützpunkttrainer vom OSP Heidelberg wie Zoltan Lunka, Valentin Silaghi und Vladimir Pletnev. Als Ringrichter aus Baden-Württemberg waren Stefan Hipp (TG Nürtingen) und Reza Müller (AC Weinheim) im Einsatz. Landeskampfrichterobmann Klaus Kaibach (VfB Friedrichshafen) unterstützte Rami Al-Masri (Kaiserslautern) bei der Organisation der Kampfrichterprüfung der AIBA. Zum besten Landesverband wurde NRW vor Bayern und Baden-Württemberg gekürt. *Peter Jaschke*

Landestrainer Vlcek plant für Rio mit

Oliver Vlcek (Villingen-Schwenningen/Heidelberg), Landestrainer des Box-Verbands Baden-Württemberg (BVBW), gehört als boxsportlicher Leiter des Bundesleistungszentrums am Olympiastützpunkt Heidelberg nun zum neuen sportfachlichen Lenkungsteam, das der in Kassel ansässige Deutsche Boxsport-Verband (DBV) am Rande der 92. Deutschen Elite-Meisterschaften in Straubing außerdem mit Dr. Harry Kapell, Ralf Dickert, David Hoppstock und Michael Timm eingesetzt hat. Die

Landestrainer und Boxstützpunktleiter Oliver Vlcek, hier im TV-Interview, wurde ins sportfachliche Leitungsteam des Deutschen Boxsport-Verbands berufen. *Foto: Jaschke*

Gesamtverantwortung nach der Trennung von DBV-Cheftrainer Dr. Michael Bastian liegt weiterhin in den Händen von DBV-Sportdirektor Michael Müller. Das sportfachliche Leitungsteam plant ab sofort die trainingsmethodische Führung im Hinblick auf die Olympischen Spiele 2016 in Rio de Janeiro und soll die Konzeption umsetzen.
DBV-Sportdirektor Michael Müller erklärte: „Wir sind uns sicher, dass die anstehenden Aufgaben gut gelöst werden. Wir haben im Lenkungsteam herausragende Kompetenz und werden eng mit dem Institut für angewandte Trainingswissenschaften, kurz IAT, in Leipzig zusammen arbeiten."

BVBW bester Landesverband bei Internationaler U19-DM

Ertac Yüce (re.) ist einer der Titelträger aus Baden-Württemberg. *Foto: Thomas Häußler*

Der Boxverband Baden-Württemberg hat bei den 22. Internationalen Deutschen Jugend-Meisterschaften (U19) in Köln den Pokal für den besten Landesverband gewonnen. Das ist den drei Finalisten zu verdanken: Der Leichtgewichtler Ertac Yüce (Olympisches Boxen Freiburg) und der halbschwere Jonathan Fischbuch (MBC Ludwigsburg) holten die Titel in ihren Gewichtsklassen. Lucian Kühne unterlag seinem Ludwigsburger Vereinskameraden Fischbuch im Finale des Limits bis 81 Kilogramm, somit blieb es für ihn bei der Silbermedaille. Alex Fengler und Jonas Stang (beide Boxing VS) hatten mit Siegen das Halbfinale erreicht und somit Bronze gewonnen. Außerdem waren bei den IDJM dabei: Kevin Kort (Boxing VS) und Patrick Müller (SSV Ulm). *Peter Jaschke*

Nordbadischer Fechterbund

Fechten

Pestalozziallee 12
97941 Tauberbischofsheim
Tel. 09341/80963, Fax 09341/80971
nfb@fechtentbb.de
www.nordbadischer-fechterbund.eu

Fünfter Sieg für Carolin Golubytskyi in Mosbach

Für Carolin Golubytskyi war es ein mühevoller und dennoch verdienter Sieg in Mosbach. Bereits zum fünften Mal trug sich die Tauberbischofsheimerin in diesem Jahr in die Siegerliste des Traditionsturniers um den „Toto-Lotto-Cup“ ein. Der Sieg war für die 28-Jährige diesmal kein leichter. Bisher immer Saisonauftakt der Florettfechterinnen, fand sich der „Toto-Lotto-Cup“ in diesem Jahr mitten in der Saison wieder. Mit Cancun (Mexiko) und St. Maur (Frankreich) hatten die deutschen Top-Athletinnen bereits zwei Einzel und Mannschafts-Weltcup-Turniere in den Knochen. Carolin Golubytskyi ging das Turnier gewohnt ernst an, absolvierte zunächst die Vorrunde mit makelloser Bilanz. Auch in den folgenden K.O.-Gefechten gab sie sich keine Blöße, siegte souverän und stand verdient in der Finalrunde. Zunächst setzte sie sich im Viertelfinale gegen die Bonnerin Charlotte Krause durch, gewann klar mit 15:7. Schreckmoment dann im Halbfinalkampf, als die Vizeweltmeisterin des Vorjahres von Budapest minutenlang behandelt werden musste. Im Gefecht gegen Franziska Schmitz hatte Carolin Golubytskyi einen Treffer auf die Hand bekommen, musste behandelt werden. Doch Aufgeben war für sie keine Option. Am Ende ging auch jener Kampf mit 15:7 zu ihren Gunsten aus. Mit Finalkontrahentin Aida Mohamed wartete auf die viermalige Deutsche Einzelmeisterin dann internationales Format.

Die Ungarinnen, mit nicht weniger als 16 Fechterinnen diesmal in Mosbach zu Gast, stellten ihre Stärke ohne Zweifel unter Beweis. Vier Mal in der Finalrunde vertreten, insgesamt sechs Mädchen unter den Top 15, die Gäste wirbelten das Feld doch um einiges durcheinander. „Mit Aida Mohamed hatte ich nicht irgendjemand vor mir. Immerhin gehört sie zur aktuellen A-Mannschaft in Ungarn und hat sehr viel Erfahrung“, meinte Carolin Golubytskyi rückblickend. Jenes finale Gefecht um den Sieg entschied sie dann im Sudden Death, „machte die eine Lampe an“, wie der geneigte Fachmann gern souffliert.

Auch Damenflorett-Cheftrainer Andrea Magro fand später lobende Worte: „Unser Hauptaugenmerk lag darauf, zu sehen, welches technisches Niveau die Mädchen haben. Ich freue mich natürlich, dass Carolin das Turnier gewonnen hat“. Aber auch einige andere junge Fechterinnen dürften sich im Notizbuch des Italieners, der vor gut einem Jahr den Chef-Posten beim Deutschen Fechter-Bund übernommen hat, wiederfinden. „Es ist sehr positiv, dass einige junge Fechterinnen, wie Franziska Schmitz, Charlotte Krause oder Valentinas Moor hier ihre Visitenkarte hinterlassen haben“, so Magro. Über den gastgebenden FC Mosbach meinte er: „Ich möchte mich herzlich für die gute Organisation hier in Mosbach bedanken. Das war ein gutes Turnier für uns“. Die Gefechte:

Viertelfinals:

Carolin Golubytskyi – Charlotte Krause	15:7
Franziska Schmitz – Fruzsina Golya	15:9
Victoria Schmel-Mesteri – Edina Knapek	15:11
Aida Mohamed – Valentina Moor	15:5

Halbfinals:

Carolin Golubytskyi – Franziska Schmitz	15:7
Victoria Schmel-Mesteri – Aida Mohamed	5:15

Finale:

Carolin Golubytskyi – Aida Mohamed	6:5

Das Finale entschied Carolin Golubytskyi (re.) gegen die Ungarin Aida Mohamed im Sudden Death für sich.

Baden-Württembergischer Gewichtheber- und Fitnessverband

Gewichtheben

Badener Platz 6, 69181 Leimen
Tel. 06224/769980, Fax 06224/769985
gewichtheberverband@online.de
www.bwg-gewichtheben.de

„Kraft und Fitness“ C-Lizenz – die Prüfung haben wir nicht geschwänzt

Deshalb traten wir alle die dritte und letzte Woche unseres Lehrgangs (8. – 12.09.2014) zum Breitensporttrainier im Bereich Kraft und Fitness an. Das Ziel war klar vor Augen, uns auch offiziell so nennen zu dürfen. Dafür mussten aber erst einige Hürden überwunden werden. Zu Beginn brach erstmal die Panik aus – „Wer hat was und wieviel gelernt? Wer ist wie gut vorbereitet? Wer kann alles, wer kann noch nichts?“ – schnell war klar, an wen man sich halten musste, um noch ein paar Infos zu erhaschen: Hans Hofrichter hieß der Retter in der Not. Mit Geduld klärte er Unklarheiten und nahm uns die Nervosität.

Kaum hatte sich die erste Unruhe gelegt, kam der nächste Aufreger: Dorsey Erg war krank und konnte uns in der letzten Woche nicht mehr zur Seite stehen. Aber wir bekamen mit Volker Trunk einen adäquaten Ersatz, souverän klärte er die letzten Fragen und vergab die praktischen Prüfungsthemen. So kehrte in unserem Lehrgang allmählich die wieder Ruhe ein. Aber das war nur die Ruhe vor dem Sturm. Am Mittwoch ging es dann so richtig los: die erste theoretische Prüfung für den überfachlichen Bereich stand auf dem Programm. Hatte man diese überwunden hieß es direkt weiter lernen und die praktische Prüfung vorbereiten. Donnerstag gab es richtig viel zu tun, erst die theoretische Prüfung im fachlichen Bereich und im Anschluss direkt die ersten praktischen Prüfungen. Jetzt standen die Trainerkompetenzen auf dem Prüfstand, aber auch Ausdauer und Durchhaltevermögen waren gefragt. Lehrproben zum Thema Aerobic, Bauch-Beine-Po, Koordinationstraining und Kräftigungsübungen sorgten für jede Menge Spaß und Begeisterung. Wie der Donnerstag endete, so begann auch der Freitag, der zweite Teil der praktischen Prüfungen stand bevor, aber auch diese konnten gemeistert werden. Im Anschluss endete die wunderbare Woche erfolgreich mit Vergabe der Zeugnisse. Jetzt hatten wir es tatsächlich geschafft und können uns nun offiziell als Breitensporttrainier für Kraft und Fitness bezeichnen.

Vielen Dank an die Referenten und Lehrgangsbetreuer Hans Hofrichter und Dorsey Erg sowie ihre Vertretung Volker Trunk für drei tolle und lehrreiche Wochen, die für uns alle sehr erfolgreich waren. Um diese Woche zu beschreiben braucht es lediglich ein paar Worte: „Gemeinsam, gelacht, gelernt und gesiegt“. Im diesen Sinne vielen Dank an alle Teilnehmer für den tollen Lehrgang, die schönen gemeinsamen Stunden und die Hilfsbereitschaft innerhalb der Gruppe, wir waren echt ein tolles Team.

Badischer Judo-Verband

Judo

Am Fächerbad 5, 76131 Karlsruhe
Tel. 0721/32147, Fax 0721/9376299
info@badischer-judo-verband.de
www.badischer-judo-verband.de

Veranstaltungen

Sa., 06.12. Badische VMM U12 in Freiburg
Sa., 06.12. Deutsche VMM U18
Sa., 13.12. DMM der LV in Heilbronn
Sa., 13.12. Winner Schneemannturnier in Schwetzingen
Sa., 13.12. Bezirks EM U10 Bezirk 1 in Karlsruhe
Sa., 13.12. Bezirks EM U10 Bezirk 2 in Freiburg

Erfolge

WM-Bronze für Patrycia Szekely

Bei der Junioren-WM in Fort Lauderdale/USA holte Patrycia Szkely/FT 1844 Freiburg Bronze. Nach drei souverän gewonnenen Kämpfen war sie in

der Runde der letzten vier. Im Halbfinale verlor sie durch ein Shido gegen die Türkin Lokmanhekim, kämpfte beherzt weiter, gewann gegen ein Sebin und stand mit Bronze auf dem Treppchen.

Sappho Coban Europameisterin U23
Die Siegerin der Gewichtsklasse bis 52 kg bei der Europa-Meisterschaft U23 im polnischen Wroclaw heißt Sappho Coban und kommt aus dem Budo-Club Karlsruhe. Nach 3 Siegen traf sie im Finale auf ihre Teamgefährtin Emily Dotzler aus München, die sie vorzeitig mit Ippon besiegte und mit GOLD auf dem Treppchen stand, was ihren Trainer Janos Bölcskei besonders freute.

Süddeutsche Meisterschaft
Patrick Thomas/Judo-Club Konstanz ist Süddeutscher Vizemeister U15
Süddeutsche Vize-Meisterinnen wurden:
-33 kg Larissa Greis/JC Sinzheim
-48 kg Dewi de Vries/JSC Heidelberg
+63 kg Natalie Scherer/BC Karlsruhe

Allen Sportkameraden und Kameradinnen wünscht der Vorstand des Badischen Judoverbandes ein Frohes Weihnachtsfest und ein erfolgreiches Jahr 2015. *Ursula Braun*

Karateverband Baden-Württemberg

Karate

Geschäftsstelle: Hans Peter Speidel
Teurerweg 63, 74523 Schwäbisch Hall
Tel. 0791/97817212, Fax 0791/856169
info@karate-kvbw.de, www.karate-kvbw.de

Christine Heinrich wird Karate-Weltmeisterin Kata Team

In Bremen fanden vom 5. bis 9.11. 2014 die Karate Weltmeisterschaften statt, zu denen sich fast 120 Nationen in der Hansestadt eingefunden hatten. Im Kata-Team gingen Jasmin Bleul, Sophie Wachter und Christine Heinrich an den Start. Gleich in der ersten Runde hatte die deutsche Auswahl eine harte Nuss zu knacken, der Gegner hieß Europameister Italien. Vor einigen Wochen hatten sich die Deutschen bei den German Open diesem Team im Finale geschlagen geben müssen. Die Italiener wählten die Shito-Ryu-Variante der Kata Unsu, während Deutschland mit der Shotokan-Version dieser Kata an den Start ging. Beide Teams zeigten eine fehlerfreie Darbietung und am Ende hieß es 3:2 für Deutschland. In der zweiten Runde mussten unsere Damen gegen Peru antreten, die überraschend stark waren. Das deutsche Team wählte Goshu Shio Dai und konnte die Südamerikanerinnen glatt mit 5:0 besiegen. Um den Einzug ins Finale galt es die Spanierinnen zu bezwingen, gegen die es in Finnland bei der EM eine bittere Niederlage gegeben hatte. Mit einer starken Kanku Sho und einem Votum von 4:1 zogen Heinrich, Bleul und Wachter sensationell ins Finale ein. Das war zu diesem Zeitpunkt schon der größte Erfolg im deutschen Karateverband.

Im Finale war dann kein Geringerer als Japan, das Mutterland des heutigen Karate, der Gegner. Die Asiatinnen hatten souverän den anderen Pool für sich entschieden und so standen sich zurecht die beiden Weltbesten Teams in der Schlussrunde gegenüber. Das DKV-Team hatte die Kata Gangaku für das Finale vorbereitet, eine Kata, die sich durch hohe Fusstechniken und viele einbeinige Stellungen und somit hohes Risiko auszeichnet, die Japanerinnen wählten Kurunfa. Das deutsche Team zeigte eine fehlerfreie Kata, die sich durch hohe Präzision und extrem gute Synchronizität auszeichnete. Das anschließende Bunkai (Demonstration der Bedeutung der Kata) war ebenfalls sehr dynamisch und originell und ohne Fehler. Die ausverkaufte ÖVB-Arena wartete anschließend gespannt auf die Antwort der Asiatinnen. Die Kata selber war wie erwartet sehr gut und der deutschen Darbietung ebenbürtig. Im Bunkai zeigten die Karateka vom anderen Ende des Globus dann überraschend Nerven und gleich zu Anfang die erste Unsicherheit, der im weiteren Verlauf zwei weitere folgten. Totenstille bis dann das erlösende Urteil kam: 3:2 für Deutschland, die Sensation war perfekt. Noch nie wurde ein deutsches Team Kata-Weltmeister.

Christine Heinrich mit einem gesprungenen Yoko-Geri.

Christine Heinrich begann 1994 beim Karateverein Bushido Schwenningen ihre Karatelaufbahn. Bereits zwei Jahre später wurde sie bei den Kindern zum ersten Mal Landesmeisterin. Im Verlauf der letzten 20 Jahren folgten dann etliche Erfolge sowie nationale und internationale Titel. Im Jahr 2013 wurde das jetzige Team bereits Vize-Europameister. Der Weltmeistertitel ist natürlich der größte Erfolg der Lehramtsstudentin, die nach 20 Jahren Wettkampf immer noch große Ziele hat und noch lange nicht als Aufhören denkt.

1. Karate-Weltmeisterschaft für Menschen mit Behinderung

Die Einbindung der ersten Karate-Weltmeisterschaft für Menschen mit Behinderung in die 22. Karate-Weltmeisterschaft in Bremen stellte eine Besonderheit dar. In kaum einer Sportart kämpften Behinderte und Nicht-Behinderte um Titel, zwar in getrennten Wettbewerben, aber im selben Turnier. Der Karate-Weltverband (WKF) ließ Behinderte in drei Kategorien antreten: Geistig Behinderte, Sehbehinderte und Rollstuhlfahrer. Aus Baden-Württemberg starteten drei Athleten in der Disziplin Kata (Formenlauf) bei den Geistig Behinderten. Sie bescherten dem Deutschen Karate-Verband einen Riesenerfolg. Marvin Nöltge vom Karate-Dojo-Emmendingen holte sich die WM-Goldmedaille vor Michael Lesic (Silber) und Albert Singer (5.Platz), beide vom Karate Club Vaihingen/Enz.

DM der Masterklasse: Baden-Württemberger einsame Spitze

Einen eindrucksvollen Beweis ihres Könnens legten 22 Karateka des Karateverbands Baden-Württemberg bei der Deutschen Meisterschaft der Masterklasse in Kaiserslautern ab. Mit über 220 Startern war das Turnier ein außergewöhnliches Erlebnis für das Team aus Baden-Württemberg. Mit sieben Titeln, vier 2. Plätzen und vier 3. Plätzen belegte Baden-Württemberg im Ländervergleich Platz 1 – mit weitem Abstand vor Nordrhein-Westfalen, obwohl das Niveau in der Masterklasse von Jahr zu Jahr steigt. In dem hervorragenden Ergebnis spiegelt sich auch der tolle Zusammenhalt im KVBW-Team wieder. Die Platzierungen der Baden-Württemberger:

Kata Einzel Damen Ü30
1. Lüthe Stefanie, TSV Rot-Weiss Lörrach
Kata Einzel Herren Ü30
1. Sato Kenichi, MTV 1846 Ludwigsburg
5. Pascarella Antimo, TSV Rot-Weiss Lörrach
7. Brackmann Ulf, PSV Mannheim
Kata Einzel Herren Ü40
1. Hewa D. Chandrasiri, Dhammika Karate Do Beilstein
2. Eisele Marco, ASV Spartania-Karate Eislingen
Kata Einzel Herren Ü50
3. Heinrich Andreas. KV Bushido Schwenningen
5. Planötscher Stefan, Karate-Do Lahr
Kata Einzel Herren Ü60
2. Birli Josef, TSV Untergruppenbach 1905
Kumite Einzel Damen Ü30
1. Bilic Bernarda, Budokan Mannheim
Kumite Einzel Damen Ü40 -60 kg
1. Birdüzer Fadime, Shintaikan Villingen
Kumite Einzel Damen Ü40 +60 kg
2. Schwarz Gabriela, TV 1862 Bad Mergentheim
Kumite Einzel Damen Ü50
1. Schleicher Gerlinde, SG Siemens Karlsruhe
Kumite Einzel Herren Ü30 -80 kg
3. Most Alexander, TV 1862 Bad Mergentheim
5. Petras André, Bushido Bühl
Kumite Einzel Herren Ü50 -80 kg
1. Heinrich Andreas, KV Bushido Schwenningen
2. Braun Kurt, Budokan Mannheim
3. Metzger Willi, Karate Club Mössingen
3. Rehnert Uwe, Shintaikan Villingen
5. Rupp Heinrich, Karate-Team-Reutlingen

Erfolgreiche Masters: Im Ländervergleich belegte der Karateverband Baden-Württemberg mit großem Vorsprung Platz 1.

Badischer Kegler- und Bowlingverband

Kegeln

Schulstr. 21, 69207 Sandhausen
Tel. 06224/5962470, Fax 06224/5962471, geschaeftsstelle@bkbv.de
www.bkbv.de

DM der Breitensportkegler: Vier Titel nach Nordbaden

Bei der Deutschen Mannschaftsmeisterschaft der Breitensportkegler in Freiburg haben badischen Breitensportler mit der Frauenmannschaft von SpG Voll Druff Kirrlach/SG Stern Mannheim einen Vizemeistertitel geholt.
Am letzten Oktoberwochenende fand dann in der Kegelhalle des KV Weinheim die DM der Einzel und Paarwettbewerbe statt, bei der 380 Sportler am Start waren. Dabei gab es gute Ergebnisse für die badischen Keglerinnen und Kegler.
Deutscher Meister bei den Senioren B wurde Otto Bendl, den 3. Platz belegte Edgar Laub (beide SG Stern Mannheim). Bei den Senioren C (ab 70 Jahre) ging der Titel an Wolf-Dieter Schöninger (Attacke Wertheim), Edwin Streib (SG Stern Mannheim) wurde Dritter. Außerdem gab es bei den Frauen A noch einen 3. Platz für Rita Laub (SG Stern Mannheim).
In den Paarwettbewerben wurden sowohl Stefan Poletar und Joachim Dumath bei den Männern als auch Heidi Megner und Christel Heimann bei den Frauen Deutscher Meister. Heidi Kaufhold und Jürgen Bauer belegten zudem noch einen 3. Platz (alle SG Stern Mannheim).

Badischer Leichtathletik-Verband

Leichtathletik

Am Fächerbad 5, 76131 Karlsruhe
Tel. 0721/183850
Fax 0721/1838520
gs@blv-online.de, www.blv-online.de

Vorverkauf für Highlights in der Karlsruher Messehalle gestartet

Ab sofort können Tickets sowohl für die Deutschen Hallen-Meisterschaften der Leichtathletik (DHM) am 21./22. Februar 2015, als auch für das INDOOR MEETING KARLSRUHE am 31. Januar 2015 erworben werden.
Bei der DHM 2015 geht es um 24 Meistertitel (12 bei den Männern und 12 bei den Frauen) und um die Qualifikation zu den Hallen-Europameisterschaften vom 5. bis 8. März, die zwei Wochen später in der tschechischen Hauptstadt Prag stattfinden. „Bei der letzten DM in der Europahalle haben wir fast alle Tickets bereits im Vorverkauf abgesetzt. Ich bin zuversichtlich, dass dies auch in der Messehalle Karlsruhe gelingt“, sagt der Präsident des Badischen Leichtathletik-Verbandes Philipp Krämer. Die Meisterschaften bieten die Bühne für zahlreiche Top-Athleten und werden somit sicherlich auch für die Zuschauer zu einem Fest der Leichtathletik.
Alle wichtigen Informationen für die Deutschen Hallen-Meisterschaften finden Sie unter www.leichtathletik.de in der Rubrik Topevents. Weitere Hinweise zum Ticketkauf für das INDOOR MEETING KARLSRUHE gibt es im Internet unter www.meeting-karlsruhe.de.
Leichtathletik-Fans aufgepasst: Beim Kauf eines Tickets für das INDOOR MEETING KARLSRUHE oder die Hallen-DM gibt es 10% Rabatt für den Kauf eines Tickets der jeweils anderen Veranstaltung!
Neben diesen beiden Events finden außerdem die Süddeutschen Meisterschaften (07.-08.02.), die Baden-Württembergischen Seniorenmeisterschaften (24.-25.01.) und die Sparkassen Schülermeisterschaften der Stadt Karlsruhe sowie das Jugend-Hallenmeeting der LG Region Karlsruhe (27.-28.01.) in der Karlsruhe Messehalle statt.

Jahrbuch 2014 jetzt vorbestellen!

Wir blicken auf ein ereignisreiches Sportjahr zurück, die Arbeiten am Jahrbuch 2014 laufen daher auf Hochtouren. Um die Leistungen der zahlreichen badischen Athletinnen und Athleten gebührend zu würdigen, präsentieren wir erstmals das Jahrbuch in Farbe.
Das Beste dabei: der Preis für ein Exemplar bleibt weiterhin bei 10 Euro (zzgl. Versand), für Sammelbestellungen werden Sie obendrein mit Sonderpreisen belohnt. Das Bestellformular sowie eine detaillierte Preisübersicht finden Sie auf der Startseite der BLV-Webseite unter www.blv-online.de.

Volunteers gesucht!

Für die erfolgreiche Umsetzung der Meisterschaften im Januar und Februar 2015 werden engagierte Volunteers gesucht, die bereit sind sich in das Event einzubringen und tatkräftig helfen, einen reibungslosen Ablauf der Wettkämpfe zu garantieren. Wer Lust hat aufregende Wettkämpfe mit zu organisieren und ganz nah an den Athleten dran sein möchte, für den ergibt sich diese Möglichkeit jetzt!
Weitere Informationen und der Anmeldebogen sind auf der Homepage des Badischen Leichtathletik-Verbandes unter www.blv-online.de zu finden.

Danke den
Ehrenamtlichen im Sport.
www.ehrenamt-im-sport.de

Motorsportverband Baden-Württemberg

Motorsport

Steinhäuserstr. 22, 76135 Karlsruhe
Tel. 0721/8104131, Fax 0721/8104170
Marion.Eisenstein@nba.adac.de
www.motorsportverband-bw.de

21 Teilnehmer beim Trainerseminar „Breitensport“

Am Seminar für Trainerausbildung „Breitensport” (Modul 3, S4) vom 31.10. bis 02.11.2014 in Ulm waren 21 Vertreter aus allen Sparten des Motorsports dabei. Nach der Vorstellung aller Teilnehmer wurden von Seminarleiter Ralf Teltscher und MBW-Ausbilder Uli Zorn die Inhalte sowie der Ablauf dieses Lehrganges besprochen. Gleich danach ging es in die Jahnhalle zum TSV Erbach, wo Sepp Hillebrand die allgemeinen und speziellen Trainingsinhalte und -methoden für die Grundausbildung im sportartspezifischen Übungsbetrieb am Beispiel des Trainings von Turner/innen vorstellte – ergänzt um die Beobachtung des Trainingsaufbaus, um Vermittlungsmethoden sowie die anschließende Auswertung.
Am Samstag wurde von Lehrgangsleiter Ralf Teltscher die Sportpädagogik „Verantwortung, Leiten, Führen, Betreuen, Motivieren usw.” durchgesprochen. Es folgte das Thema „Was kann vor Doping schützen? Leistung um jeden Preis? Anforderungen und Erwartungen, Umgang mit Krisensituationen, Fairplay und Chancengleichheit, Karriereaufbau und Lebensplanung” sowie ein kurzer Anschnitt „Ernährung”, beides erläutert von Christian Rochel. Nachmittags leitete Sabine Rochel das Referat „Aufsicht und Sorgfaltspflicht, haftungs- und vereinsrechtliche Grundlagen gegen sexualisierte Gewalt im Sport”. Und zum Abschluss erläuterte Siegfried Hummel vom Sportkreis Alb-Donau den Aufbau von Sportkreisen, Sportbünden sowie die Zuschussmöglichkeiten für gemeinnützige Vereine.
Am Sonntag wurde von Ralf Teltscher zunächst ein Referat über Leistungszentren und deren Bedeutung für die Nachwuchsförderung im Motorsport sowie Kommunikation und Umgang mit Konflikten gehalten. Im Anschluss übermittelte Uli Zorn die Grundlagen der Fahrtechnik im Rallyesport, Aufbau einer Rallye usw. Der Aufbau eines Rallyefahrzeuges wurde schließlich auf dem Parkplatz der Gaststätte Rössle von dem Rallyeteam Siegfried und Petra Damm, Audi 90, erläutert. Im Anschluss wurde dann die Prüfung durchgeführt. Für das Feedback gab es einen Fragebogen, der von allen Teilnehmern sehr positiv beantwortet wurde. Nach dem Foto wurden die Teilnehmer verabschiedet und es ging wieder zurück in die Heimat.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Breitensport-Seminar des MBW in Ulm.

Pferdesportverband Nordbaden

Reiten

Geschäftsstelle: Ralf Zinsmeister
Gutenbergring 1, 69168 Wiesloch
Tel. 0171/2641137, Fax 06222/8648
info@pferdesport-nordbaden.de
www.pferdesport-nordbaden.de

BadenClassics vom 5. bis 8. Februar 2015

Eigentlich sollte das 8. internationale Hallen-Springturnier „BadenClassics" auf 2-Sterne-Niveau vom 29. Januar bis 1. Februar 2015 stattfinden. Doch zwischenzeitlich wurde bekannt, dass am selben Termin zwei internationale Events in Österreich und den Niederlanden ausgeschrieben sind. Deshalb wurde die Veranstaltung um eine Woche in den Februar verschoben und findet nun vom 5. bis 8.2.2015 statt. Eintrittskarten, die für das ursprüngliche Wochenende bereits erworben wurden, behalten natürlich ihre Gültigkeit.

Doppelgold für Pony-Springreiter

Stark vertreten war Baden-Württemberg bei den süddeutschen Ponymeisterschaften im sächsischen Seelitz in den Disziplinen Dressur, Springen und Vielseitigkeit. Die Springmannschaft Baden-Württemberg I um Selina Volckmann aus Mannheim auf Damigo, Lea-Sophie Gut aus Sulmingen auf Salvador IV, Lisa-Marie Winkenbach aus Viernheim auf Steendieks Monte Cassini und Yvonne Ott aus Wilhelmsdorf auf Landos brachte die Goldmedaille mit nach Hause. Baden-Württemberg II verpasste die Silbermedaille mit einem Abwurf nur knapp und kam auf Rang vier.
In der Einzelwertung der Ponyspringreiter ging Gold ebenfalls an Baden-Württemberg: Nina Kaupp aus Schwieberdingen konnte auf ihrem Pony Campino ein L-Springen und das abschließende Pony-M-Springen mit Stechen für sich entscheiden. Selina Volckmann, Mannheim, holte auf Damigo Silber. Yvonne Ott, Wilhelmsdorf, wurde mit Landos Vierte, Theresa Volckmann, Mannheim, kam mit Ed Hardy auf Rang sieben. Lea-Sophie Gut aus Sulmingen wurde mit Salvador IV Zehnte.
Eine weitere Silbermedaille gab es für die Vielseitigkeitsreiter aus dem Lande. Rebecca Böttinger aus Gechingen auf Kelly, Franziska Schmierer aus Erdmannhausen auf Moonlight Kiss und Marie Jenz aus Wolfschlugen auf Manhattan in Gold lagen mit knappen vier Punkten hinter den Meistern aus Sachsen.

Philipp Faißt fuhr zu WM-Gold

Bei der Weltmeisterschaft der Einspänner im ungarischen Izsak gehörte Philipp Faißt aus Lahr mit seinem Gespann zum deutschen Gold-Team. In der Einzelwertung lag er am Ende auf Rang elf.

Landesmeisterschaften bleiben in Schutterwald

Nach den letzten Gesprächen des Pferdesportverbandes mit den Vorstandsmitgliedern des Reitvereins Schutterwald, Andreas Maile und Reiner Osswald, bezüglich der weiteren Durchführung der Landesmeisterschaften in Schutterwald, war der Verband bereits zuversichtlich. Nun ist es amtlich: Die Landesmeisterschaften in Dressur und Springen werden 2015 und 2016 in Schutterwald stattfinden. Der Pferdesportverband freut sich über die Zusage des RV Schutterwald.

Christoph Niemann zum Aktivensprecher/Dressur gewählt

Die Landes- und Bundeskadermitglieder haben: Christoph Niemann aus Mannheim als neuen Aktivensprecher gewählt. Er vertritt mit Sitz und Stimme die Meinung und Wünsche der Aktiven im Disziplinausschuss Dressur.

Nordbadischer Ringerverband

Ringen

Geschäftsstelle: Santina Leiblein
Ringstr. 16, 76684 Östringen
Tel. 07253/989499, Fax 07253/24376
geschaeftsstelle-nbrv@web.de
www.ringen-nbrv.de

Termine für 2015 festgelegt

Sowohl der Deutsche Ringer-Bund (DRB) als auch der Nordbadische Ringer-Verband (NBRV) haben ihre Termine für das Jahr 2015 festgelegt:
Das Ende der Punkterunde in der 1. Bundesliga ist Samstag, der 6. Dezember, an dem die beiden nordbadischen Vertreter SV Germania Weingarten (gegen den KSV Aalen) und der KSV Schriesheim (gegen den deutschen Meister ASV Nendingen) Heimrecht haben. Für die Zwischenrunde sind aus den beiden Bundesligagruppen Süd und Nord nur die Sieger gesetzt, die übrigen 12 Teams kämpfen am 13./20. Dezember in einer Qualifikation um den Einzug in die Zwischenrunde. Diese Gewinner in Vor- und Rückkampf bestreiten am 3./10. Januar 2015 das Viertelfinale. Die Halbfinalkämpfe sind für den 17./24. Januar und die beiden Finalbegegnungen für den 31. Januar und 7. Februar 2015 terminiert.
Zwischen den Endrundenkämpfen müssen jedoch die Bezirks- und Landesmeisterschaften festgelegt werden. Da sieht der Terminplan folgende Titelkämpfe und Ausrichter vor:

10. 01. Bezirksmeisterschaften-Süd–Gr.-röm., Daxlanden
17.01. Baden-Württembergische Meisterschafen-weiblich, Kirchheim/N./WTB
24.01. Baden-Württembergische-Junioren–beide Stilarten, Ladenburg
25.01. Bezirksmeisterschaften-Nord–Gr.-röm., Ladenburg
01.02. Landesmeisterschaften–Freistil, Reilingen
07.02. Landesmeisterschaften–Gr.-röm., Viernheim
28.02. NBRV-Technische Tagung, MA-Schönau
06.-08.03. – Deutsche Meisterschaft-Junioren–Gr.-römisch, Lünen/NRW
– Junioren + Juniorinnen-Freistil, Hösbach/HES
13.-15.03. – Deutsche Meisterschaft-B-Jugend–Freistil, Herdecke/NRW
– Gr.-römisch, Rimbach/HES
20./21.03. Deutsche Meisterschaft–weibl. Jugend, Luftfahrt Berlin
28.03. Landesmannschaftsmeisterschaft-Schüler + Jugend, Östringen
17.-19.04. – Deutsche Meisterschaft-A-Jugend–Freistil, Nacken./Lauben./RHH
– Gr.-römisch, Pause/SAS
24./25.04. DM-Mannschaften-Schüler, Arheilgen/HES
01.-02.05. DM-Mannschaften-Jugend, Ladenburg/NBD
08.-10.05. Deutsche Meisterschaft-Freistil u. Frauen, Nennungen/WTB
15.-17.05. Deutsche Meisterschaft–Gr.-römisch, Mömbris/Königshöfen/HES
04.-06.06. German Masters, Genau/SAS
06.06. NBRV-Verbandstag, Bruchsal
05.09. Beginn Punkterunde-Regionalliga/nordbadische Ligen.
20./21.11. DMM der Frauen, Korb/WTB

Peter Weber

Achtung Pressewarte!

Redaktionsschluss beachten!

Da die BSB-Geschäftsstelle über Weihnachten/Neujahr geschlossen ist, wird die Januar-Ausgabe von „SPORT in BW" vor Weihnachten zusammengestellt.

Redaktionsschluss für das Januar-Heft ist daher bereits am

Dienstag, 9. Dezember 2014

Erscheinen wird „SPORT in BW" dann wie gewohnt am Anfang des Monats.

Bitte den Termin entsprechend einplanen!

Landesruderverband Baden-Württemberg

Rudern

Geschäftsstelle: Anja Govaers
Fritz-Walter-Weg 19, 70372 Stuttgart
Tel. 0711/28077360, Fax /28077361
info@lrvbw.de, www.lrvbw.de

Wanderrudertreffen in Eberbach

Am Tag der deutschen Einheit am 3. Oktober fand das nunmehr schon traditionelle Baden-Württembergische Wanderrudertreffen statt. Als Veranstalter hatte sich die RG Eberbach bereit erklärt, unter der Federführung des Sportvorsitzenden Dirk Scheuenpflug Ruderinnen und Ruderer aus allen Landesteilen Baden-Württembergs und den Nachbarbundesländern zu betreuen, zu bewirten und mit Bootsplätzen zu versorgen. Verbunden war das Wanderrudertreffen mit Vor- und Nachtouren am 2.10. von Neckarelz nach Eber-

Der Bootsplatz der RG Eberbach war der zentrale Punkt des Baden-Württembergischen Wanderrudertreffens im Oktober 2014. *Foto: Werner Rudolph*

bach und am 4.10. von Eberbach nach Heidelberg und am 5.10. von Heidelberg nach Eberbach.
Bei sonnig-warmem Herbstruderwetter konnten 48 Ruderinnen und Ruderer aus 19 Rudervereinen die herrlich-bunte Landschaft rund um Eberbach und zwischen Neckarelz und Heidelberg erleben. Am Tag des Wanderrudertreffens wurde eine Tagesfahrt von mehr als 30 km geboten, mit den Vor- und Nachtouren konnten über das verlängerte Wochenende hinweg bis zu 126 km gerudert werden. Dies war für Nachzügler, die die Bedingungen des DRV-Fahrtenwettbewerbs 2014 noch nicht voll erfüllt hatten die beste Nachhol-Gelegenheit.

Mannheimer RG Rheinau wieder auf Kurs

Die neue Kinder- und Jugendgruppe der Mannheimer RG Rheinau. *Foto: David Arras*

Nahezu fast ein Jahrzehnt gab es in der Mannheimer RG Rheinau keine Kinder- und Jugendgruppe mehr. 2014 jedoch kam ein frischer Wind in die recht junge Rudergesellschaft. Mit David Aras als neuen Kinder- und Jugendtrainer wurde mit Erfolg Kontakt zu umliegenden Schulen aufgenommen. Man absolvierte Schnuppertage mit zwei Mannheimer Schulen: Einmal im Winter, in dem die SchülerInnen anstelle des regulären Sportunterrichts auf den Ergometern fahren durften und die schnellste Klasse der Schule ermittelt wurde und zum anderen im Sommer, in dem die Rudergesellschaft Besuch von ca. 15 SchülerInnen bekam und diese dann neben dem Rudern auch noch Stehpaddeln, Skullwechsel im Rennboot, Platzwechsel im Gigboot und Grillen geboten bekamen.
Nach den beiden Schnupperaktionen konnte sich das Ergebnis sehen lassen: Die Rheinau-Ruderjugend zählt nun über ein Dutzend Kinder und Jugendliche im Alter von 11 bis 16 Jahren.

Karlsruher Stadtmeisterschaft ausgetragen

Im Becken IV des Rheinhafens Karlsruhe wurde am 25. Oktober die Karlsruher Stadtmeisterschaft zwischen dem Karlsruher RV Wiking und dem Karlsruher Rheinklub Alemannia ausgetragen. Dieses Jahr legten die Renn- und Gigboote vom neuen Bootssteg des KRA ab und ruderten zur imaginären Startlinie der 300 und 500 m Rennstrecke. Der Alemannia-Vorsitzende Michael Hagelstein richtete auf dem Bootsplatz herzliche Willkommensgrüße an die über 60 Teilnehmer und zahlreichen Besucher und Gäste.
Es starteten 13 Rennen, bevor es zum Achter-Showdown zwischen den Flaggschiffen der Vereine kam. Der KRV Wiking trat gleich mit drei Booten gegen eine in ihrer Zusammenstellung neuen

Michael Hagelstein (mit Zettel) bei der Begrüßung der Teilnehmer vor dem Vereinsheim des Rheinklubs Alemannia. *Foto: Dietmar Kup*

Alemannia-Mannschaft an. Die Stadtmeisterschaft in der Königsklasse des Rudersports holte sich der KRV Wiking. Zum Abschluss des Hafensprints fand ein spaßiges Gig-Doppelvierer Verlosungsrennen, bei dem die Bootsmannschaften per Losentscheid ermittelt werden, statt.

„Ruderblatt“ erschien Mitte November

Das „Ruderblatt“, das zweimal jährlich erscheinende Heft des Landesruderverbandes Baden-Württemberg, wurde Ende November an die Mitgliedsvereine, Verbandsmitarbeiter und Verbände verschickt. Auf dem Cover ist der Frauenachter des Heidelberger Ruderklubs auf dem Neckar in Heidelberg zu sehen. Das neue „Ruderblatt“ ist 36 Seiten stark und lebt von der Mitarbeit der Vereine, Vereins- und Verbandsmitglieder des Landes in Form von Tabellen, Infos, Fotos und Texten. Darin u.a. ein Bericht über Inklusionsrudern in Nürtingen, Weltmeisterin Carina Bär von der Heilbronner RG Schwaben und viele Bilder von den Landesmeisterschaften in Breisach.

Badischer Schachverband

Schach

Präsident: Uwe Pfenning
Adolf-Loos-Weg 51, 68519 Viernheim
Tel. 06204/1695
praesident@badischer-schachverband.de
www.badischer-schachverband.de

Prüfungslehrgang C-Trainer

Vom 20. bis 24. Oktober fand in der Sportschule Schöneck in Karlsruhe der Prüfungslehrgang für C-Trainer (Schach) statt. Alle Teilnehmer haben ihre Prüfungen bestanden, und zwar überfachlich in Sportbiologie, fachlich im Schachsport (jeweils

schriftlich) sowie mündlich mit einer Lehrprobe Schach. Vor dem Prüfungslehrgang (40 Unterrichtseinheiten) hatten alle Teilnehmer bereits am Grundlehrgang (40 UE) sowie an den beiden Aufbaulehrgängen (je 20 UE) teilgenommen. Insgesamt wurden also 120 Unterrichtseinheiten absolviert. Jeder Teilnehmer musste noch die Erste-Hilfe-Bescheinigung vorlegen (2 x 8 UE) sowie den Ehrenkodex des DSB und der DSJ unterschreiben. Die Prüfungskommission bestand aus Dr. Feucht vom MKJS, BSB-Studienleiter Volker Trunk sowie BSV-Ausbildungsreferent Siegfried Stolle. Der Badische Schachverband gratuliert allen Teilnehmern zur neu erworbenen C-Trainer-Lizenz. *Siegfried Stolle*

Gala des Sports – Verleihung Sportkreis-Award

Einer der Höhepunkte bei der Gala des Sports des Sportkreises Bruchsal am 31. Oktober im Bürgerzentrum Bruchsal war die Vergabe des Ehrenamts-Awards durch Oberbürgermeisterin Cornelia Petzold-Schick.

Bei der Übergabe des Awards (v.l.): Emil Bürzel, Siegfried Stolle, Robert Firnkes, Sportkreisvorsitzender Walfried Hambsch, OB Cornelia Petzold-Schick und SWR-Moderator Jürgen Essig. *Foto: Michaela Stolle*

Nominiert waren Robert Firnkes (Gewichtheben, AC Forst), Siegfried Stolle (Schachsportverein Bruchsal) und Emil Bürzel (Radsportverein Edelweiß Oberhausen. Dass es Siegfried Stolle auf Platz 2 schaffte, ist eine große Anerkennung seiner geleisteten, hervorragenden Arbeit in seinem langen Schachleben als Vereinsvorsitzender von Hambrücken und Bruchsal sowie als Referent für Ausbildung und Vizepräsident im Badischen Schachverband. Der Schachbezirk Karlsruhe war bei dieser Veranstaltung mit einer kleinen Delegation vertreten, um Siegfried Stolles Engagement zu würdigen.

Die neuen C-Trainer (vorne v.l.): Oliver Bacher, SF Ettenheim; Claus Trimpin, SK Freiburg-Zähringen 1887; Bernd Staufenberger, SG Königskinder-Hohentübingen; Dr. Werner Bonrath, SC Ebringen, und Annika Denz, SC Neumühl sowie in der hinteren Reihe (v.l.) BSV-Ausbildungsreferent Siegfried Stolle, Thomas Kohn, SC Wangen; Daniel Behringer, TSG Heilbronn 1845; Oliver Mock, Stuttgarter SF 1879; Manfred Nees, SF Rochade Dettenheim, und FM Gerd Lorscheid, Stuttgarter SF 1879.
Foto: Sportschule Schöneck/Stefan Moritz

Badischer Sportschützenverband
Schießen
Badener Platz 2, 69181 Leimen
Tel. d. 06224/14700, p. 06222/62851
Fax 06224/147020
thoni@bsvleimen.de, www.bsvleimen.de

Ehrenmitglied Adolf Hofer begeht 80. Geburtstag

Als der am 19. Dezember 1934 geborene Adolf Hofer aus Heidelberg 1970 der Schützengesellschaft Heidelberg-Rohrbach 1923 beitrat, ahnte er wohl nicht, welche schießsportliche „Laufbahn" ihm in den nachfolgenden Jahren beschieden sein würde. Schon bald wandte er sich in der Schützengesellschaft der Ehrenamtsarbeit zu, als Pressereferent, Schatzmeister, Schriftführer, Schützenmeister und Oberschützenmeister. Die Verleihung der Ehren- und Verdienstnadel in Gold sowie die Ernennung zum Ehren-Oberschützenmeister unterstrichen sein positives Wirken in der Schützengesellschaft Heidelberg-Rohrbach.

Pressereferent, Rundenwertkampfleiter, Sportleiter, Schriftführer und letztlich Kreisschützenmeister waren Ehrenamtsfunktionen, die Adolf Hofer über Jahre hinweg beim Sportschützenkreis Heidelberg einnahm. Die Verleihung der großen goldenen Kreis-Ehrennadel, der Ehrennadel mit Kranz und schließlich die Ernennung zum Ehren-Kreisschützenmeister unterstreichen seine geleistete Ehrenamtsarbeit in dieser Schießsportregion.

Mitglied der Sport- und Technischen Kommission sowie der Gesamtvorstandschaft, Kampfrichter, 1. stv. Landesschützenmeister und danach Landesschützenmeister des Badischen Sportschützenverbandes waren für Adolf Hofer Ehrenamtsstationen im Badischen Schießsport. Die positive Amtsführung wurde mit dem „Greif"-Verdienstwappen in Gold, dem Ehrenkreuz Sonderstufe „grün" sowie der Ernennung zum Ehrenmitglied gewürdigt.

Als Gesamtvorstandsmitglied sowie Mitglied im Finanzausschuss des Deutschen Schützenbundes tätig, erwarb sich der nunmehr 80-jährige Jubilar nicht nur die goldene Ehrenmedaille, sondern auch das Ehrenkreuz in Gold – Sonderstufe. Adolf Hofer ist Mitglied in mehreren Schießsportvereinen des Heidelberger Raumes, war Mitglied im Gesamtvorstand des Badischen Sportbundes gehörte der erweiterten Vorstandschaft des Sportkreises Heidelberg an und war auch Mitglied im Sportausschuss der Universitätsstadt Heidelberg. Die Verleihung der Ehrennadel für Verdienste im Ehrenamt durch den Ministerpräsidenten von Baden-Württemberg sowie die Verleihung der Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland unterstreichen das vieljährige ehrenamtliche Engagement von Adolf Hofer in besonderer Weise.

Bleibt am Ende schließlich der Wunsch, dass es Adolf Hofer vergönnt sein möge, sich noch recht lange in Gesundheit und Frische bei seinen Angehörigen und auch bei all den ihm vertrauten Schützenbrüdern und Schützenschwestern verweilen zu dürfen. *Georg Mülbaier*

Danke
den Ehrenamtlichen im Sport.
DOSB
www.ehrenamt-im-sport.de

Landesreferent Wolfgang Goldschmidt feiert 75. Geburtstag

Als im Jahre 1964 der Schützenclub Wolfartsweier gegründet wurde, war auch Wolfgang Goldschmidt, damals 25 Jahre alt, zur Stelle. Fortan lag sein Interesse beim sportlichen Schießen, wobei er in den Jahren von 1975 bis 2000 mehrfacher Badischer Meister der Mannschafts- und Einzelwertung wurde. Sein höchster sportlicher Erfolg war eine Silbermedaille als Deutscher Vizemeister.

Darüber hinaus engagierte sich Wolfgang Goldschmidt aber auch in der ehrenamtliche Arbeit beim Schützenclub Wolfartsweier, dem Sportschützenkreis Karlsruhe, im Badischen Sportschützenverband und im Deutschen Schützenbund.

„Seinem" SC Wolfartsweier steht Wolfgang Goldschmidt seit 1980 als Oberschützenmeister vor. Und in diese Zeit fiel auch so manches bauliche Projekt, nämlich die Schießstände selbst, das Schützenhaus mit Bundes-Kegelbahn und die vor kurzem fertig gestellte Schießsporthalle. Die von ihm seit 1975 bis heute immer wieder durchgeführten Lehrgänge für Böller und Wiederlader umfassen bislang weit mehr als 3.000 Teilnehmer.

So war und ist auch kaum verwunderlich, dass die Führung des Badischen Sportschützenverbandes ihn schon bald mit mancherlei überregionalen Aufgaben betraute. Seit 1983 bekleidet Wolfgang Goldschmidt das Ehrenamt des Landesreferenten für das Vorderladerschießen, gehört seit 1984 als Technischer Beirat der Gesamtvorstandschaft des Verbandes an und ist seit 2003 Beauftragter für Waffenanträge. Bei den zurückliegenden Welt- und Europameisterschaften der Vorderladerdisziplinen in Pforzheim stellte sich Wolfgang Goldschmidt in die Reihen der Ehrenamtlichen des Deutschen Schützenbundes und war zudem oftmals als „Team Captain" des bundesdeutschen Nationalkaders eingesetzt, wobei ihn internationale Veranstaltungen nach Finnland, Frankreich, Italien, Niederlande, Österreich, Spanien, Schweiz und in die USA führten.

All dieses Engagement fand in zahlreichen Auszeichnungen auch eine gebührende Würdigung. Der großen Kreis-Ehrennadel in Gold des Sportschützenkreises Karlsruhe folgte der große „Greif"-Verdienstwappen und der Ehrenring des Badischen Sportschützenverbandes. Die Stadt Karlsruhe verlieh Wolfgang Goldschmidt die Goldmedaille für sportliche Leistungen. Der Deutsche Schützenbund wartete mit dem goldenen Ehrenkreuz auf und der Ministerpräsident des Landes Baden-Württemberg verlieh ihm die Ehrennadel für Verdienste im Ehrenamt. Im Jahr 2004 wurde Wolfgang Goldschmidt vom SC Wolfartsweier zum Ehrenmitglied ernannt und fortan soll auch die neue Schießsporthalle des Vereins seinen Namen tragen.

Bleibt zum Abschluss die Bitte, dass sich Wolfgang Goldschmidt noch lange der ehrenamtlichen Arbeit verpflichtet fühlen möge. Zu seinem 75. Geburtstag, der am 11. Dezember gefeiert wird, alle guten Wünsche. *Georg Mülbaier*

Jochen Zachow schoss Bestergebnis von 145 Ringen

Mit dem zentralen Endkampf am 25. Oktober in der Standanlage des SSV Hemsbach wurde das diesjährige Kreismannschaftsturnier der badischen Vorderladerschützen beendet. Nicht weniger als 15 Kreis-Auswahlmannschaften waren am Start, dazu 14 Einzelstarter, die sich nicht über Kreismannschaften zur Endkampfteilnahme qualifizierten hatten, waren vom Badischen Sportschützenverband zu diesem Final-Match eingeladen worden. Den Beteiligten ging es dabei einmal mehr um Bestplatzierungen und auch um die ausgesetzten Trophäen des Landesverbandes. Die Leitung dieses neuerlichen landesweiten Schießsportmeetings oblag Kreisreferent Wolfgang Herrmann. Und was nun die erzielten Ergebnisse und Platzierungen angeht, so waren die Sportschützenkreise Mosbach, Schwetzingen und Weinheim erfolgreich. Sowohl in der Perkussionsgewehr- als auch Steinschlossgewehrdisziplin siegte der Sportschützenkreis Schwetzingen (Dominik Schmitt sowie Hans und Klaus Stephan) mit 418 und 409 Ringen. Tagesbestschütze der Perkussionsgewehrdisziplin war Jochen Zachow vom Sportschützenkreis Mosbach mit 145 Ringen, während sich Klaus Stephan aus Schwetzingen in der Steinschlossgewehrdisziplin mit 142 Ringen den Einzelsieg sicherte.

Mit dem Gesamtergebnis von 406 Ringen schoss sich die Mannschaft des Sportschützenkreises Mosbach (Thorsten Dell, Rainer Schäfer und Michael Staudt) in der Perkussionsrevolverdisziplin den Turniersieg 2014. Hier war Michael Staudt aus Mosbach mit 138 Ringen Tagesbester, übrigens ringzahlgleich mit dem zweitplatzierten Martin Kloke aus Weinheim.

Die Perkussionspistolendisziplin entschied der gastgebende Sportschützenkreis Weinheim (Martin Kloke, Klaus Mahlke und Karl-Heinz Platz) mit 411 Ringen für sich, wobei Klaus Mahlke aus Weinheim mit 143 Ringen auch das höchste Einzelergebnis erzielte.

Schließlich noch die Platzierungen der Steinschlosspistolendisziplin. Auch hier gab es einen Sieg für die Mannschaft des Sportschützenkreises Weinheim – gleiche Besetzung wie bei der Perkussionspistolendisziplin – mit 383 Ringen. Das Prädikat des Einzelbesten kam Udo Weik vom Sportschützenkreis Sinsheim zu, der 134 Ringe vorlegte.

Georg Mülbaier

Wettkämpfer, Bestplatzierte und Ehrenamtliche des Schießsport-Meetings der Vorderladerschützen in Hemsbach. *Foto: Georg Mülbaier*

Baden-Württembergischer Triathlonverband
Triathlon
Fritz-Walter-Weg 19, 70372 Stuttgart
Tel. 0711/28077352
Fax 0711/28077353
info@bwtv.de, www.bwtv.nrds.de

Ein Sportwochenende mit Urlaubscharakter

Die beeindruckende Landschaft rund um den Feldberg, tolle Mountainbike-Strecken, ein komfortables Wellnesshotel (mit 17m-Schwimmbecken und großzügiger Saunalandschaft), kombiniert mit phantastischem Spätsommerwetter im Herbst; das waren die gelungenen Zutaten zum ersten Mountainbike-Camp des Baden-Württembergischen-Triathlonverbandes vom 17. bis 19. Oktober 2014.
Nach einer Einführung in das Thema „Mountainbike als Trainingsmittel" wurden wir von Roland Krams (u.a. Radtrainer der BWTV- Kaderathleten) am Samstag zunächst auf der Sonnenterrasse des Hotels auf unseren Rädern mit Gleichgewichts- und Geschicklichkeitsübungen gefordert. Direkt im Anschluss ging es los zur Vier-Seen-Radausfahrt rund um den Windgfällweiher und weiter vorbei an Schluch-, Feld- und Titisee. Uns boten sich immer wieder überraschende und eindrucksvolle Ausblicke auf die Seen und das Alpenpanorama am Horizont. Eingestimmt durch diese schöne „Radwanderung" starteten wir am Sonntag zur Cross-Country-Strecke an der Skiflugschanze am Hochfirst. Dort konnte jeder sein Fahrkönnen auf Singletrails verschiedener Schwierigkeitsstufen testen und mit Tipps von Roland seine Grenzen und Fähigkeiten erweitern.

Auch Singletrail-Training stand auf dem Programm des MTB-Camps des BWTV. *Foto: Ralf Kiene*

Für mich war's ein Sportwochenende mit Urlaubscharakter und eine gelungene Einstimmung auf die Wintersaison. Ich komme auf jeden Fall im nächsten Jahr wieder. *Ralf Kiene*

Angeregte und konstruktive Diskussionen

Auf der BWTV Ligakonferenz 2014 am 18.10. im Sportrestaurant Neckarpark in Stuttgart diskutierten die rund 20 anwesenden Vertreter der Vereine und Teams angeregt und konstruktiv mit den BWTV Verantwortlichen.
Zentrale Themen waren die Regelungen für die Saison 2015 (Wettkampfmodus Waiblingen, Punktewertung vs. Zeitaddition) sowie ein mögliches neues Konzept für die Frauenliga.
Die Anregungen und Ergebnisse der Diskussionen wurden anschließend im Ligaausschuss weiter ausgearbeitet um sie nach Möglichkeit in 2015 umzusetzen.

25 neue Triathlon-Trainer

Alle 25 Teilnehmer am Prüfungslehrgang zum Triathlon-Trainer C Leistungssport haben die theoretischen Klausuren und praktischen Lehrproben bestanden und dürfen sich nun offiziell Triathlon-Trainer nennen.
Der BWTV gratuliert herzlich und hofft, dass die Trainer ihr Wissen nun auch in den Vereinen weiter geben.

Achtung Pressewarte! Redaktionsschluss beachten!

Da die BSB-Geschäftsstelle über Weihnachten/Neujahr geschlossen ist, wird die Januar-Ausgabe von „SPORT in BW" vor Weihnachten zusammengestellt.
Redaktionsschluss für das Januar-Heft ist daher bereits am **Dienstag, 9. Dezember 2014**
Erscheinen wird „SPORT in BW" dann wie gewohnt am Anfang des Monats.
Bitte den Termin entsprechend einplanen!

Sport in BW – Das Magazin des Sports in Baden-Württemberg (Ausgabe BSB Nord)

Baden-Württemberg-Teil

Herausgeber: Landessportverband Baden-Württemberg e.V. (LSV)
Ulrich Derad (Hauptgeschäftsführer)
Fritz-Walter-Weg 19, 70372 Stuttgart
Tel. 0711/28077-850, Fax -878 o. -879
www.lsvbw.de
Redaktion: Joachim Spägele (verantw. Redakteur / v.i.S.d.P.)
Tel. 0761/1359-52, Fax -54
joachim.spaegele@t-online.de
Marketing/Anzeigen:
Sport-Marketing Baden-Württemberg,
Tel. 0711/28077-116, Fax -108
info@smbw-gmbh.de

BSB-Teil

Herausgeber:
Badischer Sportbund Nord e.V. (BSB)
Wolfgang Eitel (verantwortlich)
Am Fächerbad 5, 76131 Karlsruhe
Tel. 0721/1808-0, Fax -28
www.badischer-sportbund.de
Redaktion:
Bernhard Hirsch, Tel. 0721/1808-15
B.Hirsch@badischer-sportbund.de
Eva Zimmermann, Tel. 0721/1808-31
E.Zimmermann@badischer-sportbund.de
Anzeigenverwaltung:
Kerstin Kumler, Tel. 0721/1808-25
K.Kumler@badischer-sportbund.de
Vertrieb:
Traugott Dargatz, Tel. 0721/1808-16
T.Dargatz@badischer-sportbund.de

FUSSBALL in Baden Amtliches Organ des Badischen Fußballverbandes e.V. (bfv)
Herausgeber:
Badischer Fußballverband e.V.
Uwe Ziegenhagen (verantwortlich)
Sepp-Herberger-Weg 2, 76201 Karlsruhe
Tel. 0721/40904-0, Fax -23
www.badfv.de
Redaktion:
Annette Kaul, Tel. 0721/40904-56
Annette.Kaul@badfv.de
Stefan Moritz

Realisation: Xdream Werbe-Support GmbH, Karlsruhe, Tel. 0721/933811-0

Druck: Druckhaus Karlsruhe · Druck + Verlagsgesellschaft Südwest mbH

Auflage der Ausgabe BSB Nord: 8.400 Exemplare. Erscheinungsweise monatlich. Jährlicher Bezugspreis 12,25 Euro. Für BSB-Vereine ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten, und zwar für 1 – 6 Exemplare, je nach Mitgliederzahl.

Für die Beiträge der Sportkreise und Fachverbände sind inhaltlich die jeweiligen Sportkreise bzw. Fachverbände verantwortlich. Beiträge mit Autorennamen geben die Meinung des jeweiligen Verfassers wieder und vertreten nicht in jedem Fall die Ansicht der Herausgeber. Die mit Namen gekennzeichneten Beiträge sowie die Fotos unterliegen dem Urheberrecht. Nachdruck ist nur mit Genehmigung des jeweiligen Herausgebers gestattet.

Copyright der Sportpiktogramme: ©1976 by ERCO

ISSN 1868-5765

REDAKTIONSSCHLUSS der nächsten beiden Ausgaben:
Dienstag, 9. Dezember 2014 und 27. Januar 2015, 12.00 Uhr

Auszeichnungen für das Ehrenamt:

Drei Badner im „Club 100“

Uwe Todtenhaupt, Eric Hockenberger und Andreas Nowey aus dem Badischen Fußballverband sind ab sofort für ein Jahr lang Mitglieder im „Club 100“.

Die Ehrung für ihr vorbildliches ehrenamtliches Engagement erhielten die drei im Historischen Rathaus in Nürnberg vor 120 geladenen Gästen, darunter DFB-Präsident Wolfgang Niersbach, Nürnbergs Oberbürgermeister Dr. Ulrich Maly und adidas-Chef Herbert Hainer. Insgesamt 100 Preisträger ehrt der DFB auf diese Weise jedes Jahr.

„Die Rahmenbedingungen waren wunderbar und mit vielen bleibenden Eindrücken“, begeisterte sich der Geehrte Uwe Todtenhaupt. Neben dem gemeinsamen Foto mit DFB-Präsident Wolfgang Niersbach und DFB-Generalsekretär Helmut Sandrock war das Länderspiel Deutschland gegen Gibraltar sowie die Präsentation des Weltmeister-Pokals einer der vielen Höhepunkte.

Der “Club 100” ist die nationale DFB-Auszeichnung für verdiente Ehrenamtliche. Jährlich erleben 100 Trainer, Betreuer und Vorstandsmitglieder aus dem Amateurfußball die Ehrungsveranstaltung und ein Länderspiel der Nationalmannschaft. Diese 100 stehen für insgesamt 1,7 Millionen in Deutschland, die sich ehrenamtlich im Fußball engagieren. Wolfgang Niersbach sagte: „Wir alle im Fußball spüren die große Begeisterung durch den WM-Titel in Brasilien. Dabei dürfen wir aber nie die Basis dieses Erfolgs vergessen. Faires Verhalten und ehrenamtliches Engagement sind tragende Säulen unseres Fußballs.“

Die drei badischen Club 100-Preisträger Uwe Todtenhaupt (2. von links), Eric Hockenberger und Andreas Nowey zusammen mit DFB-Präsident Wolfgang Niersbach, bfv-Ehrenamtsbeauftragter Peter Barth und DFB-Generalsekretär Helmut Sandrock.

Starthilfe für das Ehrenamt vom bfv

Aller Anfang ist schwer! Vor allem, da die Vereinsarbeit immer umfangreicher und komplexer wird. Große Hochachtung also für diejenigen, die sich für ein freiwilliges Engagement zur Verfügung stellen. Um ihnen den Start ins Amt zu erleichtern und ihnen gleich die gebührende Wertschätzung zu vermitteln, hat der Badische Fußballverband „Starterpakete für das Ehrenamt“ im Angebot.

Die Gruppe Personal/Ehrenamt der bfv-Strategieentwicklung entwickelte die Maßnahme auf Anregung von Vereinsvertretern. „Dem Wunsch der Vereine kommen wir natürlich gerne nach. Ich hoffe, dass möglichst viele Vereine das Angebot nutzen“, betont Peter Barth bfv-Ehrenamtsbeauftragter im bfv.

Haben Sie einen neuen Mitarbeiter für Ihren Verein gefunden, der ein Amt übernimmt? Dann lassen Sie es uns wissen. Wir versenden das “Starterpaket” mit einem persönlichen Begrüßungsschreiben, und heißen die neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in unserer Fußballfamilie willkommen.

Alles was Sie dafür tun müssen:

- Tragen Sie den neuen Mitarbeiter mit seinen Kontaktdaten in den Vereinsmeldebogen im DFBnet ein.
- Melden Sie den neuen Mitarbeiter an Stefan Moritz von der bfv-Geschäftsstelle per Mail: stefan.moritz@badfv.de

Und schon ist das Starterpakt per Post unterwegs.

Bitte beachten Sie, dass wir lediglich Starterpakete an Personen versenden, die folgendes Amt übernehmen: Vereinsvorsitzende/r, Abteilungsleiter/in Fußball, Jugendleiter/in oder Schatzmeister/in.

Stefan Moritz

Passangelegenheiten bequem und schnell erledigen

Jetzt zu „Antragstellung online“ wechseln!

Schickt Ihr Verein noch Passänträge per Post? Oder wirft Ihr Spielausschuss sie noch in den Briefkasten der Passstelle in Schöneck? Das geht doch viel einfacher – Dank DFBnet!

Die DFBnet Anwendung „Antragstellung Online“ ist Bestandteil des DFBnet Passwesens und bietet seinen Anwendern die Möglichkeit, Spielberechtigungen online abzufragen und zu beantragen.

Die online gestützte Beantragungsform wird mittlerweile von den meisten unserer 613 Vereine genutzt. Nach Freischaltung durch den Verband kann der jeweilige Verein folgende Passangelegenheiten bequem von zuhause erledigen:
- Erstausstellungen
- Vereinswechsel
- Abmeldungen
- Nachträgliche Freigaben
- Personendatenänderungen
- Duplikat-Beantragungen
- Gastspielgenehmigungen (für Jungen)

Die Vorteile auf einen Blick:
- Liegen alle Unterlagen vollständig vor, können Sie alle Arbeiten bequem von zu Hause aus erledigen. Einzige Voraussetzungen: ein Internetzugang und die entsprechende Berechtigung.
- Deutlich schnellere Passbearbeitung, da die Daten sofort beim bfv vorliegen, nicht mehr erfasst werden müssen und der Postweg „verkürzt“ wird.
- Die Daten müssen beim bfv nicht nochmals erfasst werden. Dadurch vermindern sich die Fehlerquellen durch z.B. undeutliche Schrift und ggf. nötige Korrekturen.
- Der Verein ist im Modul DFBnet „Pass Online“ über den Bereich „Antragstellung – Antragsübersicht“ jederzeit über den aktuellen Status der Anträge informiert und sieht sofort, wenn der Antrag bearbeitet ist.
- Die Abmeldung eines Spielers muss nicht mehr per Einschreiben erfolgen, sondern kann sicher, kostengünstig und ohne den Postweg über das Modul DFBnet „Pass Online“ erfolgen.

Wollen auch Sie künftig mit „Pass-Online“ arbeiten? Dann lassen Sie uns bitte die „Nutzungsbedingungen für DFBnet Pass Online“ unterschrieben zukommen. Wir werden dann die für Ihren Verein ausgegebene Benutzerkennung für das elektronische Postfach (PV320XXXXX) entsprechend erweitern.

Alle Infos finden Sie auch auf unserer Homepage www.badfv.de/service-beratung/dfbnet

Oder direkt QR-Code mit dem Smartphone einscannen:

Timo Goldschmitt

Erfolgreicher Schiedsrichteraustausch mit dem Elsass

Der Schiedsrichter-Austausch zwischen dem Badischen Fußballverband (bfv) und der Ligue d’Alsace de Football Association (LAFA) ist ein weiterer Baustein in der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit der Fußballverbände in der PAMINA-Region.

Ein Schiedsrichterteam aus dem Elsass leitete im Oktober erstmals im Kreis Karlsruhe das Kreisligaspiel zwischen der FVgg Weingarten und dem VfB Knielingen, das die Gäste mit 3:4 gewannen. „Es war eine gelungene Premiere“, zeigte sich der Karlsruher Kreisvorsitzende Thomas Rößler mehr als zufrieden. Auch beide Teams erwiesen sich der Premierensituation als würdige Mitspieler, sodass das Schiedsrichterteam um den erfahrenen Pascal Fritz keine besondere Mühe mit der äußerst fairen Begegnung hatte.

Für den ersten Einsatz beim Spiel Hunspach – Gundershofen in der elsässischen Liga war dann Anfang November das badische Schiedsrichter-Gespann Pascal Rohwedder, Pascal Rastetter und Ali Al-Zein eingeteilt. Die Verantwortlichen des elsässischen Fußballverbandes bescheinigten dem Trio nach dem 2:1-Sieg der Gastgeber „eine Schirileistung von hohen Niveau“ und freuten sich über das gegenseitige Verständnis: „Die beiden Mannschaften hatten verstanden, dass der Schiri das Spiel eher laufen lässt“, resümierte Francis Willig, Vizepräsident der LAFA.

Auch die badischen Schiedsrichter waren begeistert von der neuen Erfahrung: „Im Elsass spielen sie intensiver, allerdings immer fair“, berichtet Pascal Rohwedder. „Es hat sehr viel Spaß gemacht. Gerne wieder!“

Auch Thomas Rössler und Verbandsschiedsrichterobmann Rolf Karcher besuchten das Spiel und freuten sich über die erfolgreiche Maßnahme.

Der Schiedsrichteraustausch zwischen dem Südbadischen Fußballverband und dem Elsass hat sich schon seit rund 40 Jahren bewährt. Auch zwischen bfv und LAFA wird er seine Fortsetzung finden und sich etablieren, darin sind sich alle Beteiligten sicher.

Annette Kaul

Gemeinsam für Inklusion im Fußball

Von links: bfv-Geschäftsführer Uwe Ziegenhagen, bfv-Vizepräsident Helmut Sickmüller, BBS-Präsident Dr. Erwin Grom und BBS-Geschäftsführer Michael Eisele.

Bei der Mitgliederversammlung des Badischen Behinderten- und Rehabilitationssportverbandes (BBS) besiegelten der Badische Fußballverband (bfv) und der BBS die gegenseitige Unterstützung im Bereich Fußball von Menschen mit Behinderungen.

BBS-Präsident Dr. Erwin Grom und bfv-Vizepräsident Helmut Sickmüller sowie die beiden Geschäftsführer Uwe Ziegenhagen (bfv) und Michael Eisele (BBS) setzten unter großem Beifall der Delegierten ihre Unterschriften unter die neue Vereinbarung. In der Kooperation versprechen die Verbände gegenseitige Unterstützung bei den Aktivitäten rund um Inklusion im Fußball. Konkret wird sich der Badische Fußballverband an der Ausrichtung der seit vielen Jahren etablierten „Baden-Württembergischen Meisterschaft für Menschen mit einer geistigen Behinderung“ beteiligen. Im Gegenzug sichert der BBS Unterstützung bei der Entwicklung der Thematik „Gleichberechtigte Teilhabe von Menschen mit Behinderungen“ zu und stellt hierbei Referenten für die Aus- und Weiterbildung zur Verfügung.

„Fußball ist auch bei Menschen mit Behinderungen eine, wenn nicht die populärste Sportart. Diese Tatsache möchten wir nutzen“, erklärte BBS-Präsident Grom. „Daher ist eine Kooperation mit dem Badischen Fußballverband naheliegend und sicherlich gewinnbringend für beide Seiten.“ Die Bedeutung kann auch Helmut Sickmüller unterstreichen, der als bfv-Vizepräsident unter anderem für Inklusion zuständig ist: „Der bfv hat sich schon immer auf die Fahnen geschrieben, Fußball für alle zu ermöglichen. Das schließt selbstverständlich Menschen mit Behinderungen mit ein. Inklusion ist ein wichtiges Handlungsfeld im Badischen Fußballverband. Durch die Kooperation mit dem BBS können wir dem Thema noch mehr Gewicht geben und unserer vorhandenen Aktivitäten ausbauen.“

Der Badische Fußballverband ist der Dachverband für 613 Fußballvereine in Nordbaden mit über 200.000 Mitgliedern. Im Badischen Behinderten- und Rehabilitationssportverband sind 333 Vereine mit mehr als 30.000 Mitgliedern organisiert. Er gehört zu den größten Behindertensportverbänden Deutschlands.

Annette Kaul

Weihnachtsgrüße

Das Team des Badischen Fußballverbandes und der Sportschule Schöneck wünscht Ihnen frohe Weihnachten und einen guten Start ins neue Jahr 2015!

Ein herzliches Dankeschön an alle, die sich auch in diesem Jahr für den Fußball in Baden engagiert haben, sei es im Verband, den Fußballkreisen oder Vereinen. Gemeinsam können wir auch im neuen Jahr Vieles erreichen!

Hinweis:
Die Geschäftsstelle des Badischen Fußballverbandes ab dem 22. Dezember, die Sportschule Schöneck bereits ab dem 15. Dezember geschlossen.
Wir sind ab dem 2. Januar 2015 wieder für Sie da.

Herzlichst Ihr
Ronny Zimmermann
Präsident

Gewinner des APPSTOSS AWARD stehen fest!

„Mach Fußball besser!“ Diesem Aufruf für den APPSTOSS AWARD 2014 folgten 17 kreative junge Vereinsmitglieder und reichten Vorschläge für eine App ein.

Gefragt waren innovative Ideen, die sich um die Frage drehen: Wie können mobile Apps die Arbeit, das Training, den Spielbetrieb oder die Kommunikation in Fußballvereinen verbessern?

In der rund vierwöchigen Bewerbungsphase konnten Jugendliche und junge Erwachsene zwischen 16 und 25 Jahren ihre Kreativität in den drei Kategorien „Rund um den Verein“, „Training und Spiel“ sowie „Spaß und Action“ unter Beweis stellen.

In der siebenköpfigen Jury waren die drei Projektpartner SAP, stifter-helfen und bfv vertreten. Dass die Auswahl nicht leicht fiel, bestätigte bfv-Geschäftsführer Uwe Ziegenhagen. „Entscheidend war für uns, dass die Ideen vielen Vereinen bei der Lösung von Problemen helfen können.“ Nach reger Diskussion und einem Bewertungsverfahren standen die Sieger schließlich fest: zehn Vereine gewinnen als Preise Gutscheine für PC Hardware von AfB.

Die sieben besten Bewerbungen erhalten zusätzlich eine Einladung zum großen APPSTOSS AWARD Wochenende vom 12. bis 14. Dezember in die SAP Zentrale nach Walldorf Dort erleben sie hautnah, wie aus den drei bestplatzierten App-Ideen gemeinsam mit Entwicklern der SAP Prototypen entstehen.

Auch im Rahmenprogramm ist den Gewinnern Einiges geboten: ein Treffen mit dem ehemaligen Fußballprofi und „Social Media-Guru“ Hans Sarpei und ein Stadionbesuch bei 1899 Hoffenheim stehen an. Möglicherweise schaut auch noch ein weiterer Stargast vorbei, die Teilnehmer können gespannt sein!

Über die App-Ideen der Sieger berichten wir in der nächsten Ausgabe von „im Spiel“, die Ihr Verein automatisch und kostenfrei erhält.

Annette Kaul

Ansetzungen und Ergebnisse gibt es immer aktuell auf www.FUSSBALL.de

FUSSBALL.DE

JUBILARE

Zwei Jubilare in bfv-Gremien

Gleich zwei Jubilaren gratuliert der Badische Fußballverband Ende November: Jörg Augenstein, Mitglied im Verbandsschiedsrichter-Ausschuss feierte am 20. November seinen 50. Geburtstag und Günter Seith, bfv-Ehrenmitglied wurde am 26. November stolze 75 Jahre alt.

Jörg Augenstein ist seit mehr als 15 Jahren Schiedsrichter. Allein in den letzten zehn Jahren leitete er über 300 Spiele bis hinauf zur Landesliga. Vor acht Jahren übernahm er zusätzlich den Vorsitz im Schiedsrichter-Ausschuss des Fußballkreises Pforzheim und wirkt im Verbandsschiedsrichter-Ausschuss mit. „Als Schiedsrichter so lange aktiv zu sein, ist nicht selbstverständlich und gebührt Respekt", betont Verbandsschiedsrichter-Obmann Rolf Karcher. „Der bfv ist Jörg für sein Engagement sehr dankbar." Das unterstrich der Badische Fußballverband mit der Verleihung der Verbandsehrennadel in Bronze im Jahr 2011.

Günter Seith ist ein Urgestein des Badischen Fußballverbandes, für den er sich von 1974 bis 2013 als Staffelleiter, Referent für Freizeitsport, als Vorsitzender des Spielausschusses und Präsidiumsmitglied engagierte und den er im Süddeutschen Fußballverband und im Deutschen Fußball-Bund vertrat. In seinen Heimatverein Fortuna Kirchfeld und im Fußballkreis Karlsruhe war er früher schon aktiv. Dazu kamen Funktionen im Sportkreis Karlsruhe, beim Badischen Sportbund und beim Badischen sowie Deutschen Amateurboxverband. Für sein jahrzehntelanges Engagement erhielt Seith alle bfv-Ehrungen, von den Ehrennadeln in bronze, silber und gold über die Ehrenplakette bis hin zu Ehrenmitgliedschaft. Auch im Süddeutsche Fußballverband ist er seit 2014 Ehrenmitglied, der DFB zeichnete ihn 2001 mit seiner Verdienstmedaille aus.

Der bfv sagt: Alles Gute!

„Fair ist mehr"-Ehrung:
Johannes Goos (FG Rüppurr)

Die Mannschaft der FG Rüppurr mit Günter Hörner vom Fußballkreis Karlsruhe und Johannes Goos (beide Bildmitte) sowie Spielausschuss Matthias Hofmann (3. von links).

Unter dem Motto „Fair ist mehr" ehrte der Badische Fußballverband Johannes Goos für sein besonders faires Verhalten im Spiel DJK Rüppurr gegen FG Rüppurr am 4. Mai 2014 in der Kreisklasse B1 Karlsruhe.

In der 35. Spielminute setzte sich Johannes Goos beim Stand von 0:1 in einem umkämpften Derby im Strafraum gegen einen Spieler durch und geriet beim Dribbling nah an die Torauslinie. Nach dem Pass in die Mitte erzielte sein Mitspieler das 0:2, welches bfv-Schiedsrichter Sami Maliha auch anerkannte. Johannes Goos kam auf den Schiedsrichter zu und gab ihm zu erkennen, dass der Ball zuvor knapp im Toraus war, bevor er ihn zu seinem Mitspieler passte. Das Tor wurde daraufhin nicht anerkannt und es gab Abstoß. Das Spiel endete 0:4.

Günter Hörner vom Fußballkreis Karlsruhe ehrte Johannes Goos vor der Partie FG Rüppurr – FV Linkenheim II. Als Anerkennung für das faire Verhalten überreichte er einen Adidas-Rucksack und -Badehandtuch. *Stefan Moritz*

Wettbewerb „Fair ist mehr"

Der bfv ruft alle Personen auf, faires Verhalten von Spielern, Trainern, Betreuern und sonstigen Vereinsmitarbeitern zu melden.

Die Meldung kann über den Spielberichtsbogen, ein Meldeformular (www.badfv.de unter dem Bereich Verband – Engagement & Soziales – Ehrenamt) oder formlos per E-Mail an Stefan.Moritz@badfv.de erfolgen. Jede eingehende Meldung wird berücksichtigt – es gibt tolle Preise zu gewinnen!

TRAININGSAUFENTHALTE

Fußballmannschaften aufgepasst!

In der Sportschule Schöneck sind für 2015 nur noch wenige Wochenend-Termine für Trainingsaufenthalte frei!

JH = Jugendhaus 21 Betten
HH = Haupthäuser
(Wald-, Arkaden- oder Turmberghaus)

09. – 11. Januar (JH)
29. – 31. Mai (JH)
14. – 16. August (JH + HH bis 25 Pers.)
21. – 23. August (JH + HH bis 30 Pers.)
28. – 30. August (JH)
02. – 04. Oktober (JH)
16. – 18. Oktober (JH)
23. – 25. Oktober (JH)
20. – 22. November (JH)
27. – 29. November (JH)
04. – 06. Dezember (JH + HH bis 30 Pers.)
11. – 13. Dezember (JH + HH bis 30 Pers.)

FUSSBALLTERMINE

im Dezember in der Sportschule

01. – 03. DFB U 18
05. – 07. Teamleiter-Lehrgang
Trainingsaufenthalt
JSG Straubenhardt, D-Junioren
08. – 10. Fortbildung Trainer C
12. – 14. Trainingsaufenthalt
SG Rüppurr, B-Junioren
SV Blankenloch, C-Junioren

JUBILARE IM DEZEMBER

07.12.49 Geier, Anton (Mosbach),
stellvertr. Kreisvorsitzender Mosbach
16.12.59 Wellenreuther, Ingo (Karlsruhe),
Vertreter der Lizenzvereine

Herzlichen Glückwunsch!

Partner

des Badischen Sportbunds Nord e.V.

Der Badische Sportbund Nord e.V. (BSB Nord) hat auch in der Wirtschaft starke Partner und Berater gefunden. Sie helfen dem BSB Nord bei seinen vielfältigen Service-Aufgaben – für mehr als 800.000 Vereinssportler, 49 Mitgliedsverbände und neun Sportkreise. Vertrauen Sie unseren kommerziellen Partnern, nutzen Sie den Dialog mit Experten, fordern Sie vereinsgerechte Lösungen. Gemeinsam sind wir stark.

Ihr Partner: ***ARAG Sportversicherung***
Versicherungsbüro beim Badischen Sportbund Nord
Ansprechpartner: Thomas Rodenbüsch
Am Fächerbad 5 · 76131 Karlsruhe
Tel. 0721/20719 · Fax 0721/205017
vsbkarlsruhe@arag-sport.de
www.arag-sport.de

Die ***ARAG Sportversicherung*** *garantiert seit 1965 Sicherheit im Breiten- und Spitzensport für heute weit mehr als 20 Millionen Sportler/Vereinsmitglieder. Sie bietet auch den Sport-Organisationen, Vereinen und deren Mitgliedern in Württemberg einen aktuellen und leistungsstarken Schutz, der sich an den speziellen Bedürfnissen des Sports orientiert sowie Servicedienstleistungen rund um den Sport und ein hohes Engagement in der Sport-Unfallverhütung.*

Weitere Informationen und unverbindliche Beratung bei:

SPORTSTÄTTENBAU
Garten-Moser
Ansprechpartner: Matthias Renz
An der Kreuzeiche 16 · 72762 Reutlingen
Tel. 07121/9288-0 · Fax 07121/9288-55
info@sportstaettenbau-gm.de
www.sportstaettenbau-gm.de

mastergreen®
... Ihr Partner beim Sportplatzbau

SPORTSTÄTTENBAU Garten-Moser *bietet das ganzheitliche Konzept für den modernen Sportstättenbau und für Freianlagen. Wir sind kompetenter Ansprechpartner von der Bedarfsanalyse, Beratung und Kalkulation bis zur Ausführung und Betreuung bei Neubau, Umbau, Renovation, Regeneration und Pflege Ihrer Sportanlagen.*

Fußballspielfelder, Finnenlaufbahnen, Leichtathletik-, Tennis-, Golf-, Basketball-, Beachvolleyball- und Reitanlagen.

POLIZEI
BADEN-WÜRTTEMBERG

Komm in unser Team.
Kein Tag ist wie der andere, jeder Fall ist neu.
Langeweile? Fehlanzeige!
Gute Chancen auf einen Ausbildungsplatz im mittleren Dienst oder für das Bachelorstudium für den gehobenen Dienst. Bring deine Fähigkeiten bei uns ein. Bewirb dich jetzt!

Jetzt bewerben!

Der Polizeiberuf:
- Teamarbeit
- Abwechslung und Herausforderung
- gute Karrierechancen
- praxisnahe Ausbildung
- garantierte Übernahme
- ideal für Sportler

Nächster Bewerbungsschluss: 15. Mai 2015

Alle Informationen unter www.polizei-der-beruf.de

BENZ-SPORT *der Sportgeräte-Ausstatter vom Fußball bis zur kompletten Sporthalle für Schul-, Vereins- und Breitensport.*

Profitieren Sie von der Komplettlieferung und -beratung individuell für Ihren Verein. Nutzen Sie unsere Sonderrabatte für Vereine auf alle Katalogpreise und fordern Sie den aktuellen BENZ-Sportkatalog noch heute an. Für eine ausführliche Beratung wenden Sie sich an unser Fachpersonal.

ORIGINAL BENZ® SPORT

G. BENZ
Sportgerätefabrik GmbH & Co. KG
Grüninger Straße 1-3 · 71364 Winnenden
Tel. 07195/6905-0
Fax 07195/6905-77
info@benz-sport.de · www.benz-sport.de

BENZ-Sportgeräte
Das Komplettsortiment für Profis und Freizeitsportler rund um den Vereinssport. Zur Spitzenleistung gehört Spitzentechnik. ***Qualität ist unsere Disziplin.***

HDI

Ihr Partner: ***HDI Direkt Versicherung AG***
Niederlassung Stuttgart
Stichwort nennen:
„Sport in Baden-Württemberg"
Heilbronner Straße 158
70191 Stuttgart

Besonders günstige Beiträge für Ehrenamtliche

Als ehrenamtlich tätiges Mitglied im Sport in Baden-Württemberg können Sie beim HDI zusätzlich Geld sparen.

Online-Angebot unter ***www.sport-in-bw.de***
Tel. 0711/9550-320 · Fax 0711/9550-324

DEUTSCHER SPORTAUSWEIS

„Wir sind Sport" –
gemeinsam den Sport fördern.

Der kostenfreie Deutsche Sportausweis ist die offizielle Initiative des DOSB, von Landessportbünden und Spitzenverbänden zur Förderung des Vereinssports. Er ist für Mitglieder als Vereins- und Zugangsausweis sowie als Wettkampfpass multifunktional einsetzbar. Das Beste: Die Sportler können durch Einkäufe bei den nationalen Partnerunternehmen des Sportausweises selbst Geld sparen und damit zugleich den Sport fördern.

Nähere Infos unter sportausweis.de oder direkt anrufen unter Tel. 0234/587100-14

LOTTO Baden-Württemberg

www.lotto-bw.de und www.spielen-mit-verantwortung.de

Den Sport in seiner Vielfalt zu fördern, ist ein wichtiges Ziel von Lotto Baden-Württemberg. Die Erträge aus den staatlichen Lotterien und Wetten fließen Größtenteils in den Wettmittelfonds des Landes, durch den der Sport, Kultur, Denkmalpflege und Soziales unterstützt werden. Seit Gründung der staatlichen Toto-Lotto GmbH im Zuge der Einführung des Fußball-Totos im Jahr 1948, sind über 2,8 Milliarden Euro in den Spitzen- und Vereinssport geflossen.

ARAG. Auf ins Leben.

ARAG

Service ist eine unserer Lieblingsdisziplinen

Mehr Infos unter www.ARAG-Sport.de